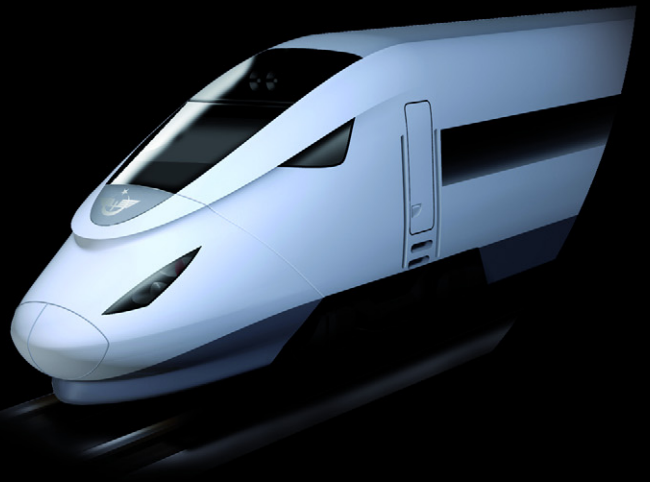




**CAF**

**GESCHÄFTSBERICHT 2011**





<b>SCHREIBEN DES VORSTANDS</b>	<b>2</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT 2011</b>	<b>6</b>
· Ergebnisse	7
· Geschäftstätigkeit	8
· Produktionstätigkeit	10
· Personalwesen	12
· Tätigkeiten im Umweltschutz	14
· Investitionen	16
· Technologische Entwicklung	18
· Richtlinien des Risikomanagements	22
· Zukunftsaussichten	24
· Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres	24
· Jährlicher Corporate-Governance-Bericht	25
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>27</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>31</b>
· Konzernbilanz	32
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	34
· Konsolidierte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen	35
· Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
· Konsolidierte Kapitalflussrechnung	37
· Erläuterung zum Konzernabschluss	38
<b>GENEHMIGUNG DES VERWALTUNGSRATES</b>	<b>95</b>
Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt	96
<b>VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG</b>	<b>97</b>
<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>97</b>
<b>ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2007-2011</b>	<b>99</b>
· Konzernbilanz	100
· Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	102
· Börseninformation	103

## **GESCHÄFTSBERICHT 2011**



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.  
UND DEN CAF-KONZERN BILDENDE VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Übersetzung eines Berichts ursprünglich in spanischer Sprache veröffentlicht.  
Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

Diese Veröffentlichung, die außerdem auf Spanisch, Baskisch, Französisch  
und Englisch herausgegeben wird, enthält die offizielle Dokumentation von CAF  
und seinen verbundenen Unternehmen.

Weitere Informationen über CAF und die Produkte des Konzerns sowie die gesetzlich  
vorgeschriebenen Angaben für Aktionäre und Investoren  
sind auf der Webseite [www.caf.net](http://www.caf.net) erhältlich.

## SCHREIBEN DES VORSTANDS



Sehr geehrte Aktionäre,

im vergangenen Jahr 2011 waren wir Zeugen des wirtschaftlich möglicherweise schwierigsten Zeitraums der letzten Jahrzehnte. Und so haben in dem Jahr, in dem es auf weltweiter Ebene eigentlich zu einer allgemeinen Erholung kommen sollte, einige westliche Wirtschaftsräume, und darunter fällt auch die spanische Wirtschaft, Anzeichen für eine gewisse Erschöpfung gezeigt.

Glücklicherweise hat sich die CAF-Gruppe in diesem generell widrigen Umfeld positiv entwickeln können und schließt ein überaus zufriedenstellendes Geschäftsjahr ab. In diesem Jahresbericht finden Sie detaillierte Angaben zu unseren während des vergangenen Jahres vollzogenen Tätigkeiten und ich möchte mir erlauben, vorweg einige der wichtigsten Aspekte hervorzuheben und vorzustellen.

Die Hauptindikatoren der Tätigkeit weisen wie in den Vorjahren einen Aufwärtstrend auf. So belief sich der Gesamtumsatz der Gruppe auf 1 725,1 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 10% bedeutet. Ein ähnliches Wachstum wies

das Ergebnis nach Steuerabzug mit 13% auf. Es erreichte 146,2 Millionen Euro, was prozentual dem gleichen Wachstum wie das EBITDA, das sich auf 228,8 Millionen Euro belief, entspricht. Auch der Kapitalfluss stieg im vergangenen Jahr an und zwar auf 208,2 Millionen Euro. Zudem erreichte der Auftragsbestand bei Geschäftsabschluss mit 5 035,9 Millionen Euro einen bisherigen Höchststand für die CAF-Gruppe und ermöglicht eine normale Weiterentwicklung unserer Geschäftstätigkeit.

Im Angesicht dieser Ergebnisse wird vorgeschlagen, der Aktionärshauptversammlung im Einklang mit den Vorjahren eine Dividendenausschüttung von 10,50 Euro pro Aktie zur Verabschiedung vorzulegen.

Das gute Abschneiden der Gruppe ist in gewissem Maße mit den günstigen Perspektiven des Eisenbahnwesens als nachhaltigstes Transportmittel sowie mit den, wenn auch auf Länderebene unterschiedlichen, Investitionsbemühungen, die dem Unternehmen von den verschiedenen Verwaltungs- und Regierungsstellen zuteil wird, verbunden. Aber es ist auch das Ergebnis der von allen Mitarbeitern der CAF-Gruppe durchgeführten Arbeiten im Bereich der Planung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung der innovativsten und effizientesten Lösungen in diesem Transportbereich.

So konnten wir beispielsweise im Jahr 2011 beobachten, wie OARIS, der bedeutende Beitrag von CAF zu Hochgeschwindigkeitszügen, ein intensives Streckenprogramm auf der Schiene aufnahm. Dieses Programm ermöglicht in einigen Monaten die Zulassung einer Betriebsgeschwindigkeit von 350 km/h, was eine Vorbedingung zur Vermarktung darstellt.

Zudem sind im vergangenen Jahr auch die mit dem Energiespeichersystem ACR ausgestatteten Straßenbahnen aus der Familie URBOS zum ersten Mal ohne Oberleitungen oder Erdverkabelungen in Betrieb gegangen und wurden stattdessen von den mittels dem Technologieprogramm der Gruppe entwickelten neuartigen Ladestationen mit Energie versorgt. Dank dieser Lösung können Städte wie Saragossa, Sevilla oder Granada auf Oberleitungen verzichten, sofern sie dies wünschen.

Hervorzuheben ist auch die Entwicklung unserer Nah- und Regionalverkehrs-Fahrzeugplattform CIVITY, die dank ihrer

enormen Vielseitigkeit hinsichtlich Zusammensetzung (zwischen 3 bis 8 Wagen) und Antriebsart (elektrisch, dieselelektrisch, dieselhydraulisch, dieselmechanisch oder dual) zum Betrieb in den unterschiedlichsten Schienenverkehrssystemen vorgesehen ist. Auf Grundlage dieser Eigenschaften und des differentiellen Vorteils, den diese Eigenschaften mit sich bringen, hat in diesem Jahr die Vermarktung von CIVITY begonnen, die durch die Unterzeichnung von 3 Verträgen auf internationaler Ebene erfolgreich belohnt wurde. Der erste dieser Verträge bezieht sich auf die italienische Region Friuli Venezia Giulia und sieht 8 Einheiten vor, die von der italienischen Bahngesellschaft Trenitalia eingesetzt werden. Der zweite Vertrag wurde mit der staatlichen Bahngesellschaft von Montenegro abgeschlossen. Und zuletzt muss auf Grund der damit zusammenhängenden strategischen Bedeutung auf den mit der Deutschen Bahn abgeschlossenen Lieferrahmenvertrag über bis zu 400 Einheiten der Familie CIVITY hingewiesen werden.

Weitere im Jahr 2011 europaweit unterzeichnete bedeutende Verträge waren die Verträge über 18 URBOS-Straßenbahnen für die ungarische Stadt Debrecen, über 16 Züge für Metrorex (Metro von Bukarest) oder die Vertragserweiterung um 6 Züge für die Metro von Istanbul.

Hinsichtlich des südamerikanischen Marktes hat CAF erneut das Vertrauen von Kunden wie der Metro von Santiago de Chile mit einer neuen Bestellung von 12 Zügen mit jeweils 9 Wagen oder der Metro von São Paulo mit einem neuen Vertrag über die Lieferung von 26 Zügen mit jeweils 6 Wagen erhalten, wodurch CAF's Position als Marktführer in Brasilien unterstrichen wird. In den USA wurde mit der Stadt Houston, Texas, ein Vertrag über die Entwicklung und Herstellung von 39 Straßenbahnen abgeschlossen. Dieser Vertrag, der unterschiedliche Zusatzoptionen beinhaltet, bedeutet einen neuen Schritt für CAF auf dem attraktiven, aber auch anspruchsvollen nordamerikanischen Markt.

Letztendlich bedeutet der Zuschlag eines Vertrags über die Lieferung von 57 Regionalverkehrszügen an die neuseeländische Stadt Auckland unseren Eintritt in den aktiven Bahnmarkt Ozeaniens, wodurch die CAF-Gruppe auf allen Kontinenten vertreten ist und somit den internationalen Charakter unserer Geschäftstätigkeit verstärkt.

Die obigen Darstellungen wurden von einer immensen industriellen Tätigkeit begleitet, deren Ziel allein darin bestand, der wachsenden technologischen und geographischen Komplexität unserer Auftragsbücher auf effiziente Weise gerecht zu werden. Daraus resultierte der Bau von insgesamt 1 095 Wagen und 2 025 Drehgestellen in den Herstellungswerken der Gruppe. Diese Zahlen liegen bei weitem über den noch vor einigen Jahren erzielten Ergebnissen.

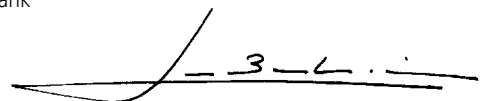
Einhergehend mit der positiven Entwicklung der Aktivitäten im Bereich Planung und Herstellung von Fahrzeugen weisen auch die Geschäfte mit den Radsätzen und im Bereich Dienstleistungen im Bahnwesen einen Aufwärtstrend auf. In beiden Bereichen wurden Umsatzrekorde erreicht, wodurch zudem ihr relatives Gewicht in den Umsatz- und Bestandszahlen aufgewertet wird.

Wir sind davon überzeugt, dass die Zukunft denen gehört, die in der Lage sind, die Technologie, das Design und die Verwaltungsaufgaben zu beherrschen, und gemeinsam mit allen Mitarbeitern, die die CAF -Gruppe bilden, werden wir weiterhin die Gleise verlegen, die uns zu neuen, sich uns unzweifelhaft bietenden Geschäftsgelegenheiten führen. Die Hauptsäulen zum Erreichen dieser Ziele werden die technologische Entwicklung, die progressive Internationalisierung unserer Geschäfte und die ständige Suche nach Betriebseffizienz sein.

Die günstigen Perspektiven des Bahnwesens und die hiermit vorgestellten Geschäftsergebnisse bilden einen soliden Ausgangspunkt für dieses Vorhaben. Die Hingabe, die Bemühungen und das Engagement aller Mitarbeiter der CAF -Gruppe, denen gegenüber ich meine tiefste Dankbarkeit ausdrücken möchte, bringen uns zweifellos näher an diese von uns aufgesteckten Ziele heran.

Diese Danksagung möchte ich auf Grund der Nähe und des Vertrauens, das sie in uns und unsere Projekte setzen, ebenso auf unsere Aktionäre ausweiten.

Herzlichen Dank



José María Baztarrica Garijo  
Präsident



Mit einer über einhundertjährigen Erfahrung ist CAF dank seiner modernen Technologie, der Qualität seiner Produkte und seines Kundendienstes eine internationale Referenz der Bahnindustrie.

## HAUPTSTRECKEN

### HOCHGESCHWINDIGKEITSZÜGE

- Hochgeschwindigkeitszüge mit variabler Spurweite S-120 und S-121 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge (AVE) der Linie Madrid-Sevilla
- Pendelzüge S-104 (RENFE)
- Hochgeschwindigkeitszüge für die Türkei

### INTERCITY

- ADR Neigezüge
- RENFE (Nationales Netz der spanischen Eisenbahnen)
- Diesellzüge, Algerien
- Intercity Push-Pull Service
- Züge Saudi Arabien
- Diesellzüge, Sardinien
- Züge Nordirland
- Züge Vereinigte Staaten

### PERSONENWAGEN

- Luxuriöse Abteil- und Salonwagen
- Schlaf- und Liegewagen
- Speise- und Cafetariawagen



## STÄDTE / VORORTE

### NAHVERKEHRSZÜGE

- RENFE (Nationales Netz der spanischen Eisenbahnen)
- ET/FV (Eusko Trenbideak - Baskische Eisenbahn)
- FEVE (Spanische Schmalspureisenbahn)
- FGC (Katalonische Eisenbahn)
- Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (Brasilien)
- Ministerium für Kommunikation und Verkehr SCT (Mexiko)
- Serveis Ferroviaris de Mallorca (SFM)
- Caminhos de Ferro Portugueses (Portugal)
- Finnish Railways (VR Ltd)
- Heathrow Airport Express (Vereinigtes Königreich)
- Hongkong Airport Express
- Irish Rail
- Izban (Türkei)
- Northern Ireland Railways
- Northern Spirit (Vereinigtes Königreich)
- Flughafen Delhi
- Regione Autonoma Friuli Venezia Giulia (Italien)
- Companhia Brasileira de Trens Urbanos (Brasilien)
- Montenegro
- Auckland (Neuseeland)

### U-BAHNEN

- Algier
- Barcelona
- Bilbao
- Bukarest
- Brüssel
- Caracas
- Istanbul
- Hongkong
- Madrid
- Málaga
- Medellín
- Mexiko
- Neu Delhi
- Palma de Mallorca
- Rom
- Santiago de Chile
- São Paulo
- Sevilla
- Washington

### GELENKZÜGE

- Amsterdam
- Buenos Aires
- Monterrey
- Pittsburgh
- Sacramento
- Valencia

### STRASSENBAHNEN

- Antalya
- Belgrad
- Besançon
- Bilbao
- Cádiz-Chiclana
- Debrecen
- Edinburgh
- Stockholm
- Granada
- Houston (USA)
- Lissabon
- Nantes
- Sevilla
- Valencia
- Vélez-Málaga
- Vitoria
- Zaragoza



# KONZERNLAGEBERICHT 2011





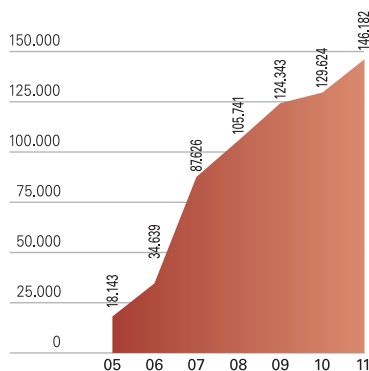
Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein positives Ergebnis der Muttergesellschaft in Höhe von 146.182.000 Euro aus. Das sind etwa 13% mehr als im Geschäftsjahr 2010.

## ERGEBNISSE

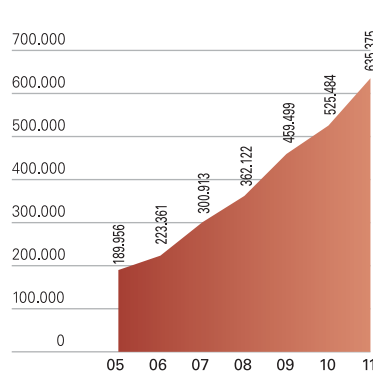
Im Geschäftsjahr 2011 sind folgende wirtschaftliche Kennzahlen zu verzeichnen:

- Die Gewinn- und Verlustrechnung weist ein positives Ergebnis der Muttergesellschaft in Höhe von 146.182.000 Euro nach Steuern aus. Das sind etwa 13% mehr als im Geschäftsjahr 2010, in dem ein Ergebnis in Höhe von 129.624.000 Euro erwirtschaftet wurde.
- Die Abschreibungen und Rückstellungen für das Anlagevermögen belaufen sich auf 64.054.000 Euro. Zusammen mit dem Vorsteuerergebnis des Geschäftsjahres aus fortgeführten Geschäftsbereichen beträgt der Kapitalfluss 207.921.000 Euro. Das sind etwa 2% mehr als im Jahr 2010, in dem der Kapitalfluss 204.207.000 Euro betrug.
- Das EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte einen Wert von 228.837.000 Euro. Das sind etwa 13% mehr als im Geschäftsjahr 2010, in dem es 202.259.000 Euro betrug.
- Der Umsatz belief sich auf 1.725.099.000 Euro, 10% mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr, in dem der Umsatz 1.563.203.000 Euro betrug.
- Der Auftragsbestand erreichte zum Jahresende 5.035.940.000 Euro, 11% mehr als im vorangegangenen Geschäftsjahr, in dem er sich auf 4.518.903.000 Euro belief. Dies gestattete der Unternehmensgruppe einen normalen Geschäftsbetrieb.
- Beim Vorschlag zur Gewinnverteilung wird die Strategie des vorangegangenen Geschäftsjahres beibehalten, das Vermögen des Unternehmens zu stärken. Daher wird vorgeschlagen, 35.995.000 Euro des Gewinns für die Ausschüttung von Dividenden zu verwenden und 55.668.000 Euro als freie Rücklagen einzubehalten. Die Bruttodividende pro Aktie liegt damit bei 10,50 Euro.
- Sollte der Vorschlag der Gewinnausschüttung akzeptiert werden, erhöht sich der Betrag der Eigenmittel der Unternehmensgruppe um den für Rücklagen vorgesehenen Anteil des Ergebnisses und erreicht insgesamt 635.375.000 Euro.
- In Erfüllung der bestehenden Vorschriften wird zudem darauf hingewiesen, dass CAF und die Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2011 keine Aktien des Unternehmens erworben haben oder besitzen.

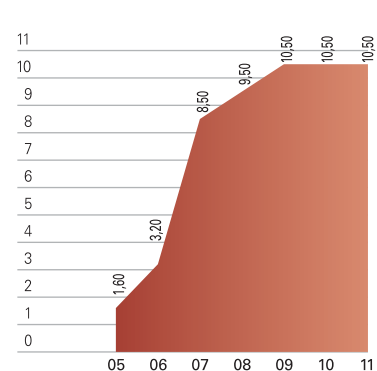
**Der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis**  
(in TEURO)



**Eigenmittel des Konzerns**  
(in TEURO)



**Entwicklung Dividenden/Aktie**  
(in Euro)





## GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Auftragsbestand hat in diesem Jahr einen neuen Höchststand erreicht und belief sich zum Jahresende auf über 5 Mrd. Euro. Das sind über 11% mehr als zum Jahresende 2010.

Die Fahrzeugplattform OARIS, der bedeutende Beitrag der Unternehmensgruppe CAF im Bereich der Hochgeschwindigkeitszüge, erreichte im Jahr 2011 mit dem Beginn der ersten Phase der Zulassungsgenehmigung eine Geschwindigkeit von 300 km/h. Diese Geschwindigkeit wird im Jahr 2012 bei weitem übertroffen, wenn die Reisegeschwindigkeit von 350 km/h erreicht und zugelassen wird.

Hinzu kommen die Straßenbahnprojekte in Sevilla und Saragossa sowie die neuen Einheiten für das Projekt Euskotren.

In Sevilla verkehrt das neue Straßenbahnmodell Urbos 3 ohne Oberleitung zwischen den Haltestellen Archivo de Indias und Plaza Nueva, genauso wie sein Vorgänger Urbos 2 seit Mai vergangenen Jahres. Die Inbetriebnahme der neuen Straßenbahnen fiel mit der endgültigen Demontage der Oberleitung in diesem Streckenabschnitt zusammen. Es handelt sich somit um die erste kommerzielle Nutzung einer Straßenbahn ohne Oberleitung, die mithilfe des ACR-Systems (Schnelllade-Energiespeichersystem) angetrieben wird.

In Saragossa wurde der Straßenbahnbetrieb erfolgreich aufgenommen. CAF liefert dort nicht nur die Straßenbahn

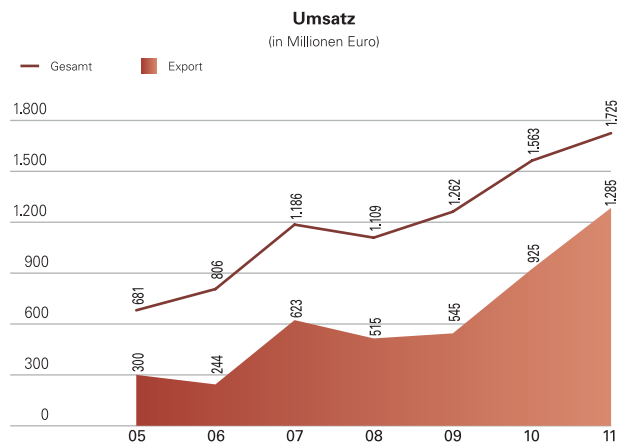
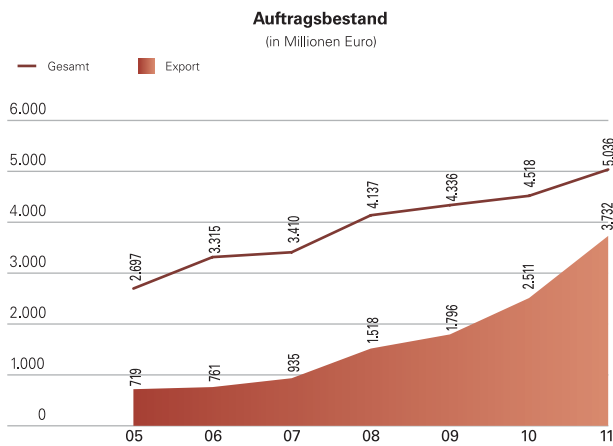
Urbos 3, sondern ist auch für die Elektrifizierung des Straßenbahnnetzes verantwortlich. Die Erweiterung des aktuellen Streckennetzes der Straßenbahn von Saragossa beinhaltet Streckenabschnitte ohne Oberleitung. Daher sind die Straßenbahnen mit einem ACR-System sowie mit spezifischen Bauteilen ausgestattet, mit deren Hilfe das ACR-System an verschiedenen Haltestellen der Strecke aufgeladen werden kann. Da CAF für die Elektrifizierung der Strecke verantwortlich ist, liefert das Unternehmen auch diese spezifischen Bauteile.

Die ersten Einheiten der neuen Serie 900 von Euskotren wurden dieses Jahr ausgeliefert. Bei diesen Einheiten gibt es zahlreiche technische Weiterentwicklungen, die alle von Firmen der Unternehmensgruppe CAF entwickelt wurden, wie beispielsweise die Antriebskette, die Fahrzeugsteuerung, die Überwachung und Kontrolle, die Selbstdiagnose von Bordsystemen oder das Fahrgastinformationssystem.

Bei den internationalen Aktivitäten verdient es eine besondere Erwähnung, dass CAF nun auch Schienenfahrzeuge nach Neuseeland liefert. Durch die Vergabe eines Auftrags zur Herstellung und Lieferung von 57 Zügen mit jeweils sechs Wagen für die neuseeländische Stadt Auckland gehört CAF zur auserlesenen Gruppe der Unternehmen, die auf allen Erdteilen vertreten sind auf denen es kommerziellen Schienenverkehr gibt.



**Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf über 5 Mrd. Euro. Das sind über 11% mehr als im Jahr 2010. CAF ist auf allen Erdteilen vertreten, auf denen es kommerziellen Schienenverkehr gibt.**



Ebenso hervorzuheben ist die Rahmenvereinbarung mit den deutschen Eisenbahnunternehmen DB und DB Regio. Dabei bewirbt sich CAF um die Lieferung von bis zu 400 Elektrozüge des Modells Civity für den Regionalverkehr. CAF hat diese Plattform für den Nah- und Regionalverkehr entwickelt. Durch die Unterzeichnung dieser Rahmenvereinbarung wird CAF zum zugelassenen Hersteller für den deutschen Bahnverkehr, einen der aktivsten und anspruchsvollsten Märkte.

Die Fahrzeugplattform Civity wurde für den Betrieb in unterschiedlichen Schienenverkehrssystemen entwickelt. Hierzu gehören verschiedene Antriebsformen (elektrisch, diesel-elektrisch, dieselhydraulisch, dieselmechanisch oder dual). Sie kann flexibel mit drei bis acht Wagen je Fahrzeug ausgestattet werden, die vorhandenen Einheiten können leicht mit neuen Wagen erweitert werden und es existieren verschiedene Möglichkeiten der Innendekoration, die an den Kundenbedarf angepasst werden können.

Im Hinblick auf die Herstellung von Einheiten der Fahrzeugplattform Civity wurden in diesem Jahr Vereinbarungen mit der italienischen Region Venezia Friuli Giulia über die Lieferung von acht Zügen getroffen sowie mit dem staatlichen Bahnbetreiber der Balkanrepublik Montenegro, der drei

Einheiten für die Strecke zwischen den Ortschaften Podgorica (Hauptstadt von Montenegro) und Niksic erworben hat.

Wir möchten auch auf die Erweiterung der U-Bahn von Istanbul um sechs zusätzliche Einheiten verweisen (der ursprüngliche Auftrag umfasste 30 Wagengruppen) sowie auf die 18 Straßenbahnen für die ungarische Stadt Debrecen und die 16 U-Bahn Einheiten, die Metrorex in Auftrag gegeben hat, die Betreibergesellschaft der U-Bahn von Bukarest.

Auf den Märkten Nord- und Südamerikas hat CAF das Vertrauen erneuert, das dem Unternehmen bereits in früheren Jahren entgegengebracht wurde. Die Betreibergesellschaft der U-Bahn von Santiago de Chile hat zwölf Züge mit jeweils neun Wagen in Auftrag gegeben. Außerdem wurden 26 Züge, bestehend aus jeweils sechs Wagen, für den Betrieb der U-Bahn in Sao Paulo an CAF vergeben. Dieser Auftrag bestätigt CAF als größten Fahrzeughersteller in Brasilien. In den USA ist die Vergabe der Herstellung und Lieferung von 39 Straßenbahnen für die Stadt Houston im Bundesstaat Texas hervorzuheben.

Parallel zu den in diesem Abschnitt erwähnten Ereignissen und Aufträgen wachsen die Dienstleistungsaktivitäten und festigen sich. Sie haben inzwischen einen bedeutenden Anteil des Auftragsbestands erreicht.



## PRODUKTIONSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2011 wurden verschiedene Projekte zu Ende geführt. Hierzu gehören die folgenden Vereinbarungen: 40 Züge für die Gesellschaft Companhia Paulista de Transporte Metropolitano (CPTM) der Stadt Sao Paulo, bei der die letzten zwölf Einheiten geliefert wurden, 33 Einheiten für die U-Bahn von Izmir (Türkei), bei der der letzte Zug geliefert wurde, vier Straßenbahnen für Metrocentro (Sevilla), die 17 Züge, die Metro de Sao Paulo in Auftrag gegeben hat, die Herstellung von 27 Straßenbahnen für Edinburgh (Schottland), die Erweiterung um sechs Züge für die U-Bahn von Brüssel, die letzten beiden Einheiten mit zwei Kabinen sowie die drei ersten Züge mit zwei Wagen für FEVE und die drei letzten Hochgeschwindigkeitszüge mit variabler Spurbreite (AVGL) sowie die letzte Elektrozugseinheit für Regionalzüge für RENFE.

Im selben Zeitraum wurden auch die folgenden Produkte ausgeliefert: Vier Züge mit Dieselantrieb und neun Züge der Serie Civia IV an RENFE, 6 der 13 Einheiten für STM auf Mallorca, fünf Wagengruppen (Triebwagen + Anhänger) für das Eisenbahnnetz in Saudi-Arabien, 18 Züge mit verschiedenen Wagengruppen für die U-Bahn von Madrid, 19 der

vereinbarten 48 Züge für die U-Bahn von Caracas, die ersten zehn Zugeinheiten für Euskotren, 21 Züge für die U-Bahn von Istanbul, 13 Zugeinheiten für das Projekt PPP-5000 der Stadt Sao Paulo, 12 der vereinbarten 13 Züge für die U-Bahn von Medellín (Kolumbien), die ersten beiden Züge für die Linie 12 der U-Bahn von Mexiko-Stadt, die ersten 9 der 20 vereinbarten Züge für Nordirland, acht Straßenbahnen, mit denen die erste Phase der Vereinbarung für Saragossa endet, sieben Straßenbahnen für Málaga und zehn Straßenbahnen für Belgrad (Republik Serbien).

Unter den gerade beginnenden neuen Projekten sind hervorzuheben: der Fortschritt bei der Herstellung der ersten Zugeinheiten für das Projekt Bahía de Cádiz, die erste Straßenbahn für die Stadt Nantes, der erste Zug des Modells Civity für die Stadt Triest (Italien) und die ersten Herstellungsaktivitäten im Rahmen der Vereinbarung über die Erweiterung um zwölf Züge für die U-Bahn von Santiago de Chile.

Es folgen die wichtigsten Produkte, die im Jahr 2011 hergestellt wurden:



1.095 Wagen unterschiedlichen Typs.  
Die wichtigsten Produkte der  
Unternehmensgruppe CAF waren im Jahr 2011  
unter anderem Hochgeschwindigkeitszüge,  
Nahverkehrszüge, Regionalzüge, U-Bahnen,  
Straßenbahnen, Lokomotiven und  
Passagierwagen.

<b>ANZAHL DER WAGEN</b>	
Hochgeschwindigkeitszug AVGL für RENFE	16
Dieselszug für den Regionalverkehr von RENFE	12
Regionalverkehrszug für NIR (Nordirland)	27
Lokomotive für Saudi-Arabien	6
Wagengruppe für Saudi-Arabien	25
Nahverkehrszug für Euskotren	40
Nahverkehrszug für Sao Paulo	64
Nahverkehrszug für PPP-5000 Sao Paulo	104
Nahverkehrszug für Izmir (Türkei)	3
Nahverkehrszug für Mallorca	20
Nahverkehrszug für die Gesellschaft Compañía Paulista de Trenes Metropolitanos (CPTM)	96
Nahverkehrszug CIVIA IV für RENFE	45
Dritte Lieferung für die U-Bahn von Madrid	20
Erste Lieferung für die U-Bahn von Madrid	66
Zweite Lieferung für die U-Bahn von Madrid	12
U-Bahn für Caracas	133
U-Bahn für Brüssel	30
U-Bahn für Istanbul	84
U-Bahn für Medellín (Kolumbien)	36
Linie 12 der U-Bahn für Mexiko-Stadt	49
Straßenbahn für Edinburgh	49
Straßenbahn für Saragossa	40
Straßenbahn für Málaga	35
Straßenbahn für Belgrad	50
Straßenbahn für Sevilla	20
Straßenbahn für Granada	5
Kabine für FEVE	2
Einheit mit zwei Wagen für FEVE	6
<b>GESAMT</b>	<b>1.095</b>

<b>DREHGESTELLE</b>	
Mit geschweißtem Stahlrahmen	1.977
Mit Gussstahlrahmen	48

<b>RGESCHÄFTSBEREICH RADSÄTZE</b>	
Herkömmliche montierte Achsen (Antrieb + Lauf)	4.735
Lose Achswellen	7.795
Räder	59.950
Kupplungen	1.921
Untersetzungsgetriebe	677
Radreifen	635



## PERSONALWESEN

Die Gesamtbelegschaft der einzelnen Gesellschaften der Unternehmensgruppe blieb im Geschäftsjahr stabil. In den Tochtergesellschaften kam es zu einem Anstieg und in der Muttergesellschaft zu einem Rückgang.

Die Anzahl der im gesamten Unternehmen beschäftigten Personen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Belegschaft	Gesamt	Jahresdurchschnitt
31-12-10	7.094	6.938
31-12-11	6.952	6.926

Im Geschäftsjahr 2011 wurden besondere Anstrengungen unternommen, um die Personalverwaltungsprozesse zu vereinheitlichen und mit den in der Eisenbahnindustrie geltenden Standards in Einklang zu bringen. Es wurden Initiativen in verschiedenen Bereichen ergriffen. Besonders hervorzuheben sind die Einführung von Verbesserungen bei der Einstellung von Mitarbeitern und der internen Kommunikation.

Ebenso und in Fortführung der in den vergangenen Jahren begonnenen Arbeit wurden die Schulungsmaßnahmen aus dem Weiterbildungsplan des Unternehmens und den individuellen Weiterbildungsplänen weiter entfaltet. Das Ergebnis war hinsichtlich Zufriedenheit und Wirksamkeit positiv. Dabei ist besonders die Erstellung eines spezifischen Weiterbildungsplans für den Technologiebereich hervorzuheben.

Der vor allem mit dem Export und mit Vorprojekten verknüpfte internationale Expansionsplan über Neueinstellungen und die Eröffnung von Geschäftsstellen in verschiedenen Ländern war eine große Herausforderung für die internationale Personalabteilung. Auf diese Weise wurde unterstützt, dass sich CAF in verschiedenen Ländern etablieren konnte, in denen das Unternehmen bislang nicht präsent war.

Der Start neuer internationaler Projekte im Jahr 2011 war darüber hinaus begleitet von verschiedenen Aktivitäten, die zum Ziel hatten, den Anforderungen beim Beginn von Projekten zu entsprechen.



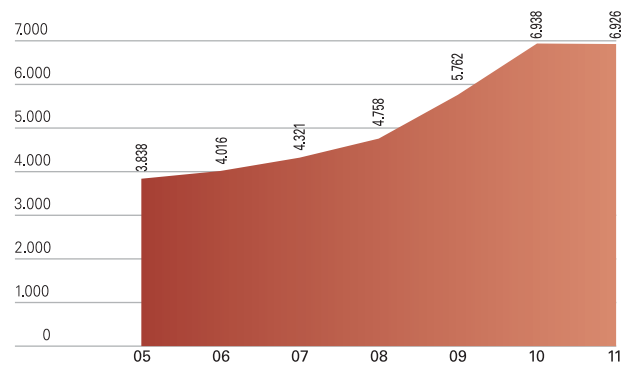
Die Gesamtbelegschaft der Unternehmensgruppe blieb stabil und es wurden besondere Anstrengungen unternommen, um die Personalverwaltungsprozesse zu vereinheitlichen. Besonders hervorzuheben ist die Erstellung eines spezifischen Weiterbildungsplans für den Technologiebereich. Die Gleichstellungspläne an den Arbeitsstandorten werden fortgesetzt, um das Prinzip der Gleichstellung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz zu fördern.

Die Industriestandorte und die internationalen Tochtergesellschaften von CAF mit bereits laufenden Projekten vereinen die Aktivitäten der verschiedenen Steuerungsaspekte des Bereichs. Die wachsende internationale Präsenz von CAF erfordert, dass die Aufgaben des Personalwesens daran angepasst werden. Im Einklang mit der Entwicklung des Unternehmens wurde die interne Organisation angepasst und eine Struktur nach Regionen etabliert. Dadurch wird es möglich, die Aktivitäten des Personalwesens angesichts der neuen Anforderungen zu optimieren.

In den Bereichen Arbeitsunfallverhütung und Umwelt wurden externe Prüfungen durchgeführt, damit die Betriebsstätten in Beasain, Irún und Saragossa auch weiterhin die Zertifikate OHSAS 18.001 und ISO 14001:2004 führen dürfen.

Im Laufe des Jahres 2011 wurden in den Betriebsstätten in Saragossa und Irún Gleichstellungspläne eingeführt, die an den Gleichstellungsplan in Beasain anknüpfen. Ziele bleiben in beiden Fällen unter anderem die Förderung des Prinzips der Gleichstellung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz und die Gewährleistung derselben Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten auf allen Ebenen.

**Beschäftigte**  
(Anzahl der Mitarbeiter)





## TÄTIGKEITEN IM UMWELTSCHUTZ

CAF ist sich bewusst, dass die industrielle Entwicklung Auswirkungen auf die Umwelt hat. Das Umweltmanagement ist Bestandteil der Unternehmenspolitik und CAF betrachtet den Umweltschutz als ein Unternehmensziel. Das Unternehmen stellt sicher, dass die Systeme, Anlagen und Materialien für den Schienenverkehr, die es herstellt, Bestnoten im Hinblick auf Sicherheit, Wirksamkeit und Umweltschutz erhalten.

Im Dezember 2011 wurde die Folgeprüfung für das Zertifikat ISO 14001:2004 des Umweltmanagementsystems für die

Werksanlagen in Beasain, Irún und Saragossa durchgeführt. Das Ergebnis war zufriedenstellend. Dieses System ist seit 2001 eingeführt.

Die Aktivitäten sollen die notwendigen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen auf den Weg bringen, um bedeutende Umweltaspekte zu kontrollieren und gegebenenfalls zu minimieren. Hierzu gehören beispielsweise Luftemissionen, Abfallerzeugung und Energieverbrauch. Ebenso wird gefördert, dass natürliche Ressourcen besser genutzt und erneuerbare Energien ausgebaut werden.

CAF ist sich auch bewusst, wie wichtig eine Sensibilisierung für Umweltaspekte in der Fertigungskette ist, um eine Verbesserung der Umweltziele zu erreichen. CAF hat im Geschäftsjahr 2011 verschiedene Schulungen zur Sensibilisierung für Umweltaspekte durchgeführt, an denen zahlreiche Mitarbeiter teilgenommen haben.





CAF fördert und verbessert weiterhin die Implementierung der Produktnachhaltigkeitsfunktion und integriert in seine technischen Prozesse Methoden des ökologischen Designs, um bereits bei der Konzipierung der Produkte deren Auswirkungen auf die Umwelt während ihres gesamten Lebenszyklus zu kontrollieren.

## ÖKOLOGISCHES DESIGN

CAF hat 2011 Evaluationen zur Ökobilanz (LCA) und zur Umwelt-Produktdeklaration (EPD) der Fahrzeugplattform Urbos und konkret im Rahmen der Vereinbarung zur Straßenbahn von Saragossa und der Nahverkehrs-Fahrzeugplattform Civity für die Region Friuli Venezia Giulia durchgeführt mit dem Ziel, effizientere Verkehrsmittel anzubieten, die die Umwelt respektieren und die auf einem Markt mit immer strengeren Umweltschutzvorgaben konkurrenzfähig sind. Dies ist Teil der Verpflichtung von CAF, in seine technischen Prozesse Methoden des ökologischen Designs zu integrieren, um schon bei der Konzipierung zu kontrollieren, welche Auswirkungen die Produkte während ihres gesamten Lebenszyklus auf die Umwelt haben werden und diesen Aspekt zu verbessern.

Die Evaluation der Ökobilanz (LCA) und der Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für die Fahrzeugplattform Urbos

wurde von einem anerkannten externen Prüfer durchgeführt, um sicherzustellen, dass die Untersuchung den Standards der Unife-Environdec entspricht. Die Umwelt-Produktdeklaration für Urbos ist die weltweit erste EPD für eine Straßenbahn. Diese Deklaration ermöglichte es, die Anforderungen des Angebots und der Vereinbarung für die Straßenbahn in Stockholm einzuhalten.

Beim Fahrzeugprojekt Civity wurde am Inventar der bereits beendeten Herstellungsprozesse und am Produktinventar gearbeitet. Die LCA-Studie für Civity wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 fertiggestellt.

Die Höhe der Treibhausgasemissionen wurde im Vergleich zum Jahr 2010 beibehalten und die bis dahin erzielte deutliche Verringerung wurde somit gefestigt.





## INVESTITIONEN

Die Sachinvestitionen, die CAF im Jahr 2011 in seinen Werksanlagen und Einrichtungen getätigt hat, belaufen sich auf 30.561.000 Euro. Die Investitionen hatten in diesem Geschäftsjahr vor allem zum Ziel, die Produktionsanlagen und Einrichtungen im Allgemeinen zu modernisieren sowie die Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt zu verbessern.

Die folgenden Investitionen können im Jahr 2011 als besonders wichtig eingestuft werden:

- In der Geschäftseinheit Radsätze wurden erhebliche Fortschritte bei den Arbeiten am Investitionsplan erzielt, der in den vergangenen Jahren in Angriff genommen wurde. Dies gilt sowohl für die Schmiedeeinrichtungen als auch für die Taktstraße und die Linie zur Überprüfung der Räder und beinhaltet Investitionen in die Modernisierung und Optimierung dieser Einrichtungen. Ebenso hervorzuheben sind die neuen Labore im Bereich Radsätze, die mit modernsten Anlagen ausgestattet



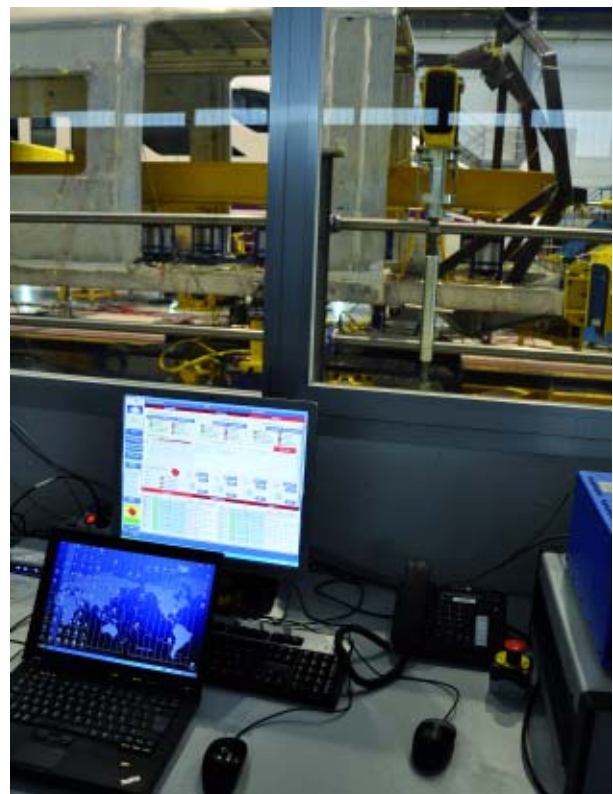
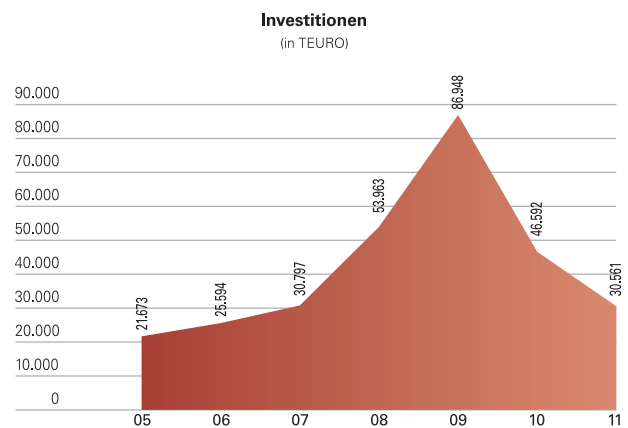
Die Investitionen, die CAF im Jahr 2011 in seinen Werksanlagen und Einrichtungen getätigt hat, belaufen sich auf 30.561.000 Euro. Ziel war vor allem, die Produktionsanlagen und Einrichtungen im Allgemeinen zu modernisieren. Dies umfasst auch die Werksanlagen der internationalen Tochtergesellschaften. Ein weiteres Ziel war die Verbesserung der Bereiche Arbeitssicherheit und Umwelt.

wurden, sowie die Umsetzung der ersten Phase der Umweltinvestitionen im Zusammenhang mit der Installation eines neuen Auffang- und Filtersystems für Rauch im Stahlwerk.

- In der Geschäftseinheit Schienenfahrzeuge wurde damit begonnen, die Einrichtungen zu verbessern. Dies betrifft vor allem Erneuerungen aufgrund der Umsetzung neuer Projekte des Unternehmens und die Erhöhung der Sicherheit. Besonders hervorzuheben sind die neuen Laserschneidmaschinen, die im Bereich der Drehgestelle installiert wurden, um den Produktionsanforderungen besser gerecht zu werden.
- Im Technologiebereich erforderte die Entwicklung neuer Projekte bedeutende Investitionen in Hard- und Software, um das Unternehmen mit den erforderlichen technischen Hilfsmitteln auszustatten. Ebenso bedeutend war die Investition in neue Anwendungen und Tools, die dazu dienen, die Funktionsweise in verschiedenen Umgebungen wie z.B. Planung, Logistik und Sicherheit zu verbessern.

Darüber hinaus muss auf die Investitionen hingewiesen werden, die im Laufe des Jahres in einigen unserer internationalen Tochtergesellschaften durchgeführt wurden. Hier ist die Investition in der Werksanlage Elmira in den USA hervorzuheben, wodurch die Einrichtungen modernisiert werden sollen. Dies betrifft vor allem den Bereich Strukturen und Endverarbeitung. Außerdem wurde das neue allgemeine Lager des Werks Hortolandia im Bundesstaat Sao Paulo (Brasilien) fertiggestellt. Und schließlich sollten noch die Investitionen erwähnt werden, mit denen die Photovoltaikanlage der Tochtergesellschaft Ennera erweitert und mit neuen Anlagen ausgestattet wurde, um die Einrichtungen zu verbessern. Dies wurde von der Tochtergesellschaft für Tests und Zulassungen Cetest durchgeführt.

Immaterielle Investitionen erfolgten mehrheitlich in F+E-Projekten, insbesondere beim Hochgeschwindigkeitsprojekt der Fahrzeugplattform OARIS.





Es wurden Projekte unterstützt, an denen CAF, CAF I+D und verschiedene Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe beteiligt sind. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Technologiezentren und Universitäten wurde weiterhin fortgesetzt.

## TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Technologieplan der Unternehmensgruppe CAF für den Zeitraum 2012-2014 verabschiedet. Er enthält insgesamt 31 neue Projekte. Insgesamt umfasst der Technologieplan im Jahr 2011 daher 85 laufende Projekte.

Diese Projekte wurden mithilfe verschiedener Zuschüsse für F+E-Aktivitäten der folgenden Einrichtungen finanziert:

- Provinzregierung von Gipuzkoa.
- Regierung des Baskenlandes.
- Innovationsministerium.
- Industrieministerium.
- Europäische Kommission.

Im Technologieplan des Jahres 2011 wurden Projekte unterstützt, an denen CAF, CAF I+D und verschiedene Tochtergesellschaften der Unternehmensgruppe beteiligt sind. Die sehr intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Technologiezentren und Universitäten wurde weiterhin fortgesetzt.

Im Rahmen des Technologieplans 2011-2013 wurden im Laufe des Jahres 2011 wesentliche Projekte in den folgenden Bereichen durchgeführt:

- Hochgeschwindigkeit.
- Spezifische Eisenbahnprodukte.
- Energiesteuerung und ökologisches Design. Dies umfasst Projekte im Zusammenhang mit der Verbrauchsminderung im Fahrzeug und des allgemeinen Systems, die Nutzbarmachung von Energie für Straßenbahnen ohne Oberleitung, usw.
- Streckengebundene Signalisierung und Bordsignalisierung.
- Spezifische Produkte und Entwicklungen zu grundlegenden Schienenverkehrstechnologien, Anpassung an die Anforderungen von Sicherheitsvorschriften, Antrieb, Radsätze, Untersetzungsgetriebe, Kontrolle und Kommunikation, Wartung, usw.

Dabei wurde die an der Übernahme der Technologie orientierte Projektumsetzung immer mit der Entwicklung von darauf basierenden Produkten kombiniert. Unter anderem wurden die folgenden Projekte in Angriff genommen:

- ECOTRANS: CENIT, ein Projekt zur Entwicklung von Technologien für den nachhaltigen städtischen Verkehr, angeführt von der Unternehmensgruppe CAF. Neben CAF und CAF I+D sind drei weitere Technologie-Tochtergesellschaften von CAF beteiligt sowie 13 von der Gruppe unabhängige Unternehmen und 20 Technologiezentren und Universitäten.
- VEGA, ein Projekt zur Entwicklung von Sicherheitselektronik.
- Entwicklungsprojekte, die auf den Fahrwiderstand spezialisiert sind, elektromagnetische Verträglichkeit (EMV), Schienenverkehrsdynamik, Lärm und Vibrationen sowie Energiespeichersysteme.
- Prototyp des Hochgeschwindigkeitszugs OARIS.
- ERTMS-ETCS, ein System zur Entwicklung einer Bordsignalisierungsanlage.
- Entwicklung elastischer Räder für Straßenbahnen und Untersetzungsgetriebe.







## TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG

Die Unternehmensgruppe CAF hat sich aktiv an verschiedenen Arbeitsgruppen der UNIFE (Vereinigung der Europäischen Eisenbahnindustrie) beteiligt und ist Mitglied der Arbeitsgruppe UNISIG, eines Zusammenschlusses europäischer Firmen, die sich der Signalisierung im Schienenverkehr widmen. Zu den Tätigkeiten im Rahmen der UNIFE gehört auch die Vorbereitung des Konsortiums der Technikinitiative SHIFT2RAIL, gemeinsam mit den wichtigsten europäischen Herstellern von Eisenbahnmaterial. Ziel dieses Konsortiums ist die Förderung der technologischen Führungsposition der europäischen Eisenbahnindustrie auf dem Weltmarkt durch die Entwicklung einer Reihe von F+E-Initiativen in den kommenden sieben Jahren.

Die Unternehmensgruppe CAF hat sich auch an Kollaborationsprojekten mit RENFE und ADIF und mit verschiedenen internationalen Behörden und Unternehmen im Rahmen nationaler Programme sowie im Rahmen des siebten Rahmenprogramms der EU beteiligt. Unter anderem können die folgenden Projekte erwähnt werden:

- Unichanger, ein Projekt unter Führung der „Fundación de Ferrocarriles Españoles“ (spanische Eisenbahnstiftung) unter Beteiligung der wichtigsten Unternehmen der Branche.
- TREND, europäische Projekte unter Beteiligung der wichtigsten Unternehmen der Branche. Dabei geht es um die EMV-Prüfung für Schienenfahrzeuge und die OSIRIS-Prüfung zur Verbrauchsminderung beim städtischen Schienenverkehr.
- Dynotrain, Aerotrain und Euroaxles, europäische Projekte unter Beteiligung von CAF und CAF I+D zur Vereinfachung derzeit bestehender Zertifizierungsprozesse.

Die Technologie-Tochtergesellschaften haben ihre normalen Projektaktivitäten im Bereich F+E fortgeführt. Die folgenden Projekte verdienen besondere Erwähnung:

- Die kommerzielle Nutzung des Energiespeichersystems und der unabhängige Betrieb der Straßenbahn in Sevilla ohne Oberleitung sowie die Verwendung in den Straßenbahnen von Saragossa und Granada.

- Die Entwicklung von Antriebsanlagen für Oberleitungsspannungen bis zu 25 kV. Dies ermöglichte die kommerzielle Nutzung bei einem Projekt für Indian Railways.
- Die Fertigstellung der Streckentests der Züge von CAF für Euskotren. Sie beinhalten Videoinformationssysteme, Videoüberwachung usw., die im Rahmen des Technologieplans von Traintic entwickelt wurden.
- Die Entwicklung von Produkten für ERTMS.

In diesem Geschäftsjahr wurde an den folgenden wichtigsten technischen Projekten gearbeitet:

- Lokomotive und Wagen für Saudi-Arabien.
- Hochgeschwindigkeitszug OARIS (350 km/h).
- Elektroeinheiten für Euskotren.
- U-Bahn für Málaga.
- Dieselezüge für NIR in Nordirland.
- Straßenbahn für die Bucht von Cádiz - Chiclana (Spanien).
- Straßenbahn für Belgrad.
- Elektroeinheiten FGC s/113.
- Dieselellozüge für Sardinien.
- CIVITY Elektroeinheiten für Triest (Italien).
- Elektroeinheiten für CPTM (Brasilien).
- Passagierwagen für Amtrak (USA).
- Elektroeinheiten für Recife (Brasilien).



Die Unternehmensgruppe CAF hat sich auch an Projekten mit RENFE und ADIF und mit verschiedenen internationalen Behörden und Unternehmen im Rahmen nationaler Programme sowie im Rahmen des siebten Rahmenprogramms der EU beteiligt.

- Einheiten für die Linie 5 der U-Bahn von Sao Paulo (Brasilien).
- U-Bahn für Medellín.
- Straßenbahn für Granada.
- Straßenbahn für Besançon (Frankreich).
- Straßenbahn für Nantes (Frankreich).
- Straßenbahn für Stockholm (Schweden).

In den letzten Monaten des Jahres begannen die folgenden Projekte:

- Straßenbahn für Debrecen (Ungarn).
- Stadtbahn für Houston (USA).
- Elektroeinheiten für Auckland (Neuseeland).
- CIVITY Elektroeinheiten für Montenegro.
- U-Bahn für Bukarest (Rumänien).

Die grundlegende Entwicklung neuer Fahrzeugtypen wird ebenfalls fortgesetzt, um die Produktpalette von CAF zu erweitern.





## RICHTLINIEN DES RISIKOMANAGEMENTS



Die wichtigsten Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, können in den folgenden Kategorien zusammengefasst werden:

### 1. Finanzrisiken

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf die Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, die möglichen negativen Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und beurteilt Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Nicht-Derivaten, Investition von Liquiditätsüberschüssen und Budgetabweichungen.

#### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (insbesondere US-Dollar, brasilianischer Real,ritisches Pfund und schwedische Krone).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und

angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf andere Währungen lauten als die funktionale Währung der Unternehmensgruppe (Euro).

Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in anderen Währungen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe das gesamte Marktrisiko abzusichern. Durch diese Absicherung soll vermieden werden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Verträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe ein getreues Bild seiner Produktions- und Dienstleistungstätigkeit abgeben.

Die Unternehmensgruppe tätigt bei Inkrafttreten jedes neuen Projektes Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass eine Preissteigerung bei Rohstoffen sich negativ auf die Vertragsmargen auswirkt.

#### b) Kreditrisiko

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. In den Verträgen werden meist Zahlungen vereinbart, die vom Projektfortschritt abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, das Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiko bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolice gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsens für derartige Instrumente zu versichern.

#### c) Liquiditätsrisiko

Für eine angemessene Kontrolle des Liquiditätsrisikos müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen



finanziellen Verpflichtungen auf wirksame Art und Weise nachkommen zu können.

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung angestrebt.
- Es wird eine umfassende Position an kurzfristiger Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.

#### **d) Zinsrisiken des Kapitalflusses und des beizulegenden Zeitwerts**

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch den Einsatz von Fremdmitteln.

Die Unternehmensgruppe folgt bei herkömmlichen Geschäftsvorgängen der Richtlinie, nur in Ausnahmefällen auf kurzfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel an den Euribor. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt.

#### **e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget**

Abweichungen von Projektbudgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt abgesichert. Dabei wird das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen internen Prozesses verfolgt, an dem sämtliche Abteilungen mitwirken, die an den einzelnen Projekten beteiligt sind.

## **2. Risiken aus Umweltschäden**

CAF ist gänzlich dem Schutz der Umwelt verpflichtet. Mit diesem Ziel vor Augen hat CAF die Prinzipien des Aktionsprogramms für

Umweltschutz der Europäischen Union befolgt. Es basiert auf Präventivschutz und der Fehlerbehebung am Ursprungsort. In diesem Sinne hat die Gesellschaft ein Aktionsprogramm für verschiedene Umweltschutzaspekte implementiert. Dabei geht es um Luftemissionen, Abfälle und Rückstände, Verbrauch von Rohstoffen, Energie, Wasser und Lärmemissionen. Die Gesellschaft hat das Zertifikat ISO 14001 erhalten.

## **3. Risiken aus Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen**

Alle Werke von CAF verfügen über die modernste auf dem Markt erhältliche Technologie, verwenden die neusten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Normen 9001 und 9002.

Daneben hat CAF sehr konservative Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen einiger dieser Risiken zu schützen.

## **4. Arbeitsrisiken und Risiken aus Schäden an eigenen Gütern oder Vermögenswerten in Werksanlagen**

CAF verfügt über ein System zur Arbeitsunfallverhütung, das von einer externen Firma geprüft wird. Das Handbuch des Präventionssystems legt unter anderem Aktivitäten in den Bereichen Risikobeurteilung, Unfalluntersuchung, Sicherheitsinspektion, Gesundheitsüberwachung und Weiterbildung fest. Es existiert auch ein jährlicher Präventionsplan zur Planung der präventiven Aktivitäten. Darüber hinaus verfügt CAF über einen Weiterbildungsplan für Mitarbeiter.





## ZUKUNFTSAUSSICHTEN

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich in Zukunft auf die folgenden Punkte:

- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich Bahndienstleistungen. Hierzu gehören beispielsweise Konzessionen und die Vermietung und Wartung von Zügen.
- Ausbau des Potenzials der Unternehmensgruppe im Bereich schlüsselfertige Systeme und Eisenbahnsignalisierung.
- Entwicklung neuer Systeme und Schienenfahrzeuge und Implementierung fortschrittlicher Systeme zur umfassenden Projektsteuerung.
- Ausbau der Präsenz der Unternehmensgruppe auf dem internationalen Markt für Eisenbahnmaterial.
- Systematische Anwendung der Programme zur Kostenreduzierung in allen Bereichen der Unternehmensgruppe.

## EREIGNISSE NACH ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zum 31. Januar 2012 enthielt der Auftragsbestand verbindliche Aufträge in Höhe von 4.988.950.000 Euro.





## JÄHRLICHER CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Der jährliche Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2011 ist Bestandteil des Lageberichts und ist ab dem Veröffentlichungsdatum des Jahresabschlusses auf der Website der spanischen Börsenaufsichtsbehörde (CNMV) verfügbar:

<http://www.cnmv.es/Portal/consultas/EEE/InformacionGobCorp.aspx?nif=A20001020>



1.093 +0.002

0.924 +0.005

0.983 +0.008

0.112 -0.001

0.113 -0.001

1.202 -0.006

0.23 -0.001

.....

2.13

.....

1.061 +0.001

0.696 +0.01

0.895

# **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**



*Übersetzung eines ursprünglich in spanischer Sprache abgefassten Berichts, der sich auf unsere Prüfung gemäß den in Spanien geltenden Rechnungsprüfungsvorschriften stützt. Bei Abweichungen gilt die spanische Fassung.*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK ZUM KONZERNJAHRESABSCHLUSS

An die Aktionäre von  
Construcciones y Auxiliar de  
Ferrocarriles, S.A.:

Wir haben den Konzernjahresabschluss von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (CAF oder die Muttergesellschaft) und ihren Tochtergesellschaften geprüft, die gemeinsam die Unternehmensgruppe CAF bilden (Anmerkung 2.f). Der Konzernjahresabschluss besteht aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzernaufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und dem Konzerngeschäftsbericht für das am genannten Datum abgelaufene Geschäftsjahr. Wie in Anmerkung 2.a. erklärt, ist der Verwaltungsrat der Muttergesellschaft für die Aufstellung des Jahresabschlusses der Gruppe nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den sonstigen für die Gruppe geltenden Vorschriften zur Finanzberichterstattung verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer in Übereinstimmung mit den in Spanien geltenden Rechnungsprüfungsvorschriften durchgeführten Prüftätigkeit eine Beurteilung des genannten Konzernjahresabschlusses in seiner Gesamtheit vorzunehmen. Diese Prüfung umfasst eine stichprobenartige Prüfung der bei der Erstellung des Jahresabschlusses verwendeten buchhalterischen Belege sowie eine Bewertung, ob seine Darstellung, die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -kriterien und die vorgenommenen Schätzungen den geltenden Vorschriften zur Finanzberichterstattung entsprechen.

Unserer Auffassung nach vermittelt der vorliegende Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den sonstigen geltenden Vorschriften zur Finanzberichterstattung, in allen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2011 von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und ihren Tochtergesellschaften, die gemeinsam die Unternehmensgruppe CAF bilden, sowie der konsolidierten Ertragslage und der konsolidierten Kapitalflüsse für das am genannten Datum abgelaufene Geschäftsjahr. Der beiliegende Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 enthält die vom Verwaltungsrat der Muttergesellschaft für erforderlich gehaltenen Erläuterungen zur Lage der Gruppe, zur Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit sowie zu sonstigen Angelegenheiten und stellt keinen festen Bestandteil des Konzernjahresabschlusses dar. Wir haben feststellen können, dass die in diesem Konzernlagebericht enthaltenen buchhalterischen Angaben mit den Angaben im Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 übereinstimmen. Unsere Aufgabe als Prüfer beschränkt sich auf die Prüfung des Konzernlageberichts im hier angegebenen Umfang und die Überprüfung ausschließlich der Angaben, die sich aus den Buchhaltungsunterlagen der Konzerngesellschaften ergeben.

DELOITTE, S.L.  
Eingetragen im spanischen Register der Abschlussprüfer (R.O.A.C.) unter der Nr. S0692

  
Alberto Uribe-Echevarria Abascal  
28. Februar 2012

1.093 +0.002

0.924 +0.005

0.983 +0.008

0.112 -0.001

0.113 -0.001

1.202 -0.006

0.23 -0.001

.....

2.13

.....

1.061 +0.001

0.696 +0.01

0.895



**KONZERNABSCHLUSS**  
**Geschäftsjahr 2011**

## Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2011 und 2010 (Erläuterungen 1, 2 und 3) (TEUR)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und den CAF-Konzern bildende verbundene Unternehmen

Vermögenswerte	31-12-11	31-12-10 (*)
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Immaterielle Vermögenswerte (Erläuterung 7)</b>		
Geschäfts- oder Firmenwert	232	596
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	30.567	211.865
	<b>30.799</b>	<b>212.461</b>
<b>Sachanlagen, netto (Erläuterung 8)</b>	<b>288.539</b>	<b>300.967</b>
<b>Nach der Equity-Methode verbuchte Investitionen (Erläuterung 9)</b>	<b>11.558</b>	<b>16.979</b>
<b>Langfristige Finanzaktiva (Erläuterung 9)</b>	<b>420.422</b>	<b>56.718</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern (Erläuterung 18)</b>	<b>110.353</b>	<b>113.005</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>861.671</b>	<b>700.130</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>		
<b>Vorräte (Erläuterung 11)</b>	<b>365.464</b>	<b>354.906</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen-</b>		
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen (Erläuterungen 10, 11 und 12)	776.715	669.400
Sonstige Forderungen (Erläuterungen 7, 10 und 19)	48.841	77.328
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern (Erläuterung 19)	3.684	4.324
	<b>829.240</b>	<b>751.052</b>
<b>Sonstige kurzfristige Finanzaktiva (Erläuterung 13)</b>	<b>235.519</b>	<b>358.467</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>2.691</b>	<b>3.433</b>
<b>Bargeld und andere gleichwertige flüssige Mittel</b>	<b>86.214</b>	<b>55.705</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.519.128</b>	<b>1.523.563</b>
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>

<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>31-12-11</b>	<b>31-12-10 (*)</b>
<b>Eigenkapital (Erläuterung 14):</b>		
<b>Eigenmittel</b>		
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319
Kapitalrücklage	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Equity-Methode integrierten Gesellschaften	444.554	351.221
Ergebnis der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr	146.182	129.624
	<b>671.370</b>	<b>561.479</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>		
Wechselkursunterschiede	(5.106)	2.145
Sicherungsgeschäfte	(1.820)	-
	<b>(6.926)</b>	<b>2.145</b>
<b>Eigenkapital der Muttergesellschaft</b>	<b>664.444</b>	<b>563.624</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>2.820</b>	<b>9.660</b>
<b>Gesamtsumme des Eigenkapitals</b>	<b>667.264</b>	<b>573.284</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Langfristige Rückstellungen (Erläuterung 20)</b>	<b>3.662</b>	<b>2.146</b>
<b>Langfristige Finanzpassiva (Erläuterungen 15 und 16)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	242.171	240.565
Sonstige Finanzpassiva	84.159	66.624
	<b>326.330</b>	<b>307.189</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern (Erläuterung 18)</b>	<b>85.956</b>	<b>55.934</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Erläuterung 3.p)</b>	<b>8.727</b>	<b>5.546</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>424.675</b>	<b>370.815</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>		
<b>Kurzfristige Rückstellungen (Erläuterung 20)</b>	<b>247.798</b>	<b>211.104</b>
<b>Kurzfristige Finanzpassiva (Erläuterungen 15 und 16)</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.878	20.344
Sonstige Finanzpassiva	28.096	21.946
	<b>33.974</b>	<b>42.290</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Lieferanten	417.312	440.363
Sonstige Verbindlichkeiten (Erläuterungen 10, 11, 15 und 19)	584.089	580.235
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern (Erläuterung 19)	5.322	4.013
	<b>1.006.723</b>	<b>1.024.611</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>365</b>	<b>1.589</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.288.860</b>	<b>1.279.594</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Erläuterungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

für das am 31. Dezember 2011 und 2010 abgelaufene Geschäftsjahr

(Erläuterungen 1, 2 und 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

(Aufwendungen) Erträge	2011	2010 (*)
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>		
Nettoumsatz (Erläuterungen 6, 9 und 10)	1.725.099	1.563.206
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	66.356	(20.207)
Aktivierete Eigenleistungen	2.054	1.783
Materialaufwand (Erläuterung 21)	(965.028)	(814.680)
Sonstige betriebliche Erträge (Erläuterung 21)	6.402	9.172
Personalkosten (Erläuterung 22)	(342.745)	(318.160)
Sonstige Betriebsausgaben (Erläuterung 21)	(263.301)	(218.855)
Abschreibung des Anlagevermögens (Erläuterungen 7 und 8)	(36.788)	(31.278)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen (Erläuterungen 7, 8 und 9)	(27.266)	(14.337)
Sonstige Ergebnisse	-	-
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>164.783</b>	<b>156.644</b>
Finanzerträge (Erläuterungen 9 und 13)	9.620	11.473
Finanzaufwand (Erläuterung 16)	(26.627)	(2.102)
Wechselkursunterschiede	39	(9.217)
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten	(639)	2.685
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	(8)	(45)
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(17.615)</b>	<b>2.794</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen (Erläuterung 9)	(3.301)	(846)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>143.867</b>	<b>158.592</b>
Ertragssteuer (Erläuterung 18)	(14.260)	(14.880)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>129.607</b>	<b>143.712</b>
Ergebnis im Berichtszeitraum aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (Erläuterung 2.g)	11.842	(18.272)
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>141.449</b>	<b>125.440</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	146.182	129.624
Minderheitsbeteiligungen	(4.733)	(4.184)
<b>Gewinn je Aktie (in Euro)</b>		
Unverwässerter Gewinn	42,64	37,81
Verwässerter Gewinn	42,64	37,81

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Erläuterungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Konsolidierte Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Erläuterungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

	2011	2010 (*)
<b>A) Konzernergebnis des Geschäftsjahrs</b>	<b>141.449</b>	<b>125.440</b>
<b>B) Direkt dem Eigenkapital zuschreibbare Erträge und Aufwendungen</b>	<b>(19.666)</b>	<b>17.092</b>
Aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	-	-
Aus Absicherung des Cashflow	(2.528)	97
Wechselkursunterschiede	(17.846)	17.022
Steuereffekt	708	(27)
<b>C) Übertragungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>10.232</b>	-
Wechselkursunterschiede	10.232	-
<b>Gesamtsumme der angesetzten Erträge und Aufwendungen (A+B+C)</b>	<b>132.015</b>	<b>142.532</b>
Zurückzuführen auf:		
Die Muttergesellschaft	137.111	145.541
Minderheitsbeteiligungen	(5.096)	(3.009)

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Erläuterungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der Übersicht über die erfassten konsolidierten Erträge und Aufwendungen in dem am 31. Dezember 2011 abgelaufenen Geschäftsjahr.

Übersetzung des ursprünglich in spanischer Sprache und nach den für den Konzern geltenden allgemein anerkannten Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung erstellten Konzernabschlusses (siehe Erläuterungen 2 und 27). Bei eventuellen Unstimmigkeiten gilt die spanische Fassung.

## Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Erläuterungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

	Eigenkapital der Muttergesellschaft							Eigenkapital insgesamt	
	Gesellschaftskapital	Kapitalrücklage	Rücklagen aus der Neubewertung von nicht erzielten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	Sonstige Rücklagen	Nettoergebnis des Geschäftsjahrs	Anpassungen beim Vermögen aus Bewertungen	Wechselkursunterschiede		Minderheitsbeteiligungen
<b>Saldo zum 31.12.09 (*)</b>	10.319	11.863	58.452	268.294	124.343	(70)	(13.702)	12.946	472.445
<b>Gesamtsumme der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	-	-	-	-	129.624	70	15.847	(3.009)	142.532
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	-	-	-	(5.421)	(35.995)	-	-	(277)	(41.693)
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(64)	(36.059)
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	(5.421)	-	-	-	(213)	(5.634)
<b>Sonstige Abweichungen beim Eigenkapital</b>	-	-	-	88.348	(88.348)	-	-	-	-
Übertragungen zwischen Posten des Eigenkapitals	-	-	-	88.348	(88.348)	-	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2010 (*)</b>	10.319	11.863	58.452	351.221	129.624	-	2.145	9.660	573.284
<b>Gesamtsumme der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	-	-	-	-	146.182	(1.820)	(7.251)	(5.096)	132.015
<b>Geschäftsvorgänge mit Gesellschaftern oder Eigentümern</b>	-	-	-	(296)	(35.995)	-	-	(229)	(36.520)
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	(35.995)	-	-	(86)	(36.081)
Geschäftsvorgänge mit externen Gesellschaftern	-	-	-	(296)	-	-	-	(143)	(439)
<b>Sonstige Abweichungen beim Eigenkapital</b>	-	-	-	93.629	(93.629)	-	-	(1.515)	(1.515)
Übertragungen zwischen Posten des Eigenkapitals	-	-	-	93.629	(93.629)	-	-	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	(1.515)	(1.515)
<b>Saldo zum 31. Dezember 2011 (*)</b>	10.319	11.863	58.452	444.554	146.182	(1.820)	(5.106)	2.820	667.264

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Erläuterungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2011.

# Konsolidierte Kapitalflussrechnung

für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Erläuterungen 1 bis 3) (Tausend Euro)

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

	2011	2010 (*)
<b>Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit:</b>		
Ergebnis des Geschäftsjahrs	141.449	125.440
Anpassungen des Ergebnisses		
Ertragssteuern	32.067	4.377
Abschreibungen (Erläuterungen 7 und 8)	44.196	38.647
Korrekturen aufgrund von Wertminderungen (Erläuterungen 7 und 9)	27.125	11.731
Änderung der Rückstellungen (Erläuterungen 3.I und 20)	42.336	(8.974)
Ergebnis aus Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.g)	(64.462)	-
Sonstige Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	(167)	4.267
Ergebnis aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten (Erläuterung 8)	770	(42)
Nach der Equity-Methode verbuchte Investitionen (Erläuterung 9)	3.301	846
Finanzerträge	(10.097)	(14.399)
Finanzaufwand	59.057	32.449
Änderungen des Umlaufkapitals		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (Erläuterungen 3.d und 12)	(125.597)	122.152
Vorräte (Erläuterung 11)	(17.462)	(12.094)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.605	(311.346)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(1.222)	1.269
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	(43.150)	1.537
Sonstiger Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		
Einnahmen/(Zahlungen) aus der Ertragssteuer (Erläuterung 19)	(27.273)	(18.258)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) aus der betrieblichen Tätigkeit	(3.540)	(1.293)
<b>Nettocashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (I)</b>	<b>67.936</b>	<b>(23.691)</b>
<b>Cashflow der Investitionstätigkeit:</b>		
Zahlungen aus Investitionen		
Firmen der Unternehmensgruppe und verbundene Unternehmen (Erläuterung 9)	(13.348)	(12.574)
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Erläuterungen 7 und 8)	(44.766)	(64.907)
Sonstige Finanzaktiva (Erläuterungen 9 und 13)	(312.894)	(40.115)
Geschäftseinheit (Änderungen des Konsolidierungskreises)	-	(6.843)
Einnahmen aus Investitionen		
Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Immobilienanlagen (Erläuterungen 7 und 8)	745	403
Sonstige Finanzaktiva (Erläuterungen 9 und 13)	133.769	151.936
Zinseinnahmen	10.514	9.180
Änderungen des Konsolidierungskreises - Barmittelrückgang aus Verlust der Beherrschung (Erläuterung 2.g)	(10.571)	-
<b>Nettocashflow der Investitionstätigkeit (II)</b>	<b>(236.551)</b>	<b>37.080</b>
<b>Cashflow der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Erwerb von Beteiligungen externer Gesellschafter (Erläuterung 2.f)	(394)	(5.630)
Einnahmen/(Zahlungen) aus Finanzinstrumenten (Verbindlichkeiten)		
Emission (Erläuterungen 15 und 16)	287.267	38.784
Erstattung und Abschreibung (Erläuterungen 15 und 16)	(28.439)	(28.869)
Dividendenzahlungen und andere Vergütungen aus Vermögensinstrumenten	(36.081)	(36.059)
Sonstiger Cashflow der Finanzierungstätigkeit		
Zinszahlungen (Erläuterung 16)	(20.682)	(12.842)
Sonstige Einnahmen/(Zahlungen) der Finanzierungstätigkeit	-	-
<b>Nettocashflow der Finanzierungstätigkeit (III)</b>	<b>201.671</b>	<b>(44.616)</b>
<b>Nettoanstieg der Barmittel und gleichwertigen Mittel (I+II+III)</b>	<b>33.056</b>	<b>(31.227)</b>
Barmittel und gleichwertige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	55.705	81.727
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Liquidität	(2.547)	5.205
<b>Barmittel und gleichwertige Mittel am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>86.214</b>	<b>55.705</b>

(\*) Wird ausschließlich zu Vergleichszwecken aufgeführt.

Die beiliegenden Erläuterungen 1 bis 27 sind integraler Bestandteil der konsolidierten Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2011.

# Erläuterung zum Konzernabschluss

für das am 31. Dezember 2011 abgelaufene Geschäftsjahr

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und abhängige Gesellschaften (Unternehmensgruppe CAF)

## 1. BESCHAFFENHEIT UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER MUTTERGESELLSCHAFT

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (im Folgenden CAF oder die Muttergesellschaft) wurde in San Sebastián (Gipuzkoa, Spanien) gegründet, und der Fortbestand der Gesellschaft hat dauerhaften Charakter.

Artikel 2 der Gesellschaftssatzung beschreibt den Zweck der Gesellschaft.

Die Muttergesellschaft widmet sich zurzeit hauptsächlich der Herstellung von Material für den Schienenverkehr.

Die Muttergesellschaft verfügt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit über Mehrheitsbeteiligungen am Kapital anderer Gesellschaften (Erläuterung 2.f).

## 2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE DES KONZERNJAHRESABSCHLUSSES

### a) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Unternehmensleitung hat den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2011 auf folgender Grundlage erstellt:

- Gemäß den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (im Folgenden IFRS), die die Europäische Union gemäß der Verordnung (CE) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates verabschiedet hat. Dies umfasst die Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Erläuterung 3 fasst die wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien zusammen, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernjahresabschlusses angewendet wurden.
- Unter Berücksichtigung aller obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss, sowie der im Rahmen der Gesetzgebung diesbezüglich geltenden Alternativen, die in Erläuterung 3 erwähnt werden.
- Als getreues Abbild des Vermögens und der finanziellen Situation der gesamten Unternehmensgruppe CAF zum 31. Dezember 2011 und der Ergebnisse ihrer betrieblichen Tätigkeit, der konsolidierten Veränderungen des Eigenkapitals und des Cashflow der gesamten Unternehmensgruppe in den an diesem Datum abgelaufenen Geschäftsjahren.
- Auf Grundlage der Geschäftsbücher, die die Muttergesellschaft und alle anderen Gesellschaften führen, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt. Die Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien, die bei der Erstellung des konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe zur Anwendung kamen (IFRS), unterscheiden sich allerdings von denen, die die Gesellschaften angewendet haben, aus denen sich die Unternehmensgruppe zusammensetzt (vor Ort geltende Richtlinien). Daher wurden bei der Konsolidierung Anpassungen und Neuklassifizierungen vorgenommen, die notwendig waren, um diese Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungskriterien in Einklang zu bringen und sie an die International Financial Reporting Standards anzupassen.

Die am 4. Juni 2011 abgehaltene Jahreshauptversammlung von CAF hat den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe CAF für das Geschäftsjahr 2010 genehmigt. Die jeweiligen Jahreshauptversammlungen müssen noch den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe und die Jahresabschlüsse der zugehörigen Gesellschaften für das Jahr 2011 genehmigen. Der Verwaltungsrat von CAF geht jedoch davon aus, dass diese Jahresabschlüsse ohne Änderungen genehmigt werden.

### b) Übernahme der International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der konsolidierte Jahresabschluss der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr 2011 wurde gemäß den Bestimmungen der Verordnung (CE) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards erstellt. Dabei wurden alle obligatorischen Prinzipien und Grundsätze der Rechnungslegung und Bewertungskriterien mit signifikanten Auswirkungen berücksichtigt, sowie die im Rahmen der Vorschriften diesbezüglich geltenden Alternativen.



Das Inkrafttreten der Änderung von IAS 32 „Finanzinstrumente: Präsentation - Klassifizierung von Rechten an Aktien“ und der Überarbeitung von IAS 24 „Offenlegung von Informationen zu verbundenen Unternehmen“ wirken sich 2011 zum ersten Mal aus und wurden in diesem konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe berücksichtigt. Dies hatte jedoch keine signifikanten Auswirkungen auf die gemeldeten Zahlen sowie deren Präsentation und Aufgliederung.

Darüber hinaus sind am 1. Januar 2011 die folgenden Interpretationen in Kraft getreten: IFRIC 14 „Obligatorische Mindestfinanzierungszahlungen“ und IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. Die Übernahme dieser neuen Interpretationen hat sich in diesem Geschäftsjahr nicht auf den konsolidierten Jahresabschluss der Unternehmensgruppe für das abgelaufene Geschäftsjahr ausgewirkt.

### Noch nicht geltende Richtlinien und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Konzernjahresabschlusses hat das IASB folgende Richtlinien und Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht in Kraft getreten sind, weil sie erst nach dem Datum des Konzernjahresabschlusses in Kraft treten oder weil die Europäische Union sie noch nicht übernommen hat.

<b>Richtlinien und Richtlinienänderungen:</b>		<b>Obligatorische Anwendung in Geschäftsjahren ab dem (2)</b>
Änderung von IFRS 7	Aufgliederungen - Übertragungen von Finanzanlagen	1. Juli 2011
IFRS 9 (1)	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2015
Änderung von IAS 12 (1)	Latente Steuern im Zusammenhang mit Immobilieneigentum	1. Januar 2012
IFRS 10 (1)	Konzernabschluss	1. Januar 2013
IFRS 11 (1)	Gemeinschaftliche Übereinkommen	1. Januar 2013
IFRS 12 (1)	Aufgliederung von Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Januar 2013
IFRS 13 (1)	Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	1. Januar 2013
IAS 27 (Geändert) (1)	Einzelabschlüsse	1. Januar 2013
IAS 28 (Geändert) (1)	Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	1. Januar 2013
Änderung von IAS 1 (1)	Präsentation eines anderen Gesamtergebnisses	1. Juli 2012
Änderung von IAS 19 (1)	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013
Änderung von IAS 32 (1)	Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva	1. Januar 2014
Änderung von IFRS 7 (1)	Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva	1. Januar 2013
<b>Interpretationen:</b>		
IFRIC 20 (1)	Förderkosten in der Produktionsphase eines Übertagebergwerks	1. Januar 2013

(1) Richtlinien und Interpretationen, die die Europäische Union zum Datum der Erstellung dieses Konzernjahresabschlusses noch nicht übernommen hat.

(2) Datum der obligatorischen Anwendung gemäß der Genehmigung im Amtsblatt der Europäischen Union. Dieses Datum unterscheidet sich vom ursprünglichen Datum des IASB.

### IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 ersetzt in Zukunft die derzeitigen Angaben zur Klassifizierung und Bewertung in IAS 39. Im Vergleich zur aktuellen Richtlinie gibt es bedeutende Unterschiede im Hinblick auf Finanzaktiva. Hierzu gehören unter anderem die Genehmigung eines neuen Klassifizierungsmodells auf Grundlage von lediglich zwei Kategorien (amortisierte Kosten und beizulegender Zeitwert), der Wegfall der aktuellen Klassifizierungen „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva“, die Wertminderungsprüfung nur für Vermögenswerte zu amortisierten Kosten und der Wegfall der Aufteilung von Derivaten im Rahmen von Finanzanlagegeschäften.

Finanzpassiva werden in IFRS 9 im Grunde genauso klassifiziert wie zurzeit in IAS 39.

Bis zum heutigen Datum wurde noch nicht analysiert, inwiefern sich die Anwendung dieser Richtlinie in Zukunft auswirken wird.

## **Änderung von IAS 12 Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Immobilieneigentum**

Die Änderung führt eine Ausnahme von den allgemeinen Prinzipien von IAS 12 ein, die sich auf latente Steuern im Zusammenhang mit Immobilieneigentum auswirkt, das nach dem Modell des beizulegenden Zeitwertes bewertet wird (IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien). In solchen Fällen wird hinsichtlich der Berechnung der anwendbaren latenten Steuern davon ausgegangen, dass der gesamte Buchwert dieser Vermögenswerte über den Verkauf wiedererlangt wird.

Diese Änderung wirkt sich vermutlich nicht auf die Unternehmensgruppe aus, da diese keine Vermögenswerte hat, die als Immobilienbesitz eingestuft werden können.

## **IFRS 10 Konzernabschluss, IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen, IFRS 12 Aufgliederung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, IAS 27 (geändert) Einzelne Jahresabschlüsse und IAS 28 (geändert) Investitionen in assoziierte Unternehmen und Joint Ventures**

IFRS 10 ändert die derzeit bestehende Definition von Beherrschung. Die neue Definition von Beherrschung beinhaltet drei Elemente, die vorhanden sein müssen: die Kontrolle über die Beteiligungsgesellschaft, der Einfluss oder der Anspruch auf die variablen Erträge der Investition und die Fähigkeit, die Kontrolle so zu nutzen, dass sie sich auf die Höhe dieser Erträge auswirkt.

Die Unternehmensgruppe analysiert zurzeit, wie sich diese neue Definition von Beherrschung auf alle Gesellschaften des Konzerns auswirkt.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Übereinkommen ersetzt die derzeit geltende IAS 31. IFRS 11 enthält eine wesentliche Änderung im Vergleich zur aktuellen Richtlinie: Unternehmen, die gemeinschaftlich kontrolliert werden, können nicht mehr anteilmäßig konsolidiert sondern müssen nun nach der Equitymethode konsolidiert werden.

Obwohl die Unternehmensgruppe die gemeinsamen Geschäftstätigkeiten in ihrer Bilanz anteilmäßig konsolidiert (Methode der Quotenkonsolidierung), hat diese neue Richtlinie keine signifikanten Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Die Änderungen von IAS 27 und IAS 28 laufen parallel zur Veröffentlichung der oben erwähnten neuen IFRS.

IFRS 12 schließlich ist eine Richtlinie zur Aufgliederung, die alle Offenlegungspflichten der Rechnungslegung im Hinblick auf Beteiligungen an anderen Unternehmen zusammenfasst (abhängige Gesellschaften, assoziierte Unternehmen, Joint Ventures oder sonstige Beteiligungen). Darin sind auch neue Aufgliederungspflichten enthalten.

Nach dem Inkrafttreten muss die Unternehmensgruppe demnach für ihre Beteiligungen an anderen Unternehmen und sonstigen Zweckgesellschaften voraussichtlich mehr Aufgliederungen vornehmen als bisher.

## **IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwertes**

Durch die Ausgabe dieser neuen Richtlinie wird diese zur einzigen normativen Grundlage für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes der Bestandteile der Aktiva und Passiva, die gemäß anderen Richtlinien auf diese Weise bewertet werden. IFRS 13 ändert die aktuelle Definition des beizulegenden Zeitwertes und führt neue Zusätze ein, die berücksichtigt werden müssen. Die Richtlinie erweitert auch die Aufgliederungen, die in diesem Bereich erforderlich sind.

Bis zum heutigen Datum wurde noch nicht analysiert, inwiefern sich die Anwendung dieser Richtlinie in Zukunft auswirken wird.

## **Änderung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer**

Die Änderung von IAS 19 wirkt sich in erster Linie darauf aus, wie die leistungsorientierten Pläne bei der Rechnungslegung erfasst werden, da die „Bandbreite“ entfällt, nach der es zurzeit möglich ist, sich dafür zu entscheiden, einen bestimmten Anteil der Versicherungsgewinne und -verluste aufzuschieben. Mit dem Inkrafttreten der Änderung werden alle Versicherungsgewinne und -verluste sofort dem anderen Gesamtergebnis zuerkannt. Dies hat auch Änderungen bei der Präsentation der einzelnen Kostenbestandteile der Gesamtergebnisrechnung zur Folge, die anders zusammengestellt und präsentiert werden.

Die Unternehmensgruppe CAF zahlt ihren Mitarbeitern keine derartigen Leistungen. Daher hat das Inkrafttreten dieser Änderungen keinerlei Auswirkungen.

## Änderungen von IAS 32 Finanzinstrumente: Präsentation und von IFRS 7 Finanzinstrumente: Offenlegung von Informationen zum Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva

Die Implementierungsanleitung der Änderung von IAS 32 enthält eine Reihe zusätzlicher Klärungen zu den Anforderungen der Richtlinie. Dabei geht es darum, wie der Ausgleich von Finanzaktiva und -passiva in der Bilanz aufstellung präsentiert wird. Laut IAS 32 können Finanzaktiva und -passiva nur ausgeglichen werden, wenn das Unternehmen zu diesem Zeitpunkt laut Gesetz dazu berechtigt ist, die angesetzten Beträge auszugleichen. Laut der geänderten Implementierungsanleitung gilt diese Bedingung unter anderem nur dann, wenn das Ausgleichsrecht nicht von zukünftigen Ereignissen abhängt und rechtlich durchsetzbar ist, sowohl im normalen Verlauf der Geschäftstätigkeit als auch bei einer Nichteinhaltung, Insolvenz oder einem Konkurs des Unternehmens und aller Gegenparteien.

Die parallele Änderung von IFRS 7 enthält einen besonderen Abschnitt mit neuen Aufgliederungspflichten für Finanzaktiva und -passiva, die in der Bilanz netto ausgeglichen werden sowie für Finanzinstrumente, die einer einklagbaren Vereinbarung über einen Nettoausgleich oder Ähnlichem unterliegen, unabhängig davon, ob sie bei der Rechnungslegung gemäß IAS 32 ausgeglichen werden oder nicht.

Das Inkrafttreten dieser Änderung sollte keine Änderung der Buchhaltungsgrundsätze zur Folge haben, da die Unternehmensgruppe analysiert, ob bestimmte Finanzaktiva und -passiva ausgeglichen präsentiert werden müssen oder nicht, und dies den Klärungen der Richtlinie entspricht. Die parallele Änderung der Richtlinie zur Aufgliederung von Finanzinstrumenten dagegen wird voraussichtlich dazu führen, dass die derzeit in solchen Situationen erforderlichen Aufgliederungen der Gruppe erweitert werden.

### c) Funktionale Währung

Der Euro ist die funktionale Währung des vorliegenden Konzernjahresabschlusses, da es sich um die Währung des wirtschaftlichen Umfelds handelt, in dem die Unternehmensgruppe hauptsächlich tätig ist. Die Auslandsaktivitäten werden gemäß den in Erläuterung 2.f beschriebenen Grundsätzen erfasst.

Die folgende Aufstellung enthält den Gegenwert in Tausend Euro der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der abhängigen Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2011 und 2010 eine andere funktionale Währung als den Euro hatten:

Währung	Gegenwert in Tausend Euro			
	31.12.11		31.12.10	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Chilenischer Peso	5.677	4.553	4.336	3.258
Mexikanischer Peso (Erläuterung 2.g)	51.082	27.996	417.988	359.439
Argentinischer Peso	3.588	1.362	2.786	834
Brasilianischer Real (Erläuterung 3.d)	558.220	351.593	216.995	104.165
US-Dollar (Erläuterung 3.d)	36.523	30.924	10.897	5.854
Britisches Pfund	3.163	2.429	1.900	1.213
Algerischer Dinar	2.848	1.892	1.611	1.446
Türkische Lira	11.467	8.673	8.449	6.029
Bolivar	463	328	236	226
Indische Rupie	2.876	2.575	1.799	1.577
Australischer Dollar	203	70	-	-
Kolumbianischer Peso	1.899	1.489	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>678.009</b>	<b>433.884</b>	<b>666.997</b>	<b>484.041</b>

Die folgende Aufstellung enthält die wichtigsten Ergebnisse der abhängigen Gesellschaften in Fremdwährungen unter Berücksichtigung der Art der einzelnen Bilanzposten:

**Gegenwert in Tausend Euro**

Art des Bilanzpostens	31.12.11		31.12.10	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Immaterielle Vermögenswerte (Erläuterung 2.g)	267	-	261.174	-
Sachanlagen	74.707	-	70.492	-
Finanzanlagen und latente Steueransprüche	265.522	-	41.058	-
Vorräte	135.543	-	74.769	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	128.147	-	184.994	-
Sonstige kurzfristige Finanzaktiva	40.330	-	6.345	-
Mittel	33.493	-	28.165	-
Langfristige Verbindlichkeiten	-	250.387	-	240.808
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	183.497	-	243.233
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>678.009</b>	<b>433.884</b>	<b>666.997</b>	<b>484.041</b>

#### **d) Durchgeführte Schätzungen**

Die Unternehmensgruppe CAF hat in ihrem konsolidierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gelegentlich Schätzungen verwendet.

Diese Schätzungen wurden auf Grundlage der bestmöglichen Informationen durchgeführt, die zum 31. Dezember 2011 zu den analysierten Sachverhalten verfügbar waren. Es ist jedoch trotzdem möglich, dass zukünftige Ereignisse dazu führen, dass die Schätzungen in nachfolgenden Geschäftsjahren (nach oben oder unten) korrigiert werden müssen. Dies würde gemäß den Bestimmungen von IAS 8 vorausschauend erfolgen, d. h. die Auswirkungen der geänderten Schätzung würden in der entsprechenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Im Vergleich zum Jahr 2010 gab es bei den Schätzungen der Rechnungslegung keine Änderungen mit signifikanten Auswirkungen auf diesen konsolidierten Jahresabschluss.

#### **e) Vergleichszahlen**

Gemäß den Anforderungen von IAS 1 werden die Zahlen dieses Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2011 mit den Zahlen für das Geschäftsjahr 2010 verglichen.

Die zu Vergleichszwecken enthaltenen Daten des Konzernjahresabschlusses für das Jahr 2010 wurden ebenfalls gemäß den Bestimmungen der von der Europäischen Union übernommenen IFRS erstellt. Es handelt sich um die gleichen Bestimmungen, die im Geschäftsjahr 2011 zur Anwendung kamen.

Gemäß den Anforderungen von IAS 27 und IFRS 5 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010 angepasst, um Aktivitäten angemessen auszuweisen, die im vorangegangenen Zeitraum als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert wurden. Hierauf wird in Erläuterung 2.g hingewiesen.

#### **f) Zu konsolidierende Unternehmensgruppe und Konsolidierungsgrundsätze**

##### **Konsolidierungskreis**

Der vorliegende Konzernjahresabschluss bezieht sich auf die Muttergesellschaft und die von ihr beherrschten Gesellschaften, d. h. Gesellschaften, deren Finanzen und deren betriebliche Tätigkeit von der Muttergesellschaft kontrolliert werden, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen.

Der vorliegende Konzernjahresabschluss für das am 31. Dezember 2011 abgelaufene Geschäftsjahr wurde auf Grundlage der individuellen Geschäftsbücher von Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. (Muttergesellschaft - Erläuterung 1) und der abhängigen Gesellschaften und assoziierten Unternehmen erstellt, die im Folgenden aufgelistet werden:

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Aktivität	Wirtschaftsprüfer
<b>Nach der Vollkonsolidierungsmethode</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
CAF, S.A.	Dominierend	Gipuzkoa	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF USA, Inc.	100%	Delaware	Herstellung	G. Thornton
CAF México, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Handel und Gewerbe mit Anlagen und Bauteilen für den Schienenverkehr	Deloitte
CAF Brasil Industria e Comercio, S.A.	100%	Sao Paulo	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argentina, S.A.	100%	Buenos Aires	Reparatur und Wartung	Ernst & Young
CAF Rail UK, Ltda.	100%	Belfast	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Italia, S.R.L.	100%	Rom	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF Chile, S.A.	100%	Santiago de Chile	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Francia, S.A.S.	100%	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Turquía, L.S.	100%	Istanbul	Herstellung und Wartung	Deloitte
CAF Argelia, E.U.R.L.	100%	Algier	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes CAF Venezuela, C.A.	99%	Caracas	Herstellung und Wartung	Deloitte
Houston LRV 100, LLC.	100%	Delaware	Herstellung	-
CAF Rail Australia Pty. Ltd.	100%	Queensland	Herstellung und Wartung	-
CAF India Private Limited	100%	Delhi	Herstellung und Wartung	Deloitte
CFD Bagneres, S.A.	100%	Paris	Herstellung und Wartung	Deloitte
Trenes de Navarra, S.A.U.	100%	Navarra	Herstellung	Deloitte
Construcciones Ferroviarias de Madrid, S.L.U.	100%	Madrid	Herstellung	G. Thornton
Construcciones Ferroviarias - CAF Santana, S.A.	83,73%	Jaén	Herstellung	Deloitte
Tradinsa Industrial, S.A.	96%	Lleida	Reparatur und Wartung	Deloitte
CAF New Zealand Ltd	100%	Auckland	Herstellung und Wartung	-
CAF Sisteme Feroviare SRL	100%	Bukarest	Herstellung und Wartung	-
CAF Colombia, S.A.S.	100%	Medellín	Herstellung und Wartung	Deloitte
<b>Untergruppe Technologie</b>				
CAF I+D, S.L. (Einpersonengesellschaft)	100%	Gipuzkoa	F+E	-
Traintic, S.L.	100%	Gipuzkoa	Elektroanlagen	Bsk
Trainelec, S.L.	100%	Gipuzkoa	Stromanlagen	Deloitte
Nuevas Estrategias de Mantenimiento, S.L.	85%	Gipuzkoa	Technologische Lösungen	Bsk
Desarrollo Software Miramon 4, S.L.	100%	Gipuzkoa	Software	Bsk
Bizkaia Ferroviaria, S.L.	100%	Bizkaia	Ingenieurwesen	Bsk
Centro de Ensayos y Análisis Cetest, S.L.	100%	Gipuzkoa	Tests	Bsk
Lander Simulation and Training Solutions, S.A.	57%	Gipuzkoa	Simulatoren	S.M. Audit

	Kontrolle oder Einfluss in %	Firmensitz	Aktivität	Wirtschaftsprüfer
Gemyns, S.L.	100%	Gipuzkoa	Betriebsanleitungen	Alter
Seinalia, S.L.	100%	Gipuzkoa	Signalisierung	Deloitte
Eliop Seinalia, S.L.U.	100%	Madrid	Signalisierung	Deloitte
Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San. Ve Tic Limited Sirketi	90%	Istanbul	Signalisierung	Deloitte
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Actren, S.A. (*)	51%	Madrid	Wartung	Deloitte
Sermanfer, S.A.	100%	Madrid	Wartung	Audyge
Sefemex, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Verwaltung	Almaguer
Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.	100%	Gipuzkoa	Unternehmensförderung	Deloitte
Urbanización Parque Romareda, S.A.	100%	Zaragoza	Aktienbesitz	-
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	100%	Sao Paulo	Mietdienstleistungen	Deloitte
Provetren, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Mietdienstleistungen	Deloitte
Sermantren, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Dienstleistungen	Almaguer
Ennera Energy and Mobility, S.L.	100%	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Ennera Inversiones en Microgeneración, S.L.U.	100%	Gipuzkoa	Energiegewinnung	Bsk
Sempere Componentes, S.L.	100%	Gipuzkoa	Vermarktung	Bsk
Predictove Ingenieros, S.L.	100%	Gipuzkoa	Präventive Wartung	Alter
Agarregune, S.L.	100%	Gipuzkoa	Unternehmensförderung	-
Garraiotech, S.L.	80%	Gipuzkoa	Logistikdienstleistungen	Bsk
<b>Untergruppe Konstruktion</b>				
Constructora de Sistemas Ferroviarios, S.L.	100%	Gipuzkoa	Anlagen	Deloitte
Constructora Mexicana del Ferrocarril Suburbano, S.A. de C.V.	100%	Mexiko-Stadt	Anlagen	Deloitte
<b>Nach der Equity-Methode (Erläuterung 9)</b>				
<b>Untergruppe Industrie</b>				
Compañía de Vagones del Sur, S.A. (**)	29,3%	Jaén	Herstellung	-
<b>Untergruppe Technologie</b>				
Asirys Vision Technologies, S.A.	22,33%	Gipuzkoa	Automatische Produktion	-
<b>Untergruppe Dienstleistungen</b>				
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	43,35%	Mexiko-Stadt	Erbringung von Transportdienstleistungen	Deloitte
Plan Metro, S.A.	40%	Madrid	Mietdienstleistungen	Deloitte
Consortio Traza, S.A. (***)	25%	Zaragoza	Aktienbesitz	Deloitte

(\*) Nach der Quotenmethode konsolidierte Gesellschaft.

(\*\*) Die Gesellschaft ist zu 100% an Ditecsa Jaén, S.L. beteiligt.

(\*\*\*) Die Gesellschaft ist zu 80% an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A. beteiligt.

## Änderungen des Konsolidierungskreises

Neben den Änderungen, die im folgenden Absatz g) erläutert werden, wurden im Geschäftsjahr 2011 die folgenden Gesellschaften gegründet: CAF New Zealand, Ltd, CAF Systeme Ferroviaire, S.R.L., CAF Colombia, S.A.S. und Ennera Inversiones en Microgeneración, S.L.U.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Beteiligungen von 40% an Desarrollo Software Miramon 4, S.L. und von 47,89% an Lets Ingenieros, S.L. (später von Traintic, S.L. übernommen) erworben. Der Kaufpreis lag bei 250.000 bzw. 144.000 Euro. Die Beteiligung an diesen beiden Gesellschaften liegt nun bei jeweils 100%.

Zudem hält die Unternehmensgruppe nun 83,73% an der Gesellschaft Construcciones Ferroviarias - CAF Santana, S.A. (2010: 67%), weil der Minderheitsgesellschafter sich nicht an der Kapitalerhöhung beteiligt hat.

Zusätzlich zu den im Jahr 2010 erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Eliop Seinalia, S.L.U. enthielt der Kaufvertrag eine Bestimmung, nach der sich der Verkäufer dazu verpflichtet, seine Beteiligung (90%) an der türkischen Tochtergesellschaft "Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San Ve Tic" für einen Betrag von 500.000 Euro zu übertragen. Dieser Betrag wurde im Geschäftsjahr 2010 beglichen, wobei die eigentliche Übertragung der Tochtergesellschaft erst im ersten Halbjahr 2011 erfolgte. Auf diese Weise entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert von 217.000 Euro (Erläuterung 7).

Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Beteiligung von 100% an Jeudi Inversiones 2010, S.L. (jetzt Eliop Seinalia, S.L.U.) erworben. Diese Gesellschaft diente als Zweckgesellschaft für den Kauf von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten des Infrastrukturbereichs von Núcleo Comunicaciones y Control, S.A. Dieser Kauf wurde mit der Erwerbsmethode verbucht. Vom vereinbarten Kaufpreis (9,5 Millionen Euro) steht zum 31. Dezember 2011 noch ein Betrag von 1,5 Millionen Euro aus. Dieser Betrag ist abhängig vom Ablauf einer Frist von vier Jahren und sechs Monaten ab dem Kaufzeitpunkt. Im November 2010 wurden die restlichen 40% der Gesellschaft CFD Bagneres S.A. für 5.360.000 Euro vom Minderheitsgesellschafter erworben. Auch dem Minderheitsgesellschafter von Trenes de Navarra, S.A. wurde sein Besitzanteil von 1,63% für 270.000 Euro abgekauft. Zudem wurden die folgenden Gesellschaften gegründet: CAF India Private Limited mit einem Kapital in Höhe von 116.000 Euro, Ctrens Companhia de Manutenção, S.A. mit einem Kapital in Höhe von 115 Millionen Euro (hiervon waren zum 31. Dezember 2010 37 Millionen Euro eingezahlt), Provetren, S.A. de C.V. und Sermantren, S.A. de C.V., beide mit einem Kapital in Höhe von 3.000 Euro und CAF Rail Australia Pty, Ltd. mit einem Gesellschaftskapital in Höhe von 74.000 Euro. Und schließlich kam es bei der Gesellschaft Consorcio Traza, S.A. im Geschäftsjahr 2010 zu einer Kapitalerhöhung über 11.385.000 Euro.

## Konsolidierungsmethode

Als „abhängige Unternehmen“ werden Unternehmen betrachtet, über die die Muttergesellschaft Kontrolle ausüben kann, d. h. sie ist dazu in der Lage, die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit der Beteiligungsgesellschaft zu kontrollieren, um Erträge aus ihren Aktivitäten zu erzielen. Es wird davon ausgegangen, dass eine derartige Kontrolle vorhanden ist, wenn die Muttergesellschaft direkt oder indirekt über mehr als 50% der Stimmrechte des Tochterunternehmens verfügt oder wenn mit anderen Anteilseignern vereinbart wurde, die Kontrollrechte an die Muttergesellschaft zu übertragen, falls diese über weniger als 50% der Stimmrechte verfügt. Die Jahresabschlüsse der abhängigen Gesellschaften werden mit dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft konsolidiert. Dabei kommt die Vollkonsolidierungsmethode zur Anwendung. Demzufolge wurden alle signifikanten Ergebnisse und Auswirkungen der Transaktionen zwischen den konsolidierten Gesellschaften bei der Konsolidierung eliminiert.

Zudem gibt es „asoziierte Unternehmen“, auf die die Muttergesellschaft bedeutenden Einfluss ausüben kann, ohne diese jedoch zu beherrschen oder gemeinsam mit anderen Gesellschaften zu beherrschen. Dies kommt in der Regel in einem (direkten oder indirekten) Anteil von mindestens 20% der Stimmrechte der Beteiligungsgesellschaft zum Ausdruck. Assoziierte Unternehmen werden im Konzernjahresabschluss mithilfe der „Equity-Methode“ bewertet, d. h. auf Grundlage des Anteils der Unternehmensgruppe am Eigenkapital, unter Berücksichtigung der dabei angefallenen Dividenden und anderer Vermögenswerte (bei Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden die entsprechenden Gewinne und Verluste zum jeweiligen Prozentanteil der Beteiligung der Unternehmensgruppe am Firmenkapital eliminiert), abzüglich einer etwaigen Wertminderung der einzelnen Beteiligungen.

Als „Joint Ventures“ werden Geschäftstätigkeiten betrachtet, die gemeinsam kontrolliert werden. Kontrolle bedeutet dabei die Kontrolle über die Finanzen und die betriebliche Tätigkeit eines Unternehmens. Joint Ventures werden im Konzernjahresabschluss anteilmäßig konsolidiert, d. h. die Bilanz der einzelnen Anteilseigner enthält den Teil der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen des kontrollierten Unternehmens, der der Höhe ihrer Beteiligung entspricht (Methode der Quotenkonsolidierung).

## Umrechnung von Fremdwährungsbilanzen

Fremdwährungsbilanzen wurden nach der „Schlusskursmethode“ in Euro umgerechnet. Dabei werden alle Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten zum gültigen Wechselkurs am Ende des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Die Bilanzposten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum durchschnittlichen Wechselkurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die Differenz aus dem Betrag der Eigenmittel der ausländischen Gesellschaft, der zum historischen Wechselkurs umgerechnet wird (außer beim Saldo der Gewinn- und Verlustrechnung aus den oben erwähnten Gründen) und dem Eigenkapital, das aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände, Ansprüche und Verbindlichkeiten zum Schlusskurs ab dem 1. Januar 2004 resultiert, wird im Eigenkapital der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten „Wechselkursunterschiede“ aufgeführt, gegebenenfalls abzüglich des auf die externen Gesellschafter entfallenden Anteils dieser Differenz, der im Posten „Eigenkapital - Minderheitsanteile“ ausgewiesen wird.

## g) Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zum Verkauf stehenden Vermögenswerten

### Aufgegebene Geschäftsbereiche

Es folgt die Saldoaufschlüsselung des Abschnitts „Ergebnis des Geschäftsjahrs aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	Tausend Euro	
	2011	2010
Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche: Ertrag (Verlust)	(27.228)	(18.272)
Gewinn (Verlust) durch Verkauf	39.070	-
<b>Gesamt</b>	<b>11.842</b>	<b>(18.272)</b>

Am 25. August 2005 erteilte das mexikanische Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transportes de México) der Gesellschaft Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V. eine Konzession für den Betrieb einer Eisenbahnlinie in Mexiko (Erläuterung 7).

Aufgrund verschiedener Verzögerungen bei der Implementierung der Dienstleistungen und der Infrastruktur, die nicht CAF zuzuschreiben sind, liegen die Ergebnisse dieser Konzession seit deren Beginn hinter den Erwartungen zurück.

Daher vereinbarte die Muttergesellschaft am 30. Dezember 2011 mit dem Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transportes de México, „SCT“) der Bundesregierung der Vereinigten Staaten von Mexiko und dem Nationalen Infrastrukturfonds (Fondo Nacional de Infraestructuras, der „Fonds“) eine finanzielle Umstrukturierung der Konzession für den Betrieb der Regionalbahnlinie zwischen den mexikanischen Orten Cuautitlán und Buenavista (die „Konzession“), die von der Tochtergesellschaft Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V. („FFSS“) betrieben wird.

Diese finanzielle Umstrukturierung umfasst die folgenden wichtigsten Aspekte:

- Es wurde vereinbart, das Kapital von FFSS durch eine Verrechnung von Krediten (Sicherheitsrücklagen für die Verbindlichkeiten) zugunsten des Fonds zu erhöhen. Dieser zeichnet das gesamte Kapital der Erhöhung. Demzufolge erwirbt der Fonds 49% der Gesellschaft und die vorherige Beteiligung von 85% der Unternehmensgruppe CAF reduziert sich auf 43%.
- Der Fonds gewährt FFSS eine neue zurückzufordernde Beihilfe in Form einer Erhöhung der Sicherheitsrücklagen für bisher bestehende Verbindlichkeiten. Der Höchstbetrag liegt bei 2.340 Millionen mexikanischen Peso.
- Die Laufzeit der Konzession wird bis 2050 verlängert.

Aufgrund dieser Vereinbarung wird das Finanzergebnis von FFSS in der Bilanz der Unternehmensgruppe CAF nach der Equitymethode konsolidiert, da die Unternehmensgruppe diese Beteiligung nicht beherrscht. Die Unternehmensgruppe hat den beizulegenden Zeitwert der Investition mithilfe einer Schätzung der zukünftigen Cashflows berechnet. Dabei wurde von bestimmten Annahmen zur Anzahl der Fahrgäste und sonstigen Faktoren ausgegangen und es wurden die voraussichtlichen Zahlungen an Zulieferer aus dem laufenden Schlichtungsverfahren berücksichtigt, bei dem es um getätigte Infrastrukturinvestitionen geht (Erläuterung 25). Der daraus resultierende beizulegende Zeitwert liegt bei nahezu Null (Erläuterung 9).



Demzufolge wurden diese Aktivitäten als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert. Dies steht auch im Einklang mit allen Anforderungen in IAS 27 und IFRS 5 über Kontrollverlust und Anlagevermögen.

### Zusammenfassung der Vermögenswerte und Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Es folgt die Aufstellung der Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten) aus Aktivitäten, die als aufgegebene Geschäftsbereiche eingestuft werden, der Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, und des entsprechenden Cashflow.

Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden angepasst, um auch Geschäftsbereiche zu berücksichtigen, die im vorangegangenen Zeitraum als aufgegebene Geschäftsbereiche eingestuft wurden.

<b>31. Dezember 2010</b>	
<b>Tausend Euro</b>	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Erläuterung 7)	172.720
Sonstiges Anlagevermögen	45.718
<b>Gesamtsumme des Anlagevermögens</b>	<b>218.438</b>
Forderungen	28.916
Sonstiges Umlaufvermögen	8.955
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>37.871</b>
<b>Gesamtsumme der aufgegebenen Vermögenswerte</b>	<b>256.309</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten aus aufgegebenen Vermögenswerten</b>	<b>(275.630)</b>
<b>Gesamtsumme des aufgegebenen Nettovermögens</b>	<b>(19.321)</b>

Es folgt die Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsbereiche, die 2010 und 2011 bis zu ihrer Veräußerung als aufgegebene Geschäftsbereiche eingestuft wurden:

<b>Tausend Euro</b>		
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>		
Nettoumsatz	28.688	28.245
Materialaufwand und Bestandsveränderung	(938)	(443)
Abschreibungen und Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7.408)	(7.369)
Restliche Aufwendungen, netto	(23.121)	(21.901)
Finanzerträge und -aufwendungen, netto	(32.033)	(27.307)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>(34.812)</b>	<b>(28.775)</b>
Steuern auf anteilige Gewinne	7.584	10.503
<b>Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>	<b>(27.228)</b>	<b>(18.272)</b>
<b>Gewinn (Verlust durch Verkauf)</b>		
Gewinne (Verluste) durch Neuklassifizierung von Wechselkursunterschieden	(10.232)	-
Gewinne (Verluste) durch Abgang von Nettovermögenswerten	47.760	-
Gewinne (Verluste) durch Abgang von Minderheitsbeteiligungen	1.542	-
Gewinne (Verluste) durch die Bewertung der Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert	-	-
<b>Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>11.842</b>	<b>(18.272)</b>
Vorsteuerergebnis	29.650	(28.775)
Steuern auf anteilige Gewinne	(17.808)	10.503
<b>Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>11.842</b>	<b>(18.272)</b>

Es folgt eine Aufstellung der aufgegebenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts:

	<b>Tausend Euro</b>
Umlaufvermögen (*)	41.425
Anlagevermögen (Erläuterungen 7 und 18)	194.020
Kurzfristige Verbindlichkeiten (**)	(31.484)
Langfristige Verbindlichkeiten (**)	(251.721)
<b>Eigenkapital</b>	<b>(47.760)</b>

(\*) Enthält Bargeld und andere flüssige Mittel im Wert von 10.571.000 Euro

(\*\*) Enthält finanzielle Verbindlichkeiten im Wert von 265.236.000 Euro.

Es folgt der Cashflow der als aufgegeben eingestuften Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.813	2.388
Cashflow der Investitionstätigkeit	6.815	(1.739)
Cashflow der Finanzierungstätigkeit	(1.636)	(935)
<b>Cashflow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>6.992</b>	<b>(286)</b>

#### **h) Fehlerkorrektur**

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernjahresabschlusses wurden keine bedeutenden Fehler festgestellt, die zur Folge hätten, dass die Beträge des Konzernjahresabschlusses für das Jahr 2010 geändert werden müssten.

### **3. ANGEWANDTE GRUNDSÄTZE UND RICHTLINIEN DER RECHNUNGSLEGUNG UND BEWERTUNGSKRITERIEN**

Die Unternehmensgruppe CAF hat bei der Erstellung ihres konsolidierten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und 2010 die folgenden wichtigsten Bewertungskriterien verwendet:

#### **a) Immaterielle Vermögenswerte**

Informatikanwendungen und Entwicklungsprojekte, bei denen keine Zweifel hinsichtlich ihres technischen und wirtschaftlichen Erfolgs bestehen, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet (oder gegebenenfalls zur Summe der berechneten Fertigungskosten gemäß den Bewertungsnormen für Vorräte - Erläuterung 3.e). Informatikanwendungen werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung linear abgeschrieben (Erläuterung 7). Entwicklungsprojekte werden innerhalb von fünf Jahren nach ihrer Anschaffung oder ihrem Ende linear abgeschrieben oder als höhere Kosten der innerhalb dieser Frist erzielten Entwicklungsaufträge aktiviert. In diesem Fall werden sie in die Vorräte übertragen (Erläuterung 7).

Die Vermögenswerte enthalten einen Geschäfts- oder Firmenwert, wenn dieser aufgrund eines entgeltlichen Erwerbs im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entsteht. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeschrieben, die voraussichtlich Erträge aus dem Unternehmenszusammenschluss erzielen wird. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht abgeschrieben. Stattdessen unterziehen sich diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mindestens einmal pro Jahr einem Werthaltigkeitstest entsprechend der in Erläuterung 3.c erwähnten Methode. Gegebenenfalls muss daher eine entsprechende Wertkorrektur erfasst werden.

Die aufgrund der Wertminderung enthaltenen Korrekturen des Geschäfts- oder Firmenwertes dürfen in nachfolgenden Geschäftsjahren nicht aufgehoben werden.

## b) Sachanlagen

Bestandteile des Abschnitts „Sachanlagen“ werden aufgrund verschiedener gesetzlicher Bestimmungen gegebenenfalls zu ihren geänderten Anschaffungskosten bewertet. Hierzu gehören die Norma Foral 11/1996 vom 5. Dezember und die Norma Foral 13/1991 vom 13. Dezember. Diese Anschaffungskosten werden gemäß IFRS als Teil der Kosten dieser Vermögenswerte betrachtet und aufgrund der Alternative in IFRS 1, der zufolge bei bestimmten Vermögenswerten der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt des Übergangs als Anschaffungskosten betrachtet wird.

Ausbau-, Modernisierungs- und Verbesserungskosten, die zu mehr Produktivität und Effizienz führen, die Leistung verbessern und die Lebensdauer der Vermögenswerte verlängern, werden als Anstieg der Kosten der entsprechenden Vermögenswerte kapitalisiert.

Arbeiten, die die konsolidierten Gesellschaften an ihren eigenen Sachanlagen durchführen, werden zur Summe der Fertigungskosten erfasst, die gemäß den Buchhaltungsrichtlinien für die Vorräte berechnet werden (Erläuterung 3.e).

Die Bestandteile der Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Dabei kommen die Prozentanteile zur Anwendung, die aus den geschätzten Jahren an Lebensdauer resultieren:

	<b>Geschätzte Jahre an Lebensdauer</b>
Gebäude	25 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 10
Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	3 - 10
Sonstiges Anlagevermögen	10

Bei Anlagevermögen, das erst nach einem Zeitraum genutzt werden kann, der länger als ein Jahr dauert, enthalten die kapitalisierten Kosten im Allgemeinen den Finanzaufwand, der angefallen ist, bevor der Vermögenswert funktionsfähig geworden ist, und den der Zulieferer übernommen hat oder der zu spezifischen oder allgemeinen Fremdfinanzierungskrediten gehört, wenn diese direkt auf die Anschaffung oder die Herstellung des Anlagevermögens zurückzuführen sind.

## c) Wertminderung der Vermögenswerte

Die Unternehmensgruppe CAF analysiert am Ende des Geschäftsjahrs den Wert ihres Anlagevermögens, um zu bestimmen, ob es Anzeichen dafür gibt, dass diese Vermögenswerte möglicherweise eine Wertminderung erlitten haben. Falls es hierfür Anzeichen gibt, wird der erzielbare Betrag dieses Vermögenswertes geschätzt, um den möglicherweise erforderlichen Abschreibungsbetrag zu bestimmen. Der erzielbare Betrag ist der Marktwert abzüglich der Verkaufskosten oder der Gebrauchswert, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Der Gebrauchswert ist der voraussichtliche Barwert der zukünftigen Zahlungsströme.

Falls der erzielbare Betrag niedriger als der Nettobilanzwert des Vermögenswertes ist, dann wird diese Differenz in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ als Wertminderungsverlust erfasst. In der vorliegenden Konzernbilanz wird dies dem Abschnitt „Sachanlagen“ oder „Immaterielle Vermögenswerte“ gutgeschrieben.

Wertminderungsverluste von Vermögenswerten aus früheren Geschäftsjahren werden aufgehoben, wenn es zu einer Änderung des geschätzten erzielbaren Betrags kommt und der Wert des Vermögenswertes auf diese Weise steigt. Die Höchstgrenze ist der Bilanzwert, den der Vermögenswert gehabt hätte, wenn es nicht zu einer Abschreibung gekommen wäre. Dies gilt nicht bei einer Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes, diese kann nicht aufgehoben werden.

Im Geschäftsjahr 2011 kam es nach der Durchführung entsprechender Analysen zu bestimmten Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Erläuterungen 7 und 8). Im Geschäftsjahr 2010 wurden beim Anlagevermögen keine Wertminderungen verzeichnet.

## d) Finanzinstrumente

### Forderungen und sonstige Außenstände

Forderungen und sonstige Außenstände werden zum Zeitpunkt der Aufnahme in die Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Danach werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung des effektiven Zinssatzes bewertet.

Mögliche Differenzen zwischen dem erzielbaren Betrag der Forderungen und dem gemäß den Angaben im vorherigen Absatz registrierten Bilanzwert werden als Wertminderung erfasst. Zum 31. Dezember 2011 gab es bestimmte zinslose langfristige Forderungen an verschiedenen öffentlichen Behörden (Erläuterung 9). Zum 31. Dezember 2010 gab es eine Forderung im Zusammenhang mit der Konzession in Mexiko (Erläuterung 2.g).

Die Unternehmensgruppe verfügt über eine Rückstellung für notleidende Kredite aufgrund von Zahlungsrückständen, Zahlungsausfall, Insolvenz oder sonstigen Ursachen. Im Vorfeld wurde analysiert, ob die einzelnen Forderungen eingebracht werden können. In den Jahren 2011 und 2010 wurde die Rückstellung für Wertminderungen der Forderungen netto um ca. 451.000 bzw. 533.000 Euro erhöht (Erläuterung 12), zusätzlich zu den Angaben in Erläuterung 9 aufgrund des Aktualisierungseffektes.

### Finanzanlagen

Gemäß den in IAS 39 festgelegten Klassifizierungskriterien besitzt die Unternehmensgruppe Finanzanlagen in den folgenden Kategorien:

- (1) Darlehen und andere langfristige Forderungen. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert bewertet und danach zum Restbuchwert unter Verwendung des effektiven Zinssatzes. Der Restbuchwert ergibt sich aus den anfänglichen Kosten abzüglich des zurückgezahlten Kapitals und gegebenenfalls der Abzüge durch Wertminderung oder Zahlungsausfall. Der effektive Zinssatz ist der Abzinsungssatz, der den anfänglichen Wert an den Wert der gesamten Geldströme anpasst.
- (2) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen. Entspricht den Investitionen mit fester Laufzeit, die die Unternehmensgruppe bis zur Endfälligkeit behalten will und kann. Solche Investitionen werden ebenfalls anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und danach zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- (3) Handelbare Finanzaktiva, die über die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung zu ihrem Marktwert bewertet werden. Es handelt sich dabei um Vermögenswerte, die eine der folgenden Eigenschaften erfüllen:
  - Wurde als handelbarer Vermögenswert klassifiziert, weil er erworben wurde, um einen kurzfristigen Gewinn aus Preisschwankungen zu erzielen.
  - Finanzderivate, sofern sie nicht der Absicherung dienen.
  - Wurde seit der erstmaligen Erfassung als Bestandteil dieser Anlagekategorie angesetzt.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 verfügte die Unternehmensgruppe nicht über Vermögenswerte, die in diese Kategorie fallen.

- (4) Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte. Werden zu ihrem „beizulegenden Zeitwert“ bewertet. Diese Kategorie enthält Finanzaktiva, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und die nicht als bis zur Endfälligkeit gehaltene oder zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investition mit Änderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert werden. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Finanzkapitalanlagen. Solche Investitionen werden in der Konzernbilanz ebenfalls zu ihrem Marktwert aufgeführt. Dieser wird bei nicht börsennotierten Gesellschaften durch alternative Methoden ermittelt. Hierzu gehören der Vergleich mit ähnlichen Transaktionen oder die Ermittlung des Barwerts des voraussichtlichen Cashflows, falls man über genügend Informationen hierzu verfügt. Die Änderungen dieses Marktwertes werden in der Konzernbilanz im Abschnitt „Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen“ belastet oder gutgeschrieben, bis es zur Veräußerung dieser Anlagen kommt. Zu diesem Zeitpunkt wird der Gesamtbetrag dieses Postens in Bezug auf diese Anlagen vollständig in die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Finanzanlagen in das Kapital nicht börsennotierter Gesellschaften, deren Marktwert nicht zuverlässig durch die im vorherigen Absatz erwähnten alternativen Methoden bemessen werden kann, werden zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Die Leitung der Unternehmensgruppe CAF bestimmt bei der Anschaffung der einzelnen Vermögenswerte, wie diese am besten klassifiziert werden können.

## Bargeld und andere gleichwertige flüssige Mittel

In diesem Abschnitt der vorliegenden Konzernbilanz werden der Kassenbestand und die Sichteinlagen erfasst.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden anfänglich zum Marktwert bewertet und danach zum Restbuchwert unter Verwendung des effektiven Zinssatzes.

## Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige Finanzpassiva

Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und sonstige Finanzpassiva werden anfänglich mit den erhaltenen Barmitteln abzüglich der Transaktionskosten bewertet, d. h. gleichbedeutend mit der nachträglichen Anwendung der Methode des Restbuchwerts unter Verwendung des effektiven Zinssatzes. Der Finanzaufwand wird nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Dabei wird die Effektivzinsmethode verwendet. Wenn er nicht in dem Zeitraum liquidiert wird, in dem er anfällt, dann wird er dem Buchwert des Instruments hinzugefügt (Erläuterung 16).

## Derivative Finanzinstrumente

Die Unternehmensgruppe nutzt solche Instrumente für Sicherungsgeschäfte zu in Auftrag gegebenen Arbeiten und bei bestimmten Investitionen in Beteiligungsgesellschaften, um Risiken im Zusammenhang mit Wechselkurschwankungen abzudecken, denen sie ausgesetzt ist. Die Unternehmensgruppe CAF hat Forwardgeschäfte abgeschlossen, hauptsächlich in US-Dollar, schweizer Franken, britischem Pfund, brasilianischem Real und schwedischer Krone (Erläuterung 17).

Zudem halten bestimmte mit der Equity-Methode integrierte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Erläuterung 17).

Die Unternehmensgruppe überprüft die Kriterien, die erforderlich sind, damit ein Finanzderivat als Sicherungsgeschäft betrachtet werden kann. Es wird geprüft, ob die folgenden Kriterien eingehalten werden: (1) Absicherung gegenüber einem der drei folgenden Risiken („Absicherung des beizulegenden Zeitwertes“, „Absicherung des Cashflow“ oder „Absicherung von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte“), (2) Wirksame Eliminierung des Risikos des abgesicherten Elements oder der abgesicherten Position während der voraussichtlichen Gesamtlaufzeit der Absicherung und (3) Sich angemessen darüber informiert zu haben, dass der Erwerb des Finanzderivates ausschließlich mit dem Ziel erfolgte, bestimmte Ergebnisse oder Transaktionen abzusichern und wie eine solche wirksame Absicherung erreicht und gemessen werden soll, sofern sie mit dem Risikomanagement der Unternehmensgruppe im Einklang steht.

Die Unternehmensgruppe CAF hat Ziele und Richtlinien des Finanzrisikomanagements definiert. Darin werden sowohl die Richtlinien für den Erwerb von Derivaten als auch die Absicherungsstrategie schriftlich festgelegt.

Diese Finanzinstrumente werden anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Danach werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der zur Absicherung geplanten und tatsächlich abgeschlossenen Derivatgeschäfte folgendermaßen erfasst:

- Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes werden die Differenzen sowohl bei den Absicherungsinstrumenten als auch bei den abgesicherten Elementen - hinsichtlich der Art des abgesicherten Risikos - in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung direkt im Abschnitt „Finanzergebnis“ angesetzt. Die Unternehmensgruppe erfasst Absicherungen für in Auftrag gegebene Arbeiten als Absicherungen des beizulegenden Zeitwertes, wenn die erforderlichen Bedingungen für diese Art von Absicherung gegeben sind (Vorliegen einer festen Zusage).
- Bei Absicherungen des Cashflows werden die Bewertungsunterschiede infolge der wirksamen Absicherung durch Sicherungsinstrumente vorübergehend im Vermögensabschnitt „Anpassungen des Vermögens zur Bewertung“ aufgeführt. Die Unternehmensgruppe verwendet dieses Kriterium bei der Absicherung von Arbeiten, bei denen das abgesicherte Risiko keine feste und unterzeichnete Zusage beinhaltet, sondern bei denen es sich um eine sehr wahrscheinlich in Zukunft stattfindende Transaktion handelt. Wenn die sehr wahrscheinlich stattfindende Transaktion eine feste Zusage erhält, dann werden die vorher beim Vermögen angesetzten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.
- Bei Absicherungen von Nettoinvestitionen in Auslandsgeschäfte werden die Bewertungsunterschiede infolge der wirksamen Absicherung durch Sicherungsinstrumente vorübergehend im Vermögensabschnitt „Wechselkursunterschiede“ aufgeführt. Diese Art der Absicherung wurde für die Eigenmittel von CAF USA, Inc. und CAF Brasil Industria e Comercio, S.A. verwendet.

### e) Bewertung der Vorräte

Die Rohstoffvorräte, sonstigen Vorräte und Handelswaren werden zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder zum Marktpreis bewertet, wenn dieser niedriger ist.

Unfertige, fertige und halbfertige Erzeugnisse werden gemäß der in Erläuterung 3.f beschriebenen Vorgehensweise abzüglich der bereits beglichenen Kosten aufgeführt und anhand der folgenden Kriterien bewertet:

1. Material und Aufwendungen, die einzelnen Arbeiten zugeschrieben werden, zum durchschnittlichen Anschaffungspreis oder den Herstellungskosten.
2. Verarbeitungskosten auf Grundlage der standardmäßigen Stundensätze für die Aufnahme der Lohnkosten und der direkten und indirekten Herstellungskosten. Diese sollten sich nicht bedeutend von den realen Stundensätzen unterscheiden.
3. Zinskosten werden auf Grundlage der Finanzierungsanforderungen berechnet, die direkt den einzelnen Aufträgen zugerechnet werden können.

### f) Erfassung der Erträge und Ergebnisse

Bei Bauaufträgen folgt die Unternehmensgruppe im Allgemeinen dem Kriterium, die entsprechenden Erträge und Ergebnisse des jeweiligen Auftrags je nach geschätztem Fortschritt der Aufträge zu erfassen. Der Fortschritt wird ermittelt, indem der Prozentanteil der Anzahl der Stunden, die dem Auftrag zugewiesen werden, mit der Gesamtzahl der veranschlagten Stunden verglichen wird. Dies steht im Einklang mit anderen Methoden zur Bestimmung des Fortschritts, bei denen die angefallenen Kosten mit den veranschlagten Kosten verglichen werden. Die eventuell anfallenden Verluste von in Auftrag gegebenen Projekten werden in ihrer Gesamtheit zum Zeitpunkt erfasst, an dem diese Verluste bekannt werden oder abgeschätzt werden können.

Nachdem das voraussichtliche Ergebnis der einzelnen Aufträge bestimmt wurde, verwendet die Unternehmensgruppe die folgenden Indikatoren, um das Ergebnis und die Erträge zu bestimmen:

- Bei einem Fortschritt zwischen 0 und 10% werden keine Gewinne und Erträge erfasst.
- Ab einem Fortschritt von 10% entsprechen die erfassten Gewinne und Erträge dem entsprechenden Prozentanteil des Fortschritts.

Je nach erzielten Erträgen und voraussichtlichem Ergebnis der einzelnen Aufträge (das wie im vorherigen Absatz beschrieben ermittelt wird) sowie deren Fortschritt werden die Vorräte in Höhe des Betrags der beglichenen Kosten ausgebucht. Sie werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung belastet und in der Konzernbilanz im Abschnitt „Vorräte“ bei den Vermögenswerten gutgeschrieben (Erläuterung 11).

Produktverkäufe, in erster Linie Radsätze, werden dagegen zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem die Waren übertragen werden und den Besitzer wechseln.

### g) Vorauszahlungen von Kunden und ausgeführte Produktion

Die Differenz aus den angesetzten Erträgen der einzelnen Arbeiten (Erläuterung 3.f) und dem dafür in Rechnung gestellten Betrag wird folgendermaßen erfasst:

- Wenn sie positiv ist, als „Ausgeführte Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen - Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen“ (Erläuterung 11).
- Wenn sie negativ ist, als „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten - Sonstige Verbindlichkeiten“ (Erläuterung 11).

### h) Fremdwährungstransaktionen und sonstige Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen der konsolidierten ausländischen Gesellschaften wurden in Euro umgewandelt, wie in Erläuterung 2.f dargelegt wird. Die restlichen nicht monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Devisen wurden zum am Bilanzstichtag des jeweiligen Geschäftsjahrs gültigen Wechselkurs bewertet.

Die positiven und negativen Differenzen zwischen dem verbuchten Wechselkurs und dem Schlusskurs wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. In einer Fremdwährung durchgeführte Aktivitäten, bei denen die Unternehmensgruppe CAF sich entschieden hat, das Wechselkursrisiko durch den Erwerb von Finanzderivaten abzusichern, werden gemäß den in Erläuterung 3.d beschriebenen Prinzipien erfasst.

#### **i) Klassifizierung von kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten**

Die vorliegende Konzernbilanz klassifiziert die Verbindlichkeiten je nach Fälligkeit am Ende des Geschäftsjahrs. Wenn sie in weniger als zwölf Monaten fällig werden, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten betrachtet. Wenn sie erst später fällig werden, werden sie als langfristige Verbindlichkeiten betrachtet.

#### **j) Öffentliche Zuschüsse**

Die Unternehmensgruppe hält sich an die folgenden Kriterien, um die erhaltenen Zuschüsse zu verbuchen:

1. Kapitalzuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung als Wertminderung des subventionierten Vermögenswertes in Höhe des bewilligten Betrags erfasst und entsprechend dem Abschreibungsrhythmus der subventionierten Vermögenswerte der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.
2. Betriebszuschüsse werden zum Zeitpunkt der endgültigen Bewilligung durch eine Reduktion der subventionierten Kosten der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.

#### **k) Pensionsleistungen**

Die konsolidierten Gesellschaften erfüllen die rechtlichen und vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionierungen und Todesfällen des Personals mit der Zahlung einer Zulage für einen bestimmten Beitrag oder eine bestimmte Leistung in einen externen Fonds, den unabhängige Versicherungsgesellschaften verwalten oder der dorthin ausgelagert wird (Erläuterung 15). 2011 und 2010 belief sich dieser Betrag für verschiedene Gruppen des Personals auf 4.938.000 bzw. 3.460.000 Euro. Der Betrag wird im Abschnitt „Personalkosten – Sonstige Kosten“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung belastet. Die Unternehmensgruppe hat in diesem Zusammenhang zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine offenen Zahlungen oder Fehlbeträge bei Versicherungen. Darüber hinaus zahlt die Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit dem geltenden Tarifvertrag 1,75 % des jährlichen Grundgehalts ihres gesamten Personals in eine Sozialversicherungsgesellschaft ein (Erläuterung 22).

Im Einklang mit den Schlussfolgerungen ihrer Rechtsberater ging die Leitung der Muttergesellschaft zudem im Geschäftsjahr 2006 auf einen historischen rechtlichen Anspruch der Mitarbeiter ein. Gemäß dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung hat die Unternehmensgruppe eine Rückstellung in Höhe von 989.000 Euro (2010: 931.000 Euro) gebildet, die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 im Abschnitt „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst wird und von einem unabhängigen Experten berechnet wurde. Dieser Betrag ist die Differenz aus dem derzeitigen Wert der eingegangenen Verpflichtungen aus bestimmten Leistungen und dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, die als „zugeteilte Vermögenswerte“ betrachtet werden können, da sie die entsprechenden Anforderungen erfüllen. Die zukünftigen Änderungen der eingegangenen Verpflichtungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des entsprechenden Geschäftsjahrs erfasst. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von 360.000 bzw. 438.000 Euro geleistet und im Abschnitt „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung 418.000 bzw. 635.000 Euro belastet (Erläuterung 22).

In den Annahmen des Versicherungsgutachtens eines unabhängigen Dritten wurden die zukünftigen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung ähnlicher Lohnerhöhungen wie in der Vergangenheit mit einem Marktzins abgezinst.

Darüber hinaus sind bestimmte abhängige Gesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen in ihren Ländern weiterhin zu bestimmten Beiträgen gegenüber ihren Mitarbeitern verpflichtet. Aus diesem Grund wird eine Rückstellung in Höhe von 427.000 bzw. 553.000 Euro zum 31. Dezember 2011 in den Abschnitten „Langfristige Rückstellungen“ und „Kurzfristige Rückstellungen“ erfasst (Erläuterung 20).

## **l) Vorruhestand und Abfindungszahlungen**

Die vorliegende Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 enthält in den Abschnitten „Langfristige Finanzpassiva – Sonstige Finanzpassiva“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Sonstige Verbindlichkeiten“ Beträge in Höhe von 7.029.000 bzw. 3.535.000 Euro (2010: 7.592.000 bzw. 3.509.000 Euro). Dies entspricht dem von der Unternehmensleitung der Muttergesellschaft geschätzten Zeitwert zukünftiger Zahlungen sowohl an Mitarbeiter, die im Dezember 2011 einen Ablösungsvertrag hatten als auch Mitarbeiter, die solche Verträge bis zum Ablauf des Tarifvertrags unterzeichnen können. Die Zuführung zu dieser Rückstellung wurde in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung dem Abschnitt „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ belastet (Erläuterungen 18 und 22) und beläuft sich auf 3.423.000 Euro (2010: 2.980.000 Euro).

## **m) Körperschaftsteuer**

Die Aufwendungen für die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gruppengesellschaften im Ausland zahlen müssen, werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie sind auf eine Transaktion zurückzuführen, deren Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst wird. In diesem Fall werden auch die Steuern im Eigenkapital erfasst.

Aufwendungen für Ertragsteuern des Geschäftsjahres werden aus der Summe der laufenden Steuern berechnet, die durch die Anwendung des Steuersatzes auf die Bemessungsgrundlage des Geschäftsjahres ermittelt wird, nachdem die zulässigen Steuerabzüge durchgeführt wurden. Hinzu kommen die Änderungen bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten durch vorausbezahlte und latente Steuern sowie Steuergutschriften, sowohl aufgrund negativer Bemessungsgrundlagen als auch aufgrund von Abzügen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern enthalten temporäre Differenzen, die als zu zahlende oder erzielbare Beträge aufgrund des Unterschieds zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz und ihrem steuerlichen Wert identifiziert werden, sowie noch nicht ausgeglichene negative Bemessungsgrundlagen und Gutschriften aufgrund von Steuerabzügen, die steuerlich nicht geltend gemacht wurden. Bei der Erfassung dieser Beträge wird auf die entsprechende temporäre Differenz oder Gutschrift der Steuersatz angewendet, zu dem sie voraussichtlich verwertet oder beglichen werden.

Für alle besteuertungsfähigen temporären Differenzen werden Verbindlichkeiten aus latenten Steuern erfasst. Dies gilt jedoch normalerweise nicht, wenn die temporäre Differenz sich auf die erstmalige Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts zurückführen lässt. Die Vermögenswerte aus latenten Steuern in Form von negativen Bemessungsgrundlagen, noch auszugleichenden Steuerabzügen und temporären Differenzen werden dagegen nur erfasst, wenn als wahrscheinlich gilt, dass das zu versteuernde Ergebnis der konsolidierten Unternehmen in Zukunft ausreicht, um die temporären Differenzen dagegen aufzulösen. Maßgeblich hierfür ist der Zeitraum, den die Auftragsbücher der Unternehmensgruppe CAF abdecken.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gemäß IFRS als langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingestuft.

## **n) Leasing**

Die Unternehmensgruppe CAF klassifiziert Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber dem Leasingnehmer alle Risiken und Vorteile im Zusammenhang mit dem Besitz des Leasingobjektes überträgt, als Finanzierungsleasing. Alle anderen Leasingvereinbarungen werden als operatives Leasing klassifiziert.

Die im Zusammenhang mit den geleasteten Vermögenswerten entstandenen Aufwendungen werden während der Vertragslaufzeit in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ periodengerecht angerechnet.

## **ñ) Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten**

Die Leitung der Muttergesellschaft trifft im Konzernjahresabschluss die folgenden Unterscheidungen:

- a) Rückstellungen: Guthaben, das aktuelle Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen abdeckt, deren Begleichung wahrscheinlich dazu führen wird, dass Ressourcen abgehen werden. Dabei ist jedoch ungewiss, wie hoch sie sind und wann sie beglichen werden.
- b) Eventualverbindlichkeiten: Mögliche Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, deren zukünftige Verwirklichung davon abhängt, ob ein oder mehrere Ereignisse in Zukunft eintreten werden oder nicht, auf die die Unternehmensgruppe keinen Einfluss hat.



Der Konzernjahresabschluss erfasst alle Rückstellungen, bei denen es voraussichtlich wahrscheinlicher ist, dass der Verpflichtung nachgekommen werden muss, als dass der Verpflichtung nicht nachgekommen werden muss. Die Eventualverbindlichkeiten werden nicht im Konzernjahresabschluss erfasst. Informationen zu den Eventualverbindlichkeiten sind in den Erläuterungen zur Konzernbilanz enthalten, sofern sie nicht als unwahrscheinlich gelten.

Die Kompensation, die ein Dritter zahlen muss, wenn die Verpflichtung beglichen wird, wird als Vermögenswert erfasst, sofern keine Zweifel hinsichtlich der Erstattung des Betrags bestehen. Dies gilt nicht in Fällen, in denen eine rechtliche Verbindung besteht, der zufolge ein Teil des Risikos ausgelagert wurde und die Unternehmensgruppe ihrer Verpflichtung nicht nachkommen muss. In solchen Fällen wird die Kompensation berücksichtigt, um den Betrag der entsprechenden Rückstellung zu schätzen.

Die Unternehmensgruppe ist gemäß der geltenden Gesetzgebung dazu verpflichtet, Mitarbeitern eine Entschädigung zu zahlen, deren Arbeitsverhältnis unter bestimmten Umständen beendet wird. Angemessen quantifizierbare Kündigungsabfindungen werden daher in dem Geschäftsjahr, in dem die Kündigungsentscheidung getroffen wird, als Aufwendungen erfasst. Im vorliegenden Konzernjahresabschluss sind hierfür keine Rückstellungen erfasst, da derartige Situationen nicht vorgesehen sind.

#### **o) Umweltaspekte**

Die Unternehmensgruppe folgt dem Kriterium, Umweltinvestitionen zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibung zu erfassen und je nach Art im entsprechenden Abschnitt des Anlagevermögens aufzuführen (Erläuterungen 8 und 21.c).

Die durch die Einhaltung der geltenden Umweltgesetzgebung entstandenen Aufwendungen werden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ je nach Art klassifiziert (Erläuterung 21.c).

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Königliche Gesetzesdekret 1370/2006 verabschiedet, das den Landesweiten Plan für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte (Plan Nacional de Derechos de Emisión de CO<sub>2</sub>) für den Zeitraum 2008-2012 reguliert. Dieses Gesetzesdekret wurde danach durch das Königliche Gesetzesdekret 1030/2007 geändert. Demzufolge benötigt die Unternehmensgruppe CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die sie ab dem 1. Januar 2008 erhält. Das Königliche Gesetzesdekret sieht für den Zeitraum 2008-2012 vor, dass jeder einzelnen Einrichtung kostenlose Emissionsrechte zugewiesen werden. Die Unternehmensgruppe war in diesem Zeitraum dazu berechtigt, 154.365 Tonnen CO<sub>2</sub> auszustößen. Wenn die zugewiesenen Emissionsrechte überschritten werden, müssen auf dem Markt Emissionsrechte erworben werden.

Seit 2005 müssen europäische Gesellschaften, die im Rahmen ihrer Tätigkeit CO<sub>2</sub> ausstoßen, in den ersten Monaten des folgenden Geschäftsjahrs CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in Höhe der Emissionen einreichen, die in dem Geschäftsjahr entstanden sind.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hatte die Unternehmensgruppe Emissionen in Höhe von 17.087 bzw. 17.735 Tonnen im Vergleich zu den für die beiden Geschäftsjahre zugewiesenen 30.927 bzw. 30.927 Tonnen. Daher war die Unternehmensgruppe am Ende der beiden Geschäftsjahre nicht im Minus.

#### **p) Erträge und Aufwendungen**

Die Erträge und Aufwendungen werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Zurechnung erfasst, d. h. wenn es zum eigentlichen Waren- und Dienstleistungsfluss kommt, den sie repräsentieren, unabhängig davon, wann es zum zugehörigen Geld- oder Finanzfluss kommt.

Die Unternehmensgruppe folgt dem Vorsichtsprinzip und verbucht die erzielten Erträge daher ausschließlich am Ende des Berichtszeitraums, während die absehbaren (oder auch nur eventuellen) Risiken und Verluste zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens verbucht werden.

Zinsen aus Finanzaktiva werden nach der Effektivzinssatzmethode erfasst und sowie Dividenden, wenn erklärt wird, dass der Anteilseigner zu deren Erhalt berechtigt ist. Zinsen und Dividenden aus Finanzaktiva, die nach dem Erwerb anfallen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in jedem Fall als Erträge erfasst.

Der Abschnitt „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 und 2010 enthält den entsprechenden Betrag der vorzeitig erhaltenen Erträge, die dazu dienen, die geschätzten Kosten umfassender Reparaturen zu begleichen, die im Rahmen von Wartungsvereinbarungen durchzuführen sind.

## q) Kapitalflussrechnung

Die konsolidierte Kapitalflussrechnung wurde gemäß der indirekten Methode erstellt und die darin verwendeten Ausdrücke haben folgende Bedeutung:

- Cashflow: Eingang und Abgang von Barmitteln und gleichwertigen Mitteln.
- Betriebliche Tätigkeiten: Typische Tätigkeiten der Konzernunternehmen sowie andere Aktivitäten, die nicht als Investition oder Finanzierung betrachtet werden können.
- Investitionstätigkeiten: Langfristiger Erwerb, langfristige Veräußerung oder sonstige langfristige Zurverfügungstellung von Vermögenswerten und sonstige Investitionen, die nicht in Barmitteln und gleichwertigen Mitteln enthalten sind.
- Finanzierungstätigkeiten: Tätigkeiten, die eine Veränderung des Umfangs und der Zusammensetzung des Eigenkapitals und der Verbindlichkeiten zur Folge haben und nicht Teil der betrieblichen Tätigkeiten sind.

## r) Gewinn je Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie ist der Koeffizient aus dem der Muttergesellschaft zurechenbaren Reingewinn im Berichtszeitraum und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der ausgegebenen Stammaktien in diesem Zeitraum.

Im Falle des konsolidierten Jahresabschlusses der Unternehmensgruppe CAF für die am 31. Dezember 2011 und 2010 abgelaufenen Geschäftsjahre stimmt der unverwässerte Gewinn mit dem verwässerten Gewinn je Aktie überein, da es in diesem Geschäftsjahr keine Aktien gab, die möglicherweise ausgegeben wurden.

## s) Aufgegebene Unternehmensbereiche

Aufgegebene Unternehmensbereiche sind ausreichend signifikante Unternehmensaktivitäten, deren Aufgabe und/oder Veräußerung beschlossen wurde und deren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ergebnisse physisch und operational sowie im Sinne der Finanzinformationen unterschieden werden können. Die Erträge und Aufwendungen der aufgegebenen Unternehmensbereiche werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung separat aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Konzession der Bahnlinie Buenavista-Cuautitlán in Mexiko-Stadt beendet (Erläuterungen 2.g und 6).

## t) Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Unternehmensgruppe tätigt alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen zu Marktpreisen. Zudem sind die Geschäftspreise angemessen abgestützt. Daher ist die Leitung der Gesellschaft der Ansicht, dass dieser Aspekt kein bedeutendes Risiko darstellt, das welches in Zukunft bedeutende Verbindlichkeiten zur Folge haben könnte.

## u) Öffentliche Konzessionen

Konzessionsverträge sind Vereinbarungen zwischen einer öffentlichen Einrichtung (der Konzessionsgeber) und Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF zur Erbringung öffentlicher Dienstleistungen wie beispielsweise vorbeugende und korrektive Wartungsleistungen und Prüfungen verschiedener Eisenbahnlinien im Rahmen des Betriebs der Infrastruktur. Die Erträge aus der Erbringung der Dienstleistung können entweder direkt von den Nutzern oder gelegentlich auch vom Konzessionsgeber bezogen werden, der die Preise für die Erbringung der Dienstleistung reguliert.

Das Konzessionsrecht beinhaltet normalerweise das alleinige Anrecht auf den Betrieb der Dienstleistung, das für einen bestimmten Zeitraum überlassen wird. Danach fällt die für die Ausführung der Dienstleistung notwendige Infrastruktur in der Regel ohne Gegenleistung zurück an den Konzessionsgeber. Die Verwaltung und der Betrieb der erwähnten Dienstleistung ist ein notwendiger Bestandteil des Konzessionsvertrags. Ein weiteres gemeinsames Merkmal ist die Existenz einer Verpflichtung zum Erwerb oder Bau der Elemente, die erforderlich sind, um die überlassene Dienstleistung während der Vertragslaufzeit zu erbringen.

Solche Konzessionsverträge werden gemäß den Bestimmungen in IFRIC 12 „Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen“ erfasst. Im Allgemeinen muss man zwei Phasen klar unterscheiden. In der ersten Phase führt der

Konzessionsnehmer Bau- und Verbesserungsarbeiten aus, die je nach Grad ihres Fortschritts gemäß IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfasst werden und sich im immateriellen Anlagevermögen oder bei den Finanzaktiva niederschlagen. In der zweiten Phase werden verschiedene Wartungs- und Betriebsarbeiten der erwähnten Infrastruktur ausgeführt, die gemäß IAS 18 „Gewöhnliche Erträge“ erfasst werden.

Wenn der Konzessionsnehmer das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein immaterieller Vermögenswert erfasst, und wenn der Konzessionsgeber das Nachfragerisiko übernimmt, wird ein Finanzaktivum erfasst, da der Konzessionsnehmer vertraglich dazu berechtigt ist, unbedingt Zahlungen für die Bau- oder Verbesserungsarbeiten zu beziehen. Unter diesen Vermögenswerten werden auch Beträge erfasst, die als Gebühr für die Erteilung der Konzession gezahlt wurden.

#### 4. VERWENDUNG DES ERGEBNISSES DER MUTTERGESELLSCHAFT

Die Leitung der Muttergesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2011 vorgeschlagen, den Gewinn folgendermaßen zu verwenden:

<b>Ausschüttung</b>	<b>Tausend Euro</b>
Freiwillige Rücklagen	55.668
Dividenden	35.995
<b>Gesamt</b>	<b>91.663</b>

#### 5. RICHTLINIEN ZUM RISIKOMANAGEMENT BEI FINANZRISIKEN UND SONSTIGEN RISIKEN

Die Aktivitäten der Unternehmensgruppe CAF sind verschiedenen Finanzrisiken ausgesetzt: Marktrisiko (einschließlich Wechselkursrisiko, Zinsrisiko des beizulegenden Zeitwerts und Kursrisiko), Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Zinsrisiko des Cashflows und Risiko aufgrund von Projektabweichungen.

Das Risikomanagement der Unternehmensgruppe CAF konzentriert sich auf die Unsicherheit der Finanzmärkte und versucht, die möglichen negativen Auswirkungen auf die finanzielle Rentabilität der Unternehmensgruppe möglichst gering zu halten.

Die Finanzabteilung der Unternehmensgruppe identifiziert und bewertet Finanzrisiken und sichert diese ab, indem allgemeine Richtlinien des Risikomanagements festgelegt werden sowie Richtlinien für konkrete Risiken wie beispielsweise Wechselkursrisiko, Zinsrisiko, Liquiditätsrisiko, Nutzung von Derivaten und Investition von Liquiditätsüberschüssen.

##### a) Marktrisiko

Die verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF sind international tätig und daher bei Geschäften in Fremdwährungen Wechselkursrisiken ausgesetzt (insbesondere US-Dollar, brasilianischer Real, britisches Pfund und schwedische Krone).

Die Gesellschaften nutzen Termingeschäfte, um das Wechselkursrisiko bei zukünftigen Geschäftsvorgängen und angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu kontrollieren. Zu Wechselkursrisiken kommt es, wenn die zukünftigen Geschäftsvorgänge und die angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Währungen lauten, die nicht die funktionale Währung der Unternehmensgruppe ist (Euro).

Die Gesellschaft folgt gewöhnlich der Praxis, bei Aufträgen in anderen Währungen als der funktionalen Währung der Unternehmensgruppe das gesamte Marktrisiko abzusichern. Durch diese Absicherung soll vermieden werden, dass sich Wechselkursschwankungen auf die verschiedenen unterzeichneten Verträge auswirken, damit die Ergebnisse der Unternehmensgruppe deren Industrie- und Dienstleistungstätigkeit getreu wiedergeben.

Die Unternehmensgruppe tätigt bei Inkrafttreten des jeweiligen Projektes Bestellungen und Preisvereinbarungen für die wichtigsten Rohstoffe. Auf diese Weise wird das Risiko abgesichert, dass eine Preissteigerung bei Rohstoffen sich negativ auf die Vertragsmargen auswirkt.

## **b) Kreditrisiko**

Die meisten der bestehenden Forderungen und laufenden Arbeiten entfallen auf mehrere Kunden in unterschiedlichen Ländern. Zu den Aufträgen gehören meistens Zahlungen, die vom Projektfortschritt abhängen.

Die Unternehmensgruppe folgt der gängigen Praxis, das Vertragsauflösungs- oder Zahlungsausfallrisiko bei Exportaufträgen über den Erwerb von Exportversicherungspolicen zu versichern, und zwar gemäß den Grundsätzen des OECD-Konsenses für derartige Instrumente.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 hat die Unternehmensgruppe einen Teil ihrer Forderungen aus Aktivitäten mit Kunden in bestimmten Ländern über Kreditversicherungen abgesichert.

## **c) Liquiditätsrisiko**

Um das Liquiditätsrisiko angemessen zu kontrollieren, müssen genügend Bargeld, handelbare Vermögenswerte und Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sein, um allen finanziellen Verpflichtungen auf wirksame Art und Weise nachkommen zu können (Erläuterungen 13 und 16).

Die Unternehmensgruppe CAF kontrolliert das Liquiditätsrisiko folgendermaßen:

- Bei allen Aufträgen wird ein möglichst hohes Niveau an Eigenfinanzierung angestrebt.
- Es wird eine umfassende Position an kurzfristiger Liquidität beibehalten.
- Es werden nicht in Anspruch genommene Finanzierungskapazitäten beibehalten.

## **d) Zinsrisiken des Cashflows und des beizulegenden Zeitwerts**

Das Zinsrisiko der Unternehmensgruppe entsteht durch den Einsatz von Fremdmitteln.

Die Unternehmensgruppe folgt der Richtlinie, nur in Ausnahmefällen auf kurzfristige Fremdmittel zurückzugreifen, die an variable Marktzinssätze gebunden sind, in der Regel an den EURIBOR. Auf diese Weise wird das Zinsrisiko bedeutend abgeschwächt.

Zum 31. Dezember 2011 stehen praktisch die gesamten finanziellen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der in Brasilien erhaltenen Konzession (Erläuterungen 9 und 16). Dabei handelt es sich um strukturierte Verbindlichkeiten der Modalität Project Finance der Brasilianischen Entwicklungsbank (Banco Nacional do Desenvolvimento, BNDES), die an den TJLP (Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) gebunden sind. Dabei wird nicht auf Mittel der anderen Gesellschaften der Unternehmensgruppe zurückgegriffen, die Änderung des Referenzzinssatzes kann sich jedoch auf die Bilanz der Unternehmensgruppe auswirken. Wenn der Zinssatz zum 31. Dezember 2011 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre und alle anderen Variablen gleich geblieben wären, dann hätte sich der Finanzaufwand für dieses Darlehen um 500.000 Euro erhöht bzw. verringert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2010 entfielen auf die Konzession in Mexiko (Erläuterungen 2.g, 7 und 16).

## **e) Risiko aufgrund von Abweichungen beim Projektbudget**

Abweichungen von Projektbudgets, auf deren Grundlage die entsprechenden Angebote erstellt wurden, werden über die Verwendung eines detaillierten Informationssystems für jeden einzelnen Kostenpunkt abgesichert. Dabei wird das Budget dieser Kostenpunkte ständig mit der tatsächlichen Kostenlage der einzelnen Projekte verglichen. Auf diese Weise werden die Daten im Projektverlauf mithilfe eines allein hierfür geschaffenen internen Prozesses verfolgt, an dem sämtliche Abteilungen mitwirken, die an den einzelnen Projekten beteiligt sind.

## **f) Risiken aus Haftpflichtschäden aufgrund von Defiziten oder Verzögerungen bei der Erbringung von Dienstleistungen**

Alle Werke von CAF verfügen über die modernste auf dem Markt erhältliche Technologie, verwenden die neusten Techniken zur Optimierung der Produktion und befolgen die Standards der ISO-Normen 9001 und 9002.

Daneben hat CAF sehr konservative Richtlinien für den Abschluss von Versicherungen, die es der Unternehmensgruppe erlauben, sich angemessen vor den wirtschaftlichen Konsequenzen einiger dieser Risiken zu schützen.

## **6. SEGMENTIERUNG**

### **a) Segmentierungskriterien**

Die Unternehmensgruppe CAF hat für die Segmentberichterstattung im vorliegenden Konzernjahresabschluss die folgenden Kriterien verwendet:

- Die Segmentierung erfolgte auf Grundlage der Geschäftseinheiten und die einzelnen betrieblichen Tätigkeiten („Schienenverkehr“, „Radsätze und Bauteile“, „Konzessionsaktivitäten“) wurden voneinander getrennt.
- Zudem berücksichtigt die Unternehmensgruppe Informationen auf Grundlage geografischer Kriterien.

### **b) Grundlagen und Methode der Information nach Segmenten**

Die gewöhnlichen Erträge und Aufwendungen eines Segments entsprechen den direkt diesem Segment zuschreibbaren Erträge und Aufwendungen und enthalten daher keine Zinsen, Dividenden, Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Investitionen oder aus dem Rückkauf oder dem Erlöschen von Verbindlichkeiten. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Segmente stehen in direktem Zusammenhang mit deren betrieblicher Tätigkeit oder mit der Beteiligung an Gesellschaften, die sich dieser Tätigkeit widmen.

Unter Beachtung der Grundlagen der primären Segmentierung gemäß IFRS 8 („Betriebssegmente“) hat die Unternehmensgruppe CAF die drei Geschäftseinheiten berücksichtigt, in denen sie hauptsächlich tätig war, da sie über Organisations- und Verwaltungsstrukturen und ein internes Informationssystem für das Verwaltungs- und Exekutivorgan verfügt, bei denen die Risiken und Erträge vornehmlich von der Tatsache beeinflusst werden, dass die Tätigkeiten in einem bestimmten Geschäftsbereich erfolgen, wobei ein Geschäftsbereich aus der Gesamtheit der damit zusammenhängenden Produkte und Leistungen besteht. Letzten Endes werden mithilfe der Segmentierung identifizierbare Bestandteile der Unternehmensgruppe CAF ermittelt, die sich dadurch auszeichnen, dass sie anderen Risiken und Erträgen unterliegen als andere betriebliche Bestandteile, die ihre Aktivitäten in einem anderen Umfeld ausüben.

Auf diese Weise und anhand der Erfahrungen aus der Vergangenheit hat die Unternehmensgruppe die Existenz der folgenden Segmente bestimmt. Sie geht davon aus, dass diese den Anforderungen der internen Gleichartigkeit hinsichtlich ähnlicher wirtschaftlicher oder politischer Bedingungen oder ähnlicher Risiken aufgrund geltender Vorschriften, Wechselkurse oder Nähe der Aktivitäten entsprechen und dass sich die restlichen Segmente aus den gleichen Gründen davon unterscheiden:

- Schienenverkehr
- Radsätze und Bauteile
- Konzessionsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Konzessionsaktivitäten aufgegeben (Erläuterung 2.g).

Es folgt eine Aufstellung der Informationen nach Geschäftssegmenten:

	<b>2011 (Tausend Euro)</b>					
<b>Segmentierung nach Geschäftseinheiten</b>	<b>Schiene- verkehr</b>	<b>Radsätze und Bauteile</b>	<b>Konzessions- aktivitäten</b>	<b>Allgemein</b>	<b>Zwischen- segmente</b>	<b>Gesamt</b>
<b>NETTOUMSATZ:</b>						
Externer Umsatz	1.657.372	67.727	-	-	-	1.725.099
Umsatz Zwischensegmente	-	36.740	-	-	(36.740)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.657.372</b>	<b>104.467</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(36.740)</b>	<b>1.725.099</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>						
Betriebsergebnis	171.253	7.434	-	(13.904)	-	164.783
Finanzergebnis (*)	(24.817)	-	-	7.202	-	(17.615)
Beteiligungen am Nettogewinn von assoziierten Unternehmen	(3.301)	-	-	-	-	(3.301)
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>143.135</b>	<b>7.434</b>	<b>-</b>	<b>(6.702)</b>	<b>-</b>	<b>143.867</b>
Ertragsteuer (*)	-	-	-	(14.260)	-	(14.260)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>143.135</b>	<b>7.434</b>	<b>-</b>	<b>(20.962)</b>	<b>-</b>	<b>129.607</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	11.842	-	-	11.842
Fremdanteile am Ergebnis	287	-	4.446	-	-	4.733
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>143.422</b>	<b>7.434</b>	<b>16.288</b>	<b>(20.962)</b>	<b>-</b>	<b>146.182</b>
Abschreibungen im Berichtszeitraum (Erläuterungen 2.g, 7 und 8)	27.464	8.951	-	373	-	36.788
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.718.441</b>	<b>102.530</b>	<b>-</b>	<b>559.828</b>	<b>-</b>	<b>2.380.799</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.466.740</b>	<b>18.190</b>	<b>-</b>	<b>228.605</b>	<b>-</b>	<b>1.713.535</b>
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Erläuterungen 7 und 8)	40.042	2.772	-	-	-	42.814
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>						
Wertminderung von Vermögenswerten - Erträge (Aufwendungen) (Erläuterungen 7, 8 und 9)	(17.600)	-	-	(9.666)	-	(27.266)

2010 (Tausend Euro)

Segmentierung nach Geschäftseinheiten	Schiene- verkehr	Radsätze und Bauteile	Konzessions- aktivitäten	Allgemein	Zwischen- segmente	Gesamt
<b>NETTOUMSATZ:</b>						
Externer Umsatz	1.516.063	47.143	-	-	-	1.563.206
Umsatz Zwischensegmente	-	43.976	-	-	(43.976)	-
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>1.516.063</b>	<b>91.119</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(43.976)</b>	<b>1.563.206</b>
<b>ERGEBNISSE:</b>						
Betriebsergebnis	168.503	366	-	(12.225)	-	156.644
Finanzergebnis (*)	-	-	-	2.794	-	2.794
Beteiligungen am Nettogewinn von assoziierten Unternehmen	(702)	-	(144)	-	-	(846)
<b>Vorsteuerergebnis</b>	<b>167.801</b>	<b>366</b>	<b>(144)</b>	<b>(9.431)</b>	<b>-</b>	<b>158.592</b>
Ertragsteuer (*)	-	-	-	(14.880)	-	(14.880)
<b>Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>167.801</b>	<b>366</b>	<b>(144)</b>	<b>(24.311)</b>	<b>-</b>	<b>143.712</b>
Nettoergebnis im Berichtszeitraum aus aufgegebenen	3.241	-	(24.218)	2.705	-	(18.272)
Fremdanteile am Ergebnis	551	-	3.633	-	-	4.184
<b>Ergebnis der Muttergesellschaft</b>	<b>171.593</b>	<b>366</b>	<b>(20.729)</b>	<b>(21.606)</b>	<b>-</b>	<b>129.624</b>
Abschreibungen im Berichtszeitraum (Erläuterungen 2.g, 7 und 8)	23.213	7.749	-	316	-	31.278
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>1.288.396</b>	<b>106.315</b>	<b>228.321</b>	<b>618.266</b>	<b>(17.605)</b>	<b>2.223.693</b>
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.258.747</b>	<b>18.795</b>	<b>275.632</b>	<b>114.840</b>	<b>(17.605)</b>	<b>1.650.409</b>
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Erläuterungen 7 und 8)	64.393	8.267	1.569	-	-	74.229
<b>SONSTIGE POSTEN OHNE AUSWIRKUNGEN AUF DEN CASHFLOW:</b>						
Wertminderung von Vermögenswerten - Erträge (Aufwendungen) (Erläuterungen 7, 8 und 9)	(5.296)	-	-	(9.080)	-	(14.376)

(\*) Die Finanzkosten spezifischer Verbindlichkeiten und die Wertminderung von Vermögenswerten werden im jeweiligen Segment aufgeführt. Das restliche Finanzergebnis und die Aufwendungen für Körperschaftsteuer werden in der Spalte „Allgemein“ aufgeführt, da sie auf verschiedene juristische Personen entfallen und es keine vernünftigen Kriterien für eine Zuschreibung nach Segmenten gibt.

Die allgemeinen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die daraus herrührenden Ergebnisse, vor allem die Barpositionen und sonstigen kurzfristigen Finanzaktiva, wurden nicht den restlichen Segmenten zugewiesen. Auch die Abstimmungsposten aus dem Vergleich zwischen den Ergebnissen der Integration der Bilanzen der einzelnen Geschäftssegmente (die auf Grundlage von Managementkriterien aufgestellt werden) und der Konzernbilanz der Unternehmensgruppe CAF wurden nicht zugewiesen.

Die externen Umsätze des Segments Schienenverkehr im Geschäftsjahr 2011 enthalten Warenverkäufe in Höhe von 1.465.952.000 Euro (2010: 1.394.254.000 Euro).

In geografischer Hinsicht lassen sich die Daten folgendermaßen aufteilen:

a) Umsatzverteilung nach Regionen zum 31. Dezember 2011 und 2010 (in Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2011</b>	<b>%</b>	<b>2010</b>	<b>%</b>
Inlandsmarkt	435.293	25,23	639.032	40,88
Auslandsmarkt (*)	1.289.806	74,77	924.174	59,12
<b>Gesamt</b>	<b>1.725.099</b>	<b>100,00</b>	<b>1.563.206</b>	<b>100,00</b>

(\*) Der Umsatz des Auslandsmarktes wird vornehmlich von der in Spanien ansässigen Muttergesellschaft erzielt.

b) Verteilung der Nettoinvestitionen in Sachanlagen nach Regionen zum 31. Dezember 2011 und 2010 (in Tausend Euro):

<b>Region</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Inland	210.121	228.937
Ausland	78.418	72.030
<b>Gesamt</b>	<b>288.539</b>	<b>300.967</b>



## 7. SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den zum 31. Dezember 2011 und 2010 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Posten des Abschnitts der immateriellen Vermögenswerte und den entsprechenden kumulierten Abschreibungen zu den folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro				
	Öffentliche Konzessionen	Entwicklungs- kosten	Informatik anwendungen und Sonstiges	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Kostensaldo 31.12.2009</b>					
Kosten	157.131	34.750	11.557	5.892	209.330
Kumulierte Abschreibung	(11.161)	(18.781)	(9.588)	-	(39.530)
<b>Netto</b>	<b>145.970</b>	<b>15.969</b>	<b>1.969</b>	<b>5.892</b>	<b>169.800</b>
<b>Kosten</b>					
Wechselkursunterschiede	35.350	(3)	5	-	35.352
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	-	9.495	240	-	9.735
Zugänge und Zuschreibungen	1.569	14.360	1.713	-	17.642
Übertragungen	-	-	-	-	-
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	(11)	(47)	(5)	(5.296)	(5.359)
<b>Kostensaldo 31.12.2010</b>	<b>194.039</b>	<b>58.555</b>	<b>13.510</b>	<b>596</b>	<b>266.700</b>
Wechselkursunterschiede	(25.769)	2	(30)	-	(25.797)
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f) (168.270)	-	-	-	217	(168.053)
Zugänge und Zuschreibungen	-	11.058	1.195	-	12.253
Übertragungen	-	676	(630)	-	46
Übertragungen auf Vorräte	-	(4.767)	-	-	(4.767)
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	-	-	(78)	-	(78)
<b>Kostensaldo 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>65.524</b>	<b>13.967</b>	<b>813</b>	<b>80.304</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>					
Wechselkursunterschiede	(2.777)	3	(3)	-	(2.777)
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	-	(519)	(63)	-	(582)
Zugänge und Zuschreibungen	(7.381)	(3.515)	(475)	-	(11.371)
Übertragungen auf Vorräte	-	-	-	-	-
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	-	18	3	-	21
<b>Saldo der kumulierten Abschreibung 31.12.2010</b>	<b>(21.319)</b>	<b>(22.794)</b>	<b>(10.126)</b>	<b>-</b>	<b>(54.239)</b>
Wechselkursunterschiede	3.528	(2)	4	-	3.530
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	25.263	-	(4)	-	25.259
Zugänge und Zuschreibungen	(7.472)	(6.541)	(758)	-	(14.771)
Übertragungen	-	25	1	-	26
Übertragungen auf Vorräte	-	165	-	-	165
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	-	-	71	-	71
<b>Saldo der kumulierten Abschreibung 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>(29.147)</b>	<b>(10.812)</b>	<b>-</b>	<b>(39.959)</b>
<b>Wertminderung</b>					
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2011	-	(8.965)	-	(581)	(9.546)
<b>Netto 31.12.2010</b>	<b>172.720</b>	<b>35.761</b>	<b>3.384</b>	<b>596</b>	<b>212.461</b>
<b>Netto 31.12.2011</b>	<b>-</b>	<b>27.412</b>	<b>3.155</b>	<b>232</b>	<b>30.799</b>

Der zum 31. Dezember 2010 unter Öffentliche Konzessionen aufgeführte Betrag entspricht den Bruttokosten und deren kumulierter Abschreibung bei den Vermögenswerten für den Betrieb der Konzession in Mexiko (278.688.000 und 21.319.000 Euro), nach Abzug der erhaltenen Zuschüsse (84.649.000 Euro). Zudem erfasste die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2010 im Abschnitt „Sonstige Forderungen“ einen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Betrag von 24.540.000 Euro aus bestimmten zu beziehenden Leistungen für entstandene Verzögerungen, die nicht der Unternehmensgruppe zuzuschreiben sind. Am 5. August 2009 benachrichtigte die Unternehmensgruppe das Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transporte) gemäß den Konzessionsbestimmungen frist- und formgerecht über ein ebenfalls in den Konzessionsbestimmungen definiertes Ereignis höherer Gewalt, in erster Linie hervorgerufen durch eine geringere Anzahl von Zugfahrgästen. Am 30. Dezember 2011 wurde die finanzielle Umstrukturierung der Konzession vereinbart. Dies führte zum Verlust der Kontrolle über die Konzession (Erläuterung 2.g).

Die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 als Entwicklung registrierten Zuführungen entsprechen den Kosten aus Projekten im Zusammenhang mit neuen Produkten. Hervorzuheben sind der neue Hochgeschwindigkeitszug und eine neue Nahverkehrszugplattform für Kunden in Europa.

Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu einer Wertminderung von 8.965.000 Euro, die im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ belastet wurde. Dies bezieht sich auf verschiedene Entwicklungsprojekte, die den Schätzungen der Unternehmensleitung zufolge nicht die Anforderungen erfüllen, um auch in Zukunft darauf zu vertrauen, dass sie in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht rentabel sein werden.

Gemäß den Angaben in Erläuterung 3.a hat die Unternehmensgruppe 2011 etwa 4.602.000 Euro der aktivierten Aufwendungen für die Projektentwicklung auf verschiedene Aufträge übertragen, die die Unternehmensgruppe erhalten hat und die die entwickelte Technologie beinhalten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert lässt sich folgendermaßen auf die einzelnen Gesellschaften aufteilen (in Tausend Euro):


	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.11</b>	<b>31.12.10</b>
Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San. Ve Tic	217	-
Lets Ingenieros, S.L.	-	48
Garraiotech, S.L.	-	445
Predictove Ingenieros, S.L.	-	88
Sonstiges	15	15
<b>Gesamt</b>	<b>232</b>	<b>596</b>

Gemäß den Schätzungen und Hochrechnungen, über die die Leitung der Unternehmensgruppe verfügt, und den Liquiditätsvorausschätzungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeschrieben werden, kam es bei diesen Vermögenswerten zu einem Wertverlust in Höhe von 581.000 Euro. Dieser Wertverlust wird in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung dem Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ belastet (2010: 5.296.000 Euro).

## 8. SACHANLAGEN

In den zum 31. Dezember 2011 und 2010 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Posten des Abschnitts „Sachanlagen“ und den entsprechenden kumulierten Abschreibungen zu den folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro					
	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen, Ausrüstung und Einrichtungen	Sonstiges Anlage- vermögen	Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen	Gesamt
<b>Saldo zum 31.12.2009</b>						
Kosten	212.417	215.878	18.219	23.205	12.145	481.864
Kumulierte Abschreibung	(60.667)	(123.015)	(7.938)	(15.611)	-	(207.231)
<b>Netto</b>	<b>151.750</b>	<b>92.863</b>	<b>10.281</b>	<b>7.594</b>	<b>12.145</b>	<b>274.633</b>
<b>Kosten</b>						
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	-	8	128	124	-	260
Zugänge	5.517	21.116	2.279	3.342	14.338	46.592
Übertragungen	18.428	2.084	(1.209)	2.621	(22.265)	(341)
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	(297)	(2.117)	(99)	(30)	-	(2.543)
Wechselkursunterschiede	4.563	1.730	321	478	660	7.752
<b>Saldo 31.12.2010</b>	<b>240.628</b>	<b>238.699</b>	<b>19.639</b>	<b>29.740</b>	<b>4.878</b>	<b>533.584</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	7	-	17	8	-	32
Zugänge	5.651	12.519	620	571	11.200	30.561
Übertragungen	100	11.310	555	(3.168)	(8.791)	6
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	(480)	(3.605)	(1.027)	(599)	(3)	(5.714)
Wechselkursunterschiede	(3.431)	(1.500)	(237)	(246)	114	(5.300)
Übertragungen auf Vorräte	-	(37)	(13)	(292)	-	(342)
<b>Saldo 31.12.2011</b>	<b>242.475</b>	<b>257.386</b>	<b>19.554</b>	<b>26.014</b>	<b>7.398</b>	<b>552.827</b>
<b>Kumulierte Abschreibung</b>						
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	-	(1)	(3)	(3)	-	(7)
Zugänge und Zuschreibungen	(5.778)	(17.705)	(1.645)	(2.148)	-	(27.276)
Übertragungen	(1.747)	1.554	297	76	-	180
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	41	2.111	41	25	-	2.218
Wechselkursunterschiede	(168)	(247)	(36)	(50)	-	(501)
<b>Saldo der kumulierten Abschreibung 31.12.2010</b>	<b>(68.319)</b>	<b>(137.303)</b>	<b>(9.284)</b>	<b>(17.711)</b>	<b>-</b>	<b>(232.617)</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	-	-	-	(19)	-	(19)
Zugänge und Zuschreibungen	(5.935)	(19.463)	(1.355)	(2.672)	-	(29.425)
Übertragungen	(127)	(211)	(76)	363	-	(51)
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	480	3.529	314	293	-	4.616
Wechselkursunterschiede	168	224	48	48	-	488
Übertragungen auf Vorräte	-	1	2	-	-	3
<b>Saldo der kumulierten Abschreibung 31.12.2011</b>	<b>(73.733)</b>	<b>(153.223)</b>	<b>(10.351)</b>	<b>(19.698)</b>	<b>-</b>	<b>(257.005)</b>
<b>Wertminderung</b>						
Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2011	(7.283)	-	-	-	-	(7.283)
<b>Saldo Wertminderung 31.12.2011</b>	<b>(7.283)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(7.283)</b>
<b>Netto 31.12.2010</b>	<b>172.309</b>	<b>101.396</b>	<b>10.355</b>	<b>12.029</b>	<b>4.878</b>	<b>300.967</b>
<b>Netto 31.12.2011</b>	<b>161.459</b>	<b>104.163</b>	<b>9.203</b>	<b>6.316</b>	<b>7.398</b>	<b>288.539</b>



In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hat die Unternehmensgruppe Investitionen getätigt, um ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen und zu verbessern. Es wurde im Wesentlichen in die folgenden Arbeiten investiert: Erschließung von Grundstücken, Anpassung von Gebäuden, damit diese als Bürofläche genutzt werden können, und Verbesserung der technischen Anlagen. Zudem kam es in der Einheit für Radsätze der Werksanlage in Beasain zu Umweltinvestitionen, das allgemeine Lager der Werksanlage in Brasilien wurde in Betrieb genommen, für die Werksanlage in den USA wurden Maschinen gekauft und in der Werksanlage in Frankreich wurden Verbesserungsarbeiten durchgeführt (Erläuterung 21.c)

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 hatte die Unternehmensgruppe Investitionskäufe über ca. 10.074.000 bzw. 6.683.000 Euro fest zugesagt.

Die Gruppengesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um die Bestandteile des Anlagevermögens angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2011 und 2010 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Nettobuchwert des Anlagevermögens.

Die Bruttokosten der vollständig abgeschrieben und genutzten Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 auf etwa 147.758.000 bzw. 143.086.000 Euro.

Die Verluste aus der Veräußerung von Bestandteilen der Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf etwa 770.000 Euro. Diese Verluste wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ erfasst (2010: 37.000 Euro Gewinn).

Infolge der Wertminderungsanalyse, die die Unternehmensgruppe angesichts der in den kommenden Jahren voraussichtlich niedrigen Aktivität einer Einrichtung in Spanien durchgeführt hat, wurde in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2011 im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ ein Betrag von 7.283.000 Euro als Wertminderung der Sachanlagen erfasst. Die Wertminderung wurde auf Grundlage einer Analyse der Verkaufspreise für Grundstücke, Gebäude und bestimmte Maschinen abzüglich der Verkaufskosten berechnet. Diese Analyse wurde von einem unabhängigen Experten durchgeführt.

Die Unternehmensgruppe zieht vom Buchwert der Vermögenswerte den Betrag der Kapitalzuschüsse ab, die sie für den Kauf erhalten hat. Der Nettobetrag der erhaltenen Zuschüsse, der noch abgeschrieben werden muss, beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 6.927.000 Euro (2010: 8.615.000 Euro). Der im Ergebnis berücksichtigte Betrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2011 auf 2.994.000 Euro (2010: 1.402.000 Euro) und wurde in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Abschreibung des Anlagevermögens“ erfasst.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass es zum 31. Dezember 2011 und 2010 neben den in dieser Erläuterung beschriebenen Wertminderungen bei den Vermögenswerten der Unternehmensgruppe keine Anzeichen einer Wertminderung gibt.

## 9. NACH DER EQUITY-METHODE VERBUCHTE INVESTITIONEN UND LANGFRISTIGE FINANZAKTIVA

In den zum 31. Dezember 2011 und 2010 endenden Geschäftsjahren kam es bei den verschiedenen Posten der Abschnitte „Nach der Equity-Methode verbuchte Investitionen“ und „Langfristige Finanzaktiva“ zu den folgenden Veränderungen:

Tausend Euro									
	Investitionen in assoziierte Unternehmen	Eigenkapital- instrumente		Sonstige Finanzaktiva		Derivative Finanz- instrumente (Erläuterung 17)	Darlehen und Forderungen		Gesamt
	Kosten	Kosten	Rückstellung	Kosten	Rückstellung	Marktwert	Kosten	Rückstellung	
<b>Saldo zum 31.12.2009</b>	<b>12.191</b>	<b>22.641</b>	-	<b>1.219</b>	-	<b>1.239</b>	<b>57.339</b>	<b>(30.451)</b>	<b>64.178</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f) (*)	11.385	-	-	(7)	-	-	176	-	11.554
Zugänge und Zuschreibungen (*)	(6.597)	320	-	143	-	2.025	20.239	(9.671)	6.459
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge (*)	-	(298)	-	(309)	-	-	(495)	2.680	1.578
Übertragungen und Tilgungen	-	-	-	-	-	(1.239)	(19.297)	10.464	(10.072)
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>	<b>16.979</b>	<b>22.663</b>	-	<b>1.046</b>	-	<b>2.025</b>	<b>57.962</b>	<b>(26.978)</b>	<b>73.697</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f) (*)	2.055	-	-	41	-	-	-	-	2.096
Wechselkursunterschiede	-	-	-	(22)	-	(23)	(7.793)	1.265	(6.573)
Zugänge und Zuschreibungen (*)	(3.766)	467	(440)	826	-	21.862	367.158	(13.820)	372.287
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge (*)	-	(11)	-	(96)	-	-	(702)	-	(809)
Übertragungen und Tilgungen	-	-	-	-	-	(2.025)	(8.559)	5.576	(5.008)
Sicherungsgeschäfte (Erläuterung 17)	(3.710)	-	-	-	-	-	-	-	(3.710)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>11.558</b>	<b>23.119</b>	<b>(440)</b>	<b>1.795</b>	-	<b>21.839</b>	<b>408.066</b>	<b>(33.957)</b>	<b>431.980</b>

(\*) Enthält die Auswirkungen von Wechselkursänderungen.

Es folgt die Aufstellung der langfristigen Finanzaktiva der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2011 und 2010, die je nach Art und Kategorie bewertet werden:

Tausend Euro					
31.12.11					
Finanzaktiva: Art / Kategorie	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	Gesamt
Eigenkapitalinstrumente	22.679	-	-	-	22.679
Sicherungsderivate (Erläuterung 17)	-	-	-	21.839	21.839
Sonstige Finanzaktiva	151	374.109	1.644	-	375.904
<b>Langfristig</b>	<b>22.830</b>	<b>374.109</b>	<b>1.644</b>	<b>21.839</b>	<b>420.422</b>

Tausend Euro

Finanzaktiva: Art / Kategorie	31.12.11				Gesamt
	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate	
Eigenkapitalinstrumente	22.663	-	-	-	22.663
Sicherungsderivate	-	-	-	2.025	2.025
Sonstige Finanzaktiva	151	30.984	895	-	32.030
<b>Langfristig</b>	<b>22.814</b>	<b>30.984</b>	<b>895</b>	<b>2.025</b>	<b>56.718</b>

Es folgt die Aufstellung nach Fälligkeit der Posten des Abschnitts „Langfristige Finanzaktiva“ (Tausend Euro):

**Geschäftsjahr 2011**

	2013	2014	2015	2016 und darüber hinaus	Gesamt
Darlehen und Forderungen	72.074	119.145	48.010	134.880	374.109
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	830	113	33	668	1.644
Sicherungsderivate	10.404	5.083	5.815	537	21.839
<b>Gesamt</b>	<b>83.308</b>	<b>124.341</b>	<b>53.858</b>	<b>136.085</b>	<b>397.592</b>

**Geschäftsjahr 2010**

	2012	2013	2014	2015 und darüber hinaus	Gesamt
Darlehen und Forderungen	4.298	9.535	12.965	4.186	30.984
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	164	35	-	696	895
Sicherungsderivate	2.025	-	-	-	2.025
<b>Gesamt</b>	<b>6.487</b>	<b>9.570</b>	<b>12.965</b>	<b>4.882</b>	<b>33.904</b>

## a) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Es folgen die Angaben zu Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Diese wurden nach der Equity-Methode bewertet (in Tausend Euro):

Name	Firmensitz	Aktivität	Anteil am Kapital		Investitionen in assoziierte Unternehmen	Wirtschaftliche Kennzahlen (1)			Umsatz	Vermögenswerte
			Direkt	Indirekt		Kapital	Rücklagen, Prämien und kumulierte Ergebnisse (Erläuterung 17)	Ergebnisse im Jahr 2011		
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	Jaén (Spanien)	Herstellung	-	35%(2)	-	3.703	(1.366)	(2.337)	497	23.354
Asirys Vision Technologies, S.A.	Gipuzkoa (Spanien)	Automatische Produktion	-	22,33%(3)	41	154	5	-	-	166
Plan Metro, S.A.(6)	Madrid (Spanien)	Mietdienstleistungen	-	40%(4)	-	60	26.227	(5.966)	-	438.111
Consorcio Traza, S.A.(6)	Zaragoza (Spanien)	Aktienbesitz	25%(5)	-	11.517	490	46.082	(389)	8.843	245.550
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V. (6) (7)	Mexiko-Stadt	Erbringung von Transportdienstleistungen	28,05%	15,30%(4)	-	194.688	(100.523)	-	28.640	293.487
						<b>11.558</b>				

(1) Nach Anpassungen und Vereinheitlichungen der Konsolidierung (in Tausend Euro).

(2) Über CAF Santana, S.A. mit einer Beteiligung von 83,73 %. Die Gesellschaft hält eine 100-prozentige Beteiligung an Ditecsa Jaén, S.A.

(3) Über CAF I+D, S.L.

(4) Über Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A.

(5) Die Gesellschaft konsolidiert eine Beteiligung von 80 % an der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

(6) Wirtschaftsprüfer: Deloitte.

(7) Die einzelnen in der vorliegenden Tabelle enthaltenen Daten zu dieser Beteiligung berücksichtigen die Angaben in Erläuterung 2.g sowie die Marge aus Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises vor dem Kontrollverlust.

	Tausend Euro	
	2011	2010
<b>Anfangssaldo</b>	<b>16.979</b>	<b>12.191</b>
Erträge der Gesellschaften und Margenanpassung	(3.301)	(846)
Margenanpassungen	(465)	(5.751)
Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften (Erläuterung 17)	(3.710)	-
Abgänge, Ausbuchungen oder Rückgänge	-	-
Änderungen des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	2.055	11.385
<b>Endsaldo</b>	<b>11.558</b>	<b>16.979</b>

Im Geschäftsjahr 2011 kam es bei der Gesellschaft Consorcio Traza, S.A. zu mehreren Kapitalerhöhungen, an denen sich die Unternehmensgruppe mit 2.055.000 Euro beteiligt hat (2010: 11.385.000 Euro).

### b) Langfristiges Beteiligungsportfolio

Name	Beteiligung in %	Investitionskosten (Tausend Euro)	
		2011	2010
Alquiler de Trenes AIE	5	1.202	1.202
Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A.	10,31	13.220	13.220
Ferromovil 3000, S.L.	10	3.181	3.181
Alquiler de Metros AIE	5	66	66
Plan Azul 07, S.L.	5,2	1.381	1.381
Arrendadora de Equipamientos Ferroviarios, S.A.	15	1.908	1.908
Iniciativa FIK, AIE	6,25	1.372	1.656
FIK Advanlife, S.L.	6	1	1
Albali Señalización, S.A.	9	298	-
Sonstiges		50	48
		<b>22.679</b>	<b>22.663</b>

Infolge einer Finanzierungsvereinbarung zwischen Metro de Sevilla, Sociedad Concesionaria de la Junta de Andalucía, S.A. und einer Bank vom 16. Februar 2004 sind diese Aktien zum 31. Dezember 2011 und 2010 verpfändet.

Zudem hält die Unternehmensgruppe seit dem Geschäftsjahr 2008 Beteiligungen in Höhe von 6,25 % bzw. 6 % am Gesellschaftskapital von Iniciativa FIK, AIE und FIK Advanlife S.L. Diese Gesellschaften widmen sich der Forschung und Entwicklung sowie der Förderung wissenschaftlicher und technischer Kenntnisse. Die Beteiligungen haben einen Nennwert von 3.125.000 bzw. 313 Euro. Im Zusammenhang mit diesen Beteiligungen stehen noch Zahlungen in Höhe von 1.313.000 Euro aus. In Halbjahresfristen sind jeweils 156.000 Euro fällig (2010: 1.469.000 Euro). Die Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2011 nach Abschätzung des erzielbaren Betrags der Investition und unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Zahlungen eine teilweise Wertminderung ihrer Beteiligung an Iniciativa FIK, AIE vorgenommen.

Alle Investitionen wurden zu den Anschaffungskosten bewertet, da der Marktwert kein zuverlässiges Bemessungskriterium darstellt (Erläuterung 3.d).

### c) Derivative Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt enthält den Marktwert der Wechselkursabsicherungen mit langfristiger Laufzeit (Erläuterung 17).



## d) Darlehen und Forderungen

Es folgt die Aufstellung der Darlehen und Forderungspositionen (in Tausend Euro):

	31.12.11	31.12.10
Personaldarlehen	4.236	3.673
Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan	17.664	30.690
Rückstellungen Beteiligungsplan	(6.967)	(15.647)
Öffentliche Behörden langfristig (Erläuterung 19)	57.842	22.834
Rückstellungen öffentliche Behörden (Erläuterung 19)	(19.728)	(11.331)
Kunden langfristig	312.111	-
Rückstellung Kunden langfristig	(7.262)	-
Kredite an assoziierte Unternehmen (Erläuterung 10)	15.104	-
Sonstiges	1.109	765
<b>Gesamt</b>	<b>374.109</b>	<b>30.984</b>

### Personaldarlehen

Gemäß den mit dem Personal getroffenen Vereinbarungen gibt die Muttergesellschaft Darlehen mit Zinssätzen aus, die unter den Marktzinssätzen liegen. Diese Darlehen haben eine Laufzeit zwischen 10 und 15 Jahren. Die Muttergesellschaft aktualisiert diese Beträge nicht, da sie der Ansicht ist, dass eine solche Aktualisierung keine signifikanten Auswirkungen hat.

### Verbindlichkeiten aus Beteiligungsplan (Cartera Social)

1994 wurde der „Beteiligungsplan“ gegründet, um es fest angestellten Mitarbeitern der Muttergesellschaft über die Schaffung von Cartera Social S.A. zu ermöglichen, sich am Kapital der Gesellschaft zu beteiligen. Diese Gesellschaft hält Aktien von CAF, S.A. und die Angestellten der Muttergesellschaft sind darin durch acht ihrer Mitarbeiter oder ihrer früheren Mitarbeiter treuhänderisch vertreten. Cartera Social, S.A. hat seitdem in ihrem Besitz befindliche „Rechte“ an Aktien von CAF, S.A. an die Muttergesellschaft selbst verkauft.

Die Abschnitte „Langfristige Finanzaktiva – Darlehen und Forderungen“ und „Sonstige kurzfristige Finanzaktiva“ der vorliegenden Konzernbilanz enthalten die Investition in die erwähnten „Rechte“ im Rahmen des „Beteiligungsplans“, die von Cartera Social, S. A. erworben wurden. Dieser Erwerb diente ausschließlich dem Ziel, die „Rechte“ nach mehreren Jahren wieder an die Mitarbeiter weiterzuverkaufen.

Dieser Plan wurde im Wesentlichen in drei Phasen ausgeführt. Die erste Phase begann im Geschäftsjahr 1994 mit dem Erwerb von 632.000 im Besitz von Cartera Social, S.A. befindlichen „Rechten“ an Aktien von CAF, S.A. durch die Muttergesellschaft für 26,9 Millionen Euro. Die zweite Phase begann im Geschäftsjahr 2005 mit dem Erwerb von 210.150 „Rechten“ für 14,3 Millionen Euro. Die dritte Phase wurde am Ende des Geschäftsjahres 2007 vereinbart und beinhaltet den Erwerb von 171.747 zusätzlichen „Rechten“. Die Anschaffungskosten für CAF, S.A. lagen bei 50,7 Millionen Euro.

Da die Muttergesellschaft die erwähnten „Rechte“ zu einem Preis erworben hat, der höher ist als die Summe des Verkaufspreises an die Mitarbeiter und der Beiträge zum Plan der Gesellschaft Cartera Social, S.A. selbst, führte der erwähnte Erwerb von „Rechten“ zu Verlusten für die Muttergesellschaft, die vollständig in vorherigen Geschäftsjahren erfasst wurden. Diese Verluste beliefen sich nach Berücksichtigung der anwendbaren Aktualisierungen auf 49,6 Millionen Euro.

Die Mehrzahl der „Rechte“, die den Mitarbeitern zum 31. Dezember 2011 noch zum Kauf zur Verfügung stehen, gehören der letzten Erhöhung aus dem Jahr 2007 an. Alle Pläne wurden unter ähnlichen Bedingungen durchgeführt.

Infolgedessen hat die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit diesen „Rechten“ in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 im Abschnitt „Langfristige Finanzaktiva – Darlehen und Forderungen“ einen Bruttobetrag von 17.664.000 Euro (2010: 30.690.000 Euro) erfasst.

Um die Kosten der erworbenen „Rechte“ an ihren Netto-Wiederbeschaffungswert anzupassen, hat die Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2011 eine Rückstellung von 16.374.000 Euro erfasst. Davon sind 6.967.000 Euro Rückstellungen für langfristige Finanzinvestitionen (2010: 29.173.000 Euro. Davon entsprachen 15.647.000 Euro einer Wertminderung der langfristigen Finanzinvestitionen). Die restlichen Rückstellungen entfallen auf kurzfristige Finanzinvestitionen. Der bis zum Ablauf einer Frist von einem Jahr voraussichtlich verkaufte Anteil dieses Vermögenswertes und die entsprechende Rückstellung wurde in der zum 31. Dezember 2011 erstellten Konzernbilanz im Abschnitt „Sonstige kurzfristige Finanzaktiva“ erfasst (Erläuterung 13). Im Geschäftsjahr 2011 wurden Rechte verkauft, deren Anschaffungskosten und Rückstellungen sich auf etwa 18.643.000 bzw. 9.691.000 Euro beliefen (2010: etwa 7.042.000 bzw. 946.000 Euro).

Cartera Social, S.A. ist hinsichtlich dieser Verpflichtung der einzige Eigentümer der Aktien von CAF, S.A. und kommt daher in den Genuss aller Stimmrechte und wirtschaftlichen Rechte, die ihr als Anteilseigner der Muttergesellschaft zustehen. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Gewinne und Verluste von Cartera Social, S.A. hat CAF, S.A. daher keinerlei Rechte oder Pflichten und geht keinerlei Risiken ein. Die Muttergesellschaft verpflichtet sich lediglich dazu, die „Rechte“ zu einem bestimmten Preis zu verkaufen und die Mitarbeiter verpflichten sich dazu, diese „Rechte“ in 84 gleichen Monatsraten zu erwerben. Die Zählung beginnt mit dem Start der einzelnen Phasen des Plans. Die erwähnten Aktien sind bis zur Ausübung des „Rechtes“ Eigentum von Cartera Social, S.A. Das Recht darf erst ausgeübt werden, wenn das Arbeitsverhältnis des jeweiligen Mitarbeiters mit CAF, S. A. beendet wird. Bis dahin finanziert Cartera Social, S.A. das Eigentum an diesen Aktien im Wesentlichen durch den Betrag, den CAF, S.A. für den Erwerb der erwähnten Rechte gezahlt hat.

Zum 31. Dezember 2011 und 2010 besaß Cartera Social, S.A. 1.013.897 Aktien von CAF, S.A. Dies entspricht 29,56 % des Gesellschaftskapitals (Erläuterung 14).

### **Öffentliche Behörden langfristig**

Zum 31. Dezember 2011 hat die Unternehmensgruppe im Abschnitt „Langfristige Finanzaktiva – Darlehen und Forderungen“ einen Betrag von 57.842.000 Euro erfasst. Dieser Betrag umfasst Mehrwertsteuerforderungen gegenüber öffentlichen Behörden im Ausland (2010: 22.834.000 Euro). Im Geschäftsjahr 2011 wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen“ Rücklagen von 9.666.000 Euro (2010: 9.080.000 Euro) belastet. Grundlage hierfür waren Schätzungen zur Wiedererlangung dieser Steuern.

### **Kunden langfristig**

Der Posten Kunden langfristig beinhaltet 46.331.000 Euro aus Forderungen an Drittparteien außerhalb der Unternehmensgruppe, bei denen nicht davon auszugehen ist, dass sie kurzfristig eingekommen werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um öffentliche Behörden. Daher wurden diese Forderungen als langfristig eingestuft. Die Unternehmensgruppe geht davon aus, dass es länger als ein Jahr dauert, bis dieser Betrag eingekommen wird. Daher wurde in der vorliegenden Konzernbilanz im Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen“ eine langfristige Rückstellung von 7.262.000 Euro gebildet sowie eine kurzfristige Rückstellung von 8.125.000 Euro. Beide Rückstellungen wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung dem Abschnitt „Finanzaufwand“ belastet.

Die Gruppengesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. hat am 19. März 2010 mit Companhia Paulista de Trens Metropolitanos (CPTM) eine Konzessionsvereinbarung mit 20 Jahren Laufzeit abgeschlossen. Dabei geht es um die Herstellung von 36 Zügen und die Erbringung von vorbeugenden und korrektiven Wartungsleistungen und Durchführung allgemeiner Prüfungen sowie die Modernisierung der U-Bahn-Linie 8 „Diamante“ in São Paulo (Brasilien).

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- CPTM garantiert die Raten. Der Konzessionsbetreiber muss bestimmte Anforderungen hinsichtlich des Mindestkapitals erfüllen, sowohl in absoluten Zahlen als auch beim anteilmäßigen Vermögenswert.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert mit einer Bankbürgschaft über 100.713.000 brasilianische Real (etwa 42 Millionen Euro), dass er seinen Verpflichtungen gegenüber CPTM nachkommt.

- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber bei der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an CPTM. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Die Unternehmensgesellschaft Provetren, S.A. de C.V. und das mexikanische Transportministerium (Secretaría de Comunicaciones y Transportes, STC) haben am 31. Mai 2010 eine Vereinbarung mit über 15 Jahren Laufzeit getroffen. Dabei geht es um den Bau von 30 Zügen und die Erbringung umfassender Wartungs- und Prüfungsdienstleistungen für die U-Bahn-Linie 12 in Mexiko-Stadt.

Daneben hat diese Vereinbarung die folgenden Merkmale:

- Die von STC zu entrichtenden Raten werden über ein subsidiäres Treuhandsystem mit Restmitteln aus Beteiligungen der mexikanischen Bundesregierung verbürgt.
- Der Konzessionsbetreiber garantiert über eine Bankbürgschaft für 10 % der Zahlungen, die er im laufenden Jahr voraussichtlich erhalten wird.
- Alle Güter im Zusammenhang mit der Konzession, die der Konzessionsbetreiber im Rahmen der Erbringung der Dienstleistung, die Gegenstand der Vereinbarung ist, erwirbt, produziert oder implementiert, fallen am Ende der Konzession ohne jegliche Gegenleistung zurück an STC. Hiervon ausgenommen ist Kapitalvermögen.

Diese Konzessionen werden gemäß der Anwendung der Richtlinie IFRIC 12 – Konzessionsvereinbarungen für Dienstleistungen erfasst, da die Bedingungen hierfür gegeben sind. Gemäß der Bestimmungen dieser Richtlinie wurden die verschiedenen Aktivitäten getrennt (Bautätigkeiten, Betrieb/Wartung und Finanzierung). Infolgedessen hat die Unternehmensgruppe im Abschnitt „Darlehen und Forderungen“ der langfristigen Finanzaktiva zum 31. Dezember 2011 einen Saldo von 265.780.000 Euro erfasst. Dies entspricht der Bautätigkeit auf Grundlage des bislang erzielten Fortschritts (Erläuterungen 3.f und 11).

Bei der Konzession der U-Bahn-Linie 8 (Brasilien) begannen die Wartungsleistungen im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2011. Es wird davon ausgegangen, dass die Wartungsleistungen für die U-Bahn-Linie 12 (Mexiko-Stadt) im ersten Halbjahr 2012 beginnen.

## 10. SALDEN UND AKTIVITÄTEN MIT NAHESTEHENDEN PARTEIEN

Es folgt die Aufstellung der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und sonstigen nahestehenden Parteien, die im Laufe der Konsolidierung nicht eliminiert wurden (Erläuterung 2.f):

Gesellschaft	2011			2010		
	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzerträge	Erbrachte Dienstleistungen oder registrierte Verkäufe	Erhaltene Dienstleistungen oder registrierte Käufe	Finanzerträge
Plan Metro, S.A.	72.546	-	329	211.738	-	-
Consorcio Traza, S.A.(*)	20.275	-	-	37.245	-	-
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	8	-	89	2	-	85
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	10.759	-	-	14.095	1.049	-
	<b>103.588</b>	<b>-</b>	<b>418</b>	<b>263.080</b>	<b>1.049</b>	<b>85</b>

(\*) Enthält Transaktionen mit der Gesellschaft S.E.M. Los Tranvías de Zaragoza, S.A.

Die Margen aus Tätigkeiten mit assoziierten Unternehmen wurden bei der Konsolidierung ordnungsgemäß je nach Höhe der Beteiligung anteilmäßig eliminiert (Erläuterung 9.a).

Es folgt die Aufstellung der wichtigsten Salden der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2011 und 2010 gegenüber Beteiligungsgesellschaften, die nicht nach der Vollkonsolidierungsmethode integriert wurden. Dabei werden Tätigkeiten des vorliegenden Geschäftsjahrs und früherer Geschäftsjahre sowie bereits erhaltene Vorauszahlungen berücksichtigt (Erläuterung 2.f):

Gesellschaft	Tausend Euro						
	31.12.11				31.12.10		
	Forderungen	Verbindlichkeiten	Nettovorauszahlungen je nach Fortschritt	Langfristige Kredite (Erläuterung 9.d)	Forderungen	Verbindlichkeiten	Nettovorauszahlungen je nach Fortschritt
Plan Metro, S.A. (Erläuterung 9.d)	7.930	-	50.938	15.104	3.272	-	100.782
Sociedad de Economía Mixta los Tranvías de Zaragoza, S.A.	3.509	-	(2.918)	-	8.504	-	-
Compañía de Vagones del Sur, S.A.	-	-	-	-	3.242	-	-
Ferrocarriles Suburbanos, S.A. de C.V.	16.660	112	-	-	-	-	-
	<b>28.099</b>	<b>112</b>	<b>48.020</b>	<b>15.104</b>	<b>15.018</b>	<b>-</b>	<b>100.782</b>

Die abhängige Gesellschaft Inversiones en Concesiones Ferroviarias, S.A. hat Plan Metro, S.A. im Geschäftsjahr 2011 einen Beteiligungskredit gewährt, damit diese ihren finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen kann. Der geschätzte Höchstbetrag liegt bei 29 Millionen Euro. Dieser Kredit läuft bis zum 31. Juli 2029 und weist eine Verzinsung auf, die dafür sorgt, dass der gegenwärtige Nettowert mit den voraussichtlichen Zahlungsströmen übereinstimmt.

Der Abschnitt „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Sonstige Forderungen“ der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 enthält eine Forderung an Cartera Social, S.A. im Zusammenhang mit Verzichtrechten in Höhe von 14.004.000 Euro (2010: 4.763.000 Euro) (Erläuterungen 9 und 14.a).

## 11. VORRÄTE UND BAUAUFTRÄGE

Es folgt die Aufstellung der Vorräte zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Rohstoffe und sonstige Vorräte, unfertige, fertige und halbfertige Erzeugnisse (Erläuterung 21)	345.347	330.989
Vorauszahlungen an Lieferanten	20.117	23.917
	<b>365.464</b>	<b>354.906</b>

Zum 31. Dezember 2011 hatte die Unternehmensgruppe Rohstoffkäufe in Höhe von etwa 357.639.000 Euro fest zugesagt (Erläuterung 26) (2010: etwa 652.363.000 Euro).

Die Gruppengesellschaften befolgen das Kriterium, Versicherungspolice abzuschließen, um ihre Vorräte angemessen abzusichern. Zum 31. Dezember 2011 und 2010 deckten die abgeschlossenen Versicherungspolice den zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Wert der Vorräte.

Wie in Erläuterung 3.a beschrieben wird, kapitalisiert die Unternehmensgruppe den während des Geschäftsjahrs angefallenen Finanzaufwand, der mit den Vorräten zusammenhängt, deren Produktionszyklus länger als eine Jahr dauert. Der Betrag, der aus diesem Grund kapitalisiert wurde, bevor er aufgrund entsprechender Umsätze in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt wird, belief sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 auf 1.040.000 bzw. 333.000 Euro.

## Baufträge

Es folgen die kumulierten Beträge der angefallenen Kosten und angesetzten Gewinne (abzüglich der entsprechenden angesetzten Verluste) und die Beträge der zum 31. Dezember 2011 und 2010 erhaltenen Vorauszahlungen:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Rückverrechnung (Erläuterung 9)	265.780	-
Rückverrechnung (aktiv) (Erläuterungen 3.g und 12)	380.331	259.856
Vorausverrechnung (passiv) (Erläuterung 3.g)	(505.826)	(506.701)
<b>Netto</b>	<b>140.285</b>	<b>(246.845)</b>
Angefallene Kosten zuzüglich der angesetzten Gewinne und Verluste je nach Fortschritt	2.057.093	2.476.518
Erzielter Umsatz ohne Berücksichtigung der Vorauszahlungen	(1.410.982)	(2.216.671)
Erhaltene Vorauszahlungen	(505.826)	(506.701)
<b>Netto</b>	<b>140.285</b>	<b>(246.854)</b>

Die bei den Zahlungen einbehaltenen Beträge belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf 6.905.000 Euro (2010: 2.681.000 Euro).

## 12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Der Abschnitt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzt sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Kunden in Euro	568.101	510.728
Kunden in Fremdwährung (Erläuterung 3.h)	210.201	159.808
Rückstellungen aufgrund von Wertminderungen (Erläuterung 3.d)	(1.587)	(1.136)
	<b>776.715</b>	<b>669.400</b>

Diese Forderungen sind hauptsächlich auf die Ansetzung des Fortschritts gemäß Erläuterung 3.f zurückzuführen. Ein Teil dieser Beträge (etwa 51 %, 2010: 61 %) wurde Kunden in Rechnung gestellt. Der Rest entfällt auf „Ausgeführte Produktion, die noch in Rechnung gestellt werden muss“ (Erläuterung 11). Die Beträge lauten im Wesentlichen auf Euro.

37 % der noch ausstehenden in Rechnung gestellten Beträge entsprechen zum 31. Dezember 2011 den fünf wichtigsten Kunden (2010: 53 %).

Es folgt der Betrag der fälligen Posten zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Fällig seit mehr als 90 Tagen	26.946	34.052
Fällig seit mehr als 180 Tagen (*)	51.648	34.704
	<b>78.594</b>	<b>68.756</b>

(\*) Dieser Abschnitt enthält die Abzüge, die Kunden in ihren Rechnungen durchgeführt haben (Erläuterung 11).

Nach einer individuellen Analyse geht die Unternehmensgruppe CAF davon aus, dass zum 31. Dezember 2011 und 2010 ein Ausfallrisiko in Höhe von 1.587.000 bzw. 1.136.000 Euro besteht. Es wurden entsprechende Rückstellungen aufgrund von Wertminderungen gebildet.

### 13. SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZAKTIVA

Es folgen die Angaben zu diesem Abschnitt zum 31. Dezember 2011 und 2010:

#### Geschäftsjahr 2011

Finanzaktiva: Art/Kategorie	Tausend Euro				
	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Partidas a Forderungen (Erläuterung 9.d)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate (Erläuterung 17)	Gesamt
Staatsanleihen	-	-	-	-	-
Finanzderivate	-	-	-	17.561	17.561
Sonstige Finanzaktiva	-	3.970	213.988	-	217.958
<b>Kurzfristig</b>	<b>-</b>	<b>3.970</b>	<b>213.988</b>	<b>17.561</b>	<b>235.519</b>

#### Geschäftsjahr 2010

Finanzaktiva: Art/Kategorie	Tausend Euro				
	Zur Veräußerung verfügbare Finanzaktiva	Darlehen und Partidas a Forderungen (Erläuterung 9.d)	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen	Sicherungs- derivate (Erläuterung 17)	Gesamt
Staatsanleihen	-	-	3.360	-	3.360
Finanzderivate	-	-	-	14.972	14.972
Sonstige Finanzaktiva	-	8.376	331.759	-	340.135
<b>Kurzfristig</b>	<b>-</b>	<b>8.376</b>	<b>335.119</b>	<b>14.972</b>	<b>358.467</b>

Die Unternehmensgruppe folgt der Richtlinie, den Liquiditätsüberschuss in Staatsanleihen, Pensionsgeschäfte, kurzfristige Einlagen, Termineinlagen oder Schuldscheine anzulegen. Es handelt sich um kurzfristige Anlagen, deren Ergebnis in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung im Abschnitt „Finanzerträge“ gutgeschrieben wird. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hatte die Unternehmensgruppe dabei Erträge von 8.285.000 bzw. 9.696.000 Euro zu verzeichnen.

## 14. EIGENKAPITAL

### a) Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft

Das Gesellschaftskapital der Muttergesellschaft bestand zum 31. Dezember 2011 und 2010 aus 3.428.075 Aktien mit einem Nennwert von 3,01 Euro je Aktie, die in einem Buchungskonto ausgewiesen und vollständig gezeichnet und einbezahlt worden sind. Alle Aktienanteile werden an der Börse gehandelt.

Die folgenden Gesellschaften oder Anteilseigner besaßen zum 31. Dezember 2011 und 2010 mehr als 3 % des Gesellschaftskapitals der Muttergesellschaft:

	Beteiligung 2011 in %	Beteiligung 2010 in %
Cartera Social, S.A. (Erläuterungen 9 und 10) (*)	29,56	29,56
Gipuzkoa Donostia Kutxa (Erläuterung 20.b) (**)	19,06	20,06
BNP Paribas Securities Services	5,47	5,47
Banca Cívica, S.A (***)	3,01	-
Compañía Andaluza de Rentas e Inversiones, S.A.	-	3,01

(\*) Die Anteilseigner dieser Gesellschaft sind oder waren Mitarbeiter der Muttergesellschaft (Erläuterung 9).

(\*\*) Nach dem Integrationsprozess sind die Beteiligungen von Gipuzkoa Donostia Kutxa am 1. Januar 2012 an Kutxabank, S.A. übergegangen.

(\*\*\*) Banca Cívica, S.A. kontrolliert die Gesellschaft Compañía Andaluza de Rentas e Inversiones, S.A. über eine direkte Beteiligung von 46 % am Kapital dieses Unternehmens, sowie über eine 100-prozentige Beteiligung an Corporación Empresarial Cajasol, SAU, die wiederum 20 % des Kapitals von Compañía Andaluza de Rentas e Inversiones, S.A. hält.

Die Jahreshauptversammlung hat den Verwaltungsrat am 5. Juni 2010 dazu ermächtigt, ab diesem Datum innerhalb einer Frist von fünf Jahren eigene Aktien zu erwerben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernjahresabschlusses wurden seit dieser Vereinbarung keine eigenen Aktien erworben.

### b) Kapitalrücklage

Das Ergebnis der Kapitalrücklage ist verfügbar, sofern es keine Einschränkungen hinsichtlich ihrer Verwendung gibt.

### c) Neubewertungsrücklage

Es folgt der Betrag der Neubewertungsrücklage der Geschäftsjahre 2011 und 2010:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Neubewertung der Sachwerte:		
Grundstücke (IFRS 1)	30.418	30.418
Aktualisierung Gesetz 9/1983	7.954	7.954
Aktualisierung Decreto Foral 13/1991	11.379	11.379
Aktualisierung Norma Foral 11/1996	8.701	8.701
	<b>58.452</b>	<b>58.452</b>

#### Aktualisierung Gesetz 9/1983 und Decreto Foral 13/1991

Das Ergebnis dieser Rechnung ist in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung frei verfügbar.

## Aktualisierung Norma Foral 11/1996

Dieses noch nicht verwendete Rechnungsergebnis kann verwendet werden, um negative Ergebnisse der Rechnungslegung zu eliminieren, das Gesellschaftskapital zu erhöhen oder nicht für die Verteilung verfügbare Rücklagen zu bilden. Falls das Ergebnis dieser Rechnung in anderer Art und Weise verwendet wird, als die Norma Foral 11/1996 vorsieht, muss dieses Ergebnis versteuert werden.

### d) Gesetzliche Rücklage

Gemäß der Neufassung des Gesetzes über Kapitalgesellschaften muss mindestens 10 % des Gewinns eines Geschäftsjahrs für die gesetzliche Rücklage verwendet werden, bis diese mindestens 20 % des Gesellschaftskapitals erreicht. Der Teil der gesetzlichen Rücklage, der 20 % des bereits erhöhten Kapitals übersteigt, kann verwendet werden, um das Kapital zu erhöhen. Neben dem oben erwähnten Verwendungszweck und bei einer Einhaltung der Obergrenze von 20 % des Gesellschaftskapitals darf diese Rücklage nur verwendet werden, um Verluste auszugleichen, falls hierfür keine weiteren Rücklagen verfügbar sind.

### e) Eingeschränkte und nicht verfügbare Rücklagen

Die Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften des Konzerns enthalten zum 31. Dezember 2011 und 2010 Rücklagen in Höhe von insgesamt etwa 15.436.000 bzw. 13.893.000 Euro. Diese Rücklagen bestehen aus der gesetzlichen Rücklage, der Rücklage der Bilanzaktualisierung, der Rücklage für den Rückkauf von Aktien und anderen als eingeschränkt bzw. nicht verfügbar eingestuft Rücklagen. Bei bestimmten Gesellschaften gibt es zudem Einschränkungen aufgrund von Finanzierungsvereinbarungen (Erläuterung 16).

Dividenden dürfen erst dann ausgeschüttet werden, wenn die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung vollständig abgeschlossen wurden, es sei denn, der Betrag der verfügbaren Rücklagen entspricht mindestens dem Betrag des nicht abgeschriebenen Saldos. Infolgedessen bestanden am Ende des Geschäftsjahres 2011 nicht verfügbare Rücklagen in Höhe von 28.554.000 Euro (2010: 26.205.000 Euro).

### f) Wechselkursunterschiede

Es folgen die Angaben zu den einzelnen Gesellschaften unter dem Abschnitt „Wechselkursunterschiede“ zum 31. Dezember 2011 und 2010:

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.11</b>	<b>31.12.10</b>
CAF México, S.A. de C.V.	(576)	393
CAF Brasil Ind. e C., S.A.	4.854	10.424
CAF Argentina, S.A.	(17)	49
CAF USA, Inc.	(209)	(171)
CAF Rail UK, Ltda.	(62)	(84)
CAF Chile, S.A.	112	178
Sefemex, S.A. de C.V.	(58)	(21)
Ferrocarriles Suburbanos S.A. de C.V.	-	(9.139)
Constructora Mex. del Fer. Sub, S.A. de C.V.	(643)	(241)
Corporación Trainemex, S.A. de C.V.	(10)	10
CAF Turquia, L.S.	(414)	(26)
CAF Argelia, E.U.R.L.	(61)	(37)
CAF India Private Limited	(32)	4
Ctrens Companhia de Manutenção, S.A.	(7.992)	806
Trenes CAF Venezuela, C.A.	(1)	-
Provetren, S.A. de C.V.	4	-
Eliop Otomatik Kontrol Sistemleri San. Ve Tic.	(42)	-
CAF Rail Australia Pty, Ltd.	35	-
CAF Colombia, S.A.S.	6	-
	<b>(5.106)</b>	<b>2.145</b>



## g) Minderheitsaktionäre

Der Abschnitt „Eigenkapital – Minderheitsbeteiligungen“ der vorliegenden Konzernbilanz setzte sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 folgendermaßen zusammen und enthält die folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro
<b>Saldo zum 31.12.09</b>	<b>12.946</b>
Fremdanteile am Gewinn	(4.184)
Änderung des Konsolidierungskreises	(212)
Sonstiges	1.110
<b>Saldo zum 31.12.10</b>	<b>9.660</b>
Fremdanteile am Gewinn	(4.733)
Wechselkursunterschiede	(363)
Änderung des Konsolidierungskreises (Erläuterung 2.f)	(1.658)
Dividenden	(86)
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>2.820</b>

## h) Kapitalverwaltung

Die Unternehmensgruppe konzentriert sich bei der Verwaltung ihres Kapitals darauf, eine Finanzstruktur zu erreichen, die bei einer anhaltend soliden Finanzlage die Kapitalkosten optimiert. Dieser Grundsatz ermöglicht es, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen und gleichzeitig kostengünstig auf die Finanzmärkte zuzugreifen, um sowohl den Refinanzierungsbedarf für Verbindlichkeiten als auch den Finanzierungsplan für Investitionen abzusichern, die nicht durch den Cashflow aus dem Geschäftsbetrieb abgedeckt werden.

Die Leitung der Unternehmensgruppe CAF ist der Ansicht, dass die festgelegten Ziele erreicht wurden, da sich der Verschuldungsgrad unter Inanspruchnahme der Muttergesellschaft auf einem äußerst niedrigen Stand befindet. Ein Großteil der Verbindlichkeiten steht zum 31. Dezember 2011 und 2010 in direktem Zusammenhang mit den Konzessionen in Brasilien und Mexiko (Erläuterungen 3.u, 7 und 9). Der Verschuldungsgrad ist das Verhältnis zwischen dem Betrag der Nettofinanzschulden und dem Eigenkapital:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Nettofinanzschulden:		
Rückzahlungspflichtige Vorschüsse (Erläuterung 15)	69.180	66.127
Schulden bei Kreditinstituten - Langfristige Verbindlichkeiten (Erläuterung 16)	242.171	240.565
Schulden bei Kreditinstituten - Kurzfristige Verbindlichkeiten (Erläuterung 16)	5.878	20.344
Vorübergehende Finanzanlagen (Erläuterung 13)	(214.243)	(337.508)
Bargeld und andere gleichwertige flüssige Mittel	(86.214)	(55.705)
	<b>16.772</b>	<b>(66.177)</b>
Eigenkapital:		
Der Muttergesellschaft	664.444	563.624
Minderheitsbeteiligungen	2.820	9.660
	<b>667.264</b>	<b>573.284</b>

## 15. SONSTIGE KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE FINANZPASSIVA UND SONSTIGE

Es folgt die Aufstellung der Finanzpassiva der Unternehmensgruppe zum 31. Dezember 2011 und 2010, die je nach Art und Kategorie bewertet werden:

Tausend Euro					
31.12.11					
Finanzpassiva: Art/Kategorie	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanzpassiva	Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	Schulden und Verbind- lichkeiten	Sicherungsderivate	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Erläuterung 16)	-	-	242.171	-	242.171
Derivate (Erläuterung 17)	-	-	-	19.314	19.314
Sonstige Finanzpassiva	-	-	64.845	-	64.845
<b>Langfristige Verbindlichkeiten/Finanzpassiva</b>	-	-	<b>307.016</b>	<b>19.314</b>	<b>326.330</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Erläuterung 16)	-	-	5.878	-	5.878
Derivate (Erläuterung 17)	-	-	-	10.660	10.660
Sonstige Finanzpassiva	-	-	17.436	-	17.436
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten/Finanzpassiva</b>	-	-	<b>23.314</b>	<b>10.660</b>	<b>33.974</b>
<b>Gesamt</b>	-	-	<b>330.330</b>	<b>29.974</b>	<b>360.304</b>

Tausend Euro					
31.12.10					
Finanzpassiva: Art/Kategorie	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanzpassiva	Sonstige erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva	Schulden und Verbind- lichkeiten	Sicherungsderivate	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Erläuterung 16)	-	-	240.565	-	240.565
Derivate (Erläuterung 17)	-	-	-	1.984	1.984
Sonstige Finanzpassiva	-	-	64.640	-	64.640
<b>Langfristige Verbindlichkeiten/Finanzpassiva</b>	-	-	<b>305.205</b>	<b>1.984</b>	<b>307.189</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Erläuterung 16)	-	-	20.344	-	20.344
Derivate (Erläuterung 17)	-	-	-	4.262	4.262
Sonstige Finanzpassiva	-	-	17.684	-	17.684
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten/Finanzpassiva</b>	-	-	<b>38.028</b>	<b>4.262</b>	<b>42.290</b>
<b>Gesamt</b>	-	-	<b>343.233</b>	<b>6.246</b>	<b>349.479</b>

Es folgt die Aufstellung der verschiedenen Finanzpassiva:

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Rückzahlungspflichtige Vorschüsse	54.673	53.358
Personalverbindlichkeiten	7.457	8.342
Sonstige Verbindlichkeiten	2.715	2.940
	<b>64.845</b>	<b>64.640</b>

Es folgt die Aufstellung sonstiger langfristiger Finanzpassiva je nach Fälligkeit in den nächsten Jahren (in Tausend Euro):

	2011		2010
2013	13.618	2012	9.122
2014	9.285	2013	10.915
2015	8.938	2014	9.256
2016	8.552	2015	8.339
2017 und darüber hinaus	24.452	2016 und darüber hinaus	27.008
<b>Gesamt</b>	<b>64.845</b>	<b>Gesamt</b>	<b>64.640</b>

### Rückzahlungspflichtige Vorschüsse

Die Unternehmensgruppe hat bestimmte Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsprogramme erhalten, um Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchzuführen. Diese Zuschüsse werden zum tatsächlichen Zeitpunkt des Erhalts erfasst oder gegebenenfalls zum Zeitpunkt des Erhalts durch den gemeinsamen Projektkoordinator. Die Unternehmensgruppe hat folgende Arten von Zuschüssen erhalten:

- Zuschüsse, um Aufwendungen und Kosten im Rahmen dieser Projekte teilweise zu bestreiten.
- Rückzahlungspflichtige Vorschüsse in Form von zinslosen Darlehen, gewöhnlich mit einer anfänglichen Karenzzeit von drei Jahren, die innerhalb eines Zeitraums von mehr als zehn Jahren getilgt werden.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 kam es beim langfristigen Anteil (zum Barwert) der verschiedenen erwähnten Programmen zu den folgenden Veränderungen:

	Tausend Euro
	Rückzahlungspflichtige Vorschüsse
<b>Saldo zum 31.12.2009</b>	<b>51.853</b>
Zuführungen	10.737
Übertragungen auf den kurzfristigen Anteil	(9.232)
<b>Saldo zum 31.12.2010</b>	<b>53.358</b>
Zuführungen	11.239
Übertragungen auf den kurzfristigen Anteil	(9.924)
<b>Saldo zum 31.12.2011</b>	<b>54.673</b>

Der erfasste kurzfristige Betrag des Saldos der Verbindlichkeiten aus rückzahlungspflichtigen Vorschüssen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 auf 14.507.000 bzw. 12.769.000 Euro.

## Personalverbindlichkeiten

Es folgt die Aufstellung des Barwerts der Verbindlichkeiten der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Pensionsleistungen und sonstigen langfristigen Leistungen, der für die Abdeckung dieser Leistungen zugeteilten Vermögenswerte und der nicht erfassten Beträge am Ende der Geschäftsjahre 2011 und 2010 (Erläuterung 3.k):

	Tausend Euro	
	31.12.11	31.12.10
Barwert der Leistungen	18.998	18.314
Abzüglich - Beizulegender Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte	18.009	17.383
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige</b>		
<b>Verbindlichkeiten - Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>989</b>	<b>931</b>

Unabhängige Versicherungsexperten haben den Barwert der Verbindlichkeiten bestimmt und dabei die folgenden Kriterien verwendet:

- Berechnungsmethode: "Anwartschaftsbarwertverfahren" unter Berücksichtigung der einzelnen Dienstjahre, die jeweils eine zusätzliche Einheit mit Leistungsanspruch generieren, wobei jede Einheit separat bewertet wird.
- Verwendete Versicherungshypothesen: unverzerrt und miteinander kompatibel. Im Allgemeinen wurden bei den Berechnungen die folgenden wesentlichen Versicherungshypothesen berücksichtigt:

Versicherungshypothesen	2011	2010
Technischer Zinssatz	5,06% (1)	4,58%
Sterblichkeitstabellen	PERM/F 2000P	PERM/F 2000P
Jährliche Rentenanpassung	3%	2%
Renteneintrittsalter	65	65

(1) Während der ersten 30 Jahre. Danach 2,42%.

Der beizulegende Zeitwert der zugeteilten Vermögenswerte wurde am Ende des Geschäftsjahrs mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

Die voraussichtliche Rentabilität der zugeteilten Vermögenswerte wurde in Übereinstimmung mit der Bewertung des zugeteilten Anlageportfolios der Versicherungsgesellschaft Mapfre Vida berechnet und lag im Geschäftsjahr 2011 bei 5,06 % (2010: 4,58 %).

## 16. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Dieser Abschnitt der Konzernbilanz setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Tausend Euro			
	31.12.11		31.12.10	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Darlehen und Kreditkonten bei Finanzinstituten	242.171	2.912	181.342	17.007
Angefallene Zinsen, deren Fälligkeit noch aussteht	-	1.946	59.223	3.337
Verbindlichkeiten aus diskontierten Wechseln	-	1.020	-	-
<b>Gesamt (Erläuterung 15)</b>	<b>242.171</b>	<b>5.878</b>	<b>240.565</b>	<b>20.344</b>

Die Beträge der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden in der Bilanz gemäß IAS 39 um die angefallenen Kosten berichtigt, die bei der Eröffnung und Formalisierung der Darlehen entstehen.

Im Zusammenhang mit der in Erläuterung 9 beschriebenen Konzessionstätigkeit für CPTM hat die Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. am 10. Mai 2011 mit der Brasilianischen Entwicklungsbank (Banco Nacional de Desenvolvimento Econômico e Social, BNDES) eine Finanzierungsvereinbarung getroffen. Der Höchstbetrag dieser Vereinbarung beträgt 946.890.000 brasilianische Real. Der Zinssatz dieses Darlehens entspricht dem TJLP (Zinssatz der brasilianischen Zentralbank) zuzüglich eines Aufschlags. Das Kapital des Darlehens wird in 160 aufeinanderfolgenden Monatszahlungen abgeschrieben; die erste Tilgungszahlung wird im Januar 2013 fällig. Zum 31. Dezember 2011 wurden 577.707.000 brasilianische Real (239.113.000 Euro) in Anspruch genommen.

Diese Vereinbarung enthält bestimmte einschränkende Klauseln, die die Gesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. unter anderem darin beschränken, neue Bankdarlehen zu erhalten, Bürgschaften zu erteilen, Kapitalrückzahlungen zu tätigen und Dividenden auszuzahlen. Außerdem ist die Gesellschaft dazu verpflichtet, ab Januar 2013 bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Hierzu gehören ein Schuldendienstdeckungsgrad von mindestens 1,2 und eine Mindestkapitalstruktur von 0,24.

Darüber hinaus traf die Tochtergesellschaft am 15. Juni 2011 mit der BNDES eine Vereinbarung über eine Sicherungsabtretung. Gemäß dieser Vereinbarung tritt sie die Forderungen von Ctrens gegenüber CPTM ab sowie Bürgschaften, die CPTM der Tochtergesellschaft erteilt hat und alle Beträge, die die Tochtergesellschaft von CPTM, CAF S.A. und CAF Brasil fordern kann.

Die Aktien der Tochtergesellschaft Ctrens-Companhia de Manutenção, S.A. sind an die BNDES verpfändet.

Es folgen die voraussichtlichen Tilgungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in Tausend Euro):

	<b>31.12.11</b>		<b>31.12.10</b>
2013	15.956	2012	14.913
2014	17.334	2013	15.016
2015	18.816	2014	14.822
2016	20.259	2015	14.823
2017 und darüber hinaus	169.806	2016 und darüber hinaus	180.991
<b>Gesamt</b>	<b>242.171</b>	<b>Gesamt</b>	<b>240.565</b>

Neben der bereits erwähnten Finanzierung hatten die Gruppengesellschaften zum 31. Dezember 2011 verschiedene Kreditlinien bei mehreren Finanzinstituten. Diese lauten hauptsächlich auf Euro, haben marktübliche Zinsen und sind im Wesentlichen an den EURIBOR + Marktaufschlag gebunden. Der Höchstbetrag liegt bei 248.028.000 Euro (2010: 125.944.000 Euro), zum 31. Dezember 2011 waren keine nennenswerten Inanspruchnahmen zu verzeichnen.

## 17. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Unternehmensgruppe CAF nutzt derivative Finanzinstrumente, um zukünftige Risiken im Zusammenhang mit ihren Aktivitäten, ihren Tätigkeiten und ihrem Cashflow abzusichern. Dabei handelt es sich vornehmlich um Risiken aus Wechselkursänderungen (Erläuterung 3.d). Die Unternehmensgruppe CAF nutzt Derivate, um Wechselkurse abzusichern und dadurch die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den zukünftigen Cashflow aus Transaktionen und Darlehen einzudämmen, die auf andere Währungen als die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft lauten.

Zudem halten bestimmte mit der Equity-Methode integrierte Gesellschaften Zinssicherungskontrakte (Erläuterung 3.d).

Die Nettoergebnisse der Bewertung von Derivaten, im Wesentlichen zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes, setzen sich in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011 und 2010 folgendermaßen zusammen:

## Geschäftsjahr 2011

Derivate für Devisenverkäufe zum 31.12.11 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursabsicherung (*)	357.980.882	123.371.268	225.258.778
Wechselkursabsicherung britisches Pfund	51.436.091	-	-
Euro-Wechselkursabsicherung	8.096.693	15.544.452	1.648.654
Wechselkursabsicherung brasilianischer Real (**)	85.235.979	43.743.563	-
Wechselkursabsicherung kanadischer Dollar	368.527	-	-
Wechselkursabsicherung schwedische Krone	-	303.271.515	63.815.900

(\*) Enthält die Absicherung der Nettoinvestition in CAF USA, Inc.

(\*\*) Enthält die teilweise Absicherung der Nettoinvestition in CAF Brasil Ind., e C.,S.A. in Höhe von 43.774.000 brasilianischen Real.

Derivate für Devisenkäufe zum 31.12.11 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursabsicherung	76.339.674	912.000	-
Wechselkursabsicherung britisches Pfund	136.029	-	-
Euro-Wechselkursabsicherung	30.367.432	6.017.725	-
Wechselkursabsicherung schweizer Franken	3.222.790	-	-
Wechselkursabsicherung brasilianischer Real	70.755.603	-	-

Derivate für Devisenkäufe zum 31.12.11 (Absicherung des Cashflow)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2012	2013	2014 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursabsicherung	11.672.635	6.721.261	41.466.147

## Geschäftsjahr 2010

Derivate für Devisenverkäufe zum 31.12.10 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2011	2012	2013 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursabsicherung	24.729.331	-	26.000.000
Wechselkursabsicherung britisches Pfund	66.966.521	15.040.694	-
Euro-Wechselkursabsicherung	2.300.040	-	-
Wechselkursabsicherung mexikanischer Peso	60.348.484	-	-
Wechselkursabsicherung brasilianischer Real	323.134.665	-	-
Wechselkursabsicherung kanadischer Dollar	385.286	-	-
Wechselkursabsicherung schwedische Krone	122.362.472	-	367.087.415

Derivate für Devisenkäufe zum 31.12.10 (Absicherung des beizulegenden Zeitwertes)	Fälligkeit (in Fremdwährung)		
	2011	2012	2013 und darüber hinaus
<b>Absicherung:</b>			
Dollar-Wechselkursabsicherung	83.136.882	44.493.619	-
Wechselkursabsicherung britisches Pfund	1.264.957	-	-
Euro-Wechselkursabsicherung	4.698.682	-	-
Wechselkursabsicherung schweizer Franken	805.698	3.222.790	-

	Tausend Euro			
	Beizulegender Zeitwert		Cashflows	
	31.12.11	31.12.10	31.12.11	31.12.10
<b>Absicherung:</b>				
Dollar-Wechselkursabsicherung	4.550	458	2.625	-
Wechselkursabsicherung britisches Pfund	(404)	(11)	-	-
Wechselkursabsicherung in Yen	-	-	-	-
Wechselkursabsicherung mexikanischer Peso	-	(300)	-	-
Wechselkursabsicherung brasilianischer Real	2.786	10.735	-	-
Wechselkursabsicherung schweizer Franken	(131)	(131)	-	-
<b>Bewertung am Ende des Geschäftsjahrs (*)</b>	<b>6.801</b>	<b>10.751</b>	<b>2.625</b>	<b>-</b>

(\*) Ohne Berücksichtigung des Steuereffekts.

Das assoziierte Unternehmen SEM Los Tranvías de Zaragoza, S.A. (Erläuterung 9.a) hat zum Ende des Geschäftsjahres 2011 verschiedene Swaps im Zusammenhang mit dem Nennwert seiner Finanzschulden vereinbart. Diese Swaps dienen als Instrument zur Absicherung des Cashflows gegen Zinsrisiken. Die Bewertung für die Unternehmensgruppe beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres 2011 auf 3.710.000 Euro abzüglich des Steuereffektes.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde unter Verwendung von Variablen berechnet, die auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Devisenschlusskurse und Zinskurven).

Die Fälligkeit des Sicherungsinstruments stimmt mit dem Geschäftsjahr überein, in dem es voraussichtlich zum Cashflow kommen wird.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde der unwirksame Teil der durchgeführten Sicherungsgeschäfte der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hinzugefügt und führte zu Aufwendungen in Höhe von 245.000 Euro (2010: Erträge in Höhe von 1.281.000 Euro).

Die Liquidierung und Änderung des beizulegenden Zeitwertes der Derivate führte in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 zu Aufwendungen in Höhe von 25.984.000 bzw. 45.560.000 Euro. Diese Beträge entsprachen den Wertänderungen bei den abgesicherten Grundgeschäften.

Die in der Unternehmensgruppe abgedeckten Grundgeschäfte sind die in den einzelnen Handelsverträgen enthaltenen Devisengeschäfte, gemäß den Angaben in Erläuterung 5.a zu den Marktrisiken. Diese Geschäfte sind beim erstmaligen Abschluss der Absicherungen entweder verbindliche Verpflichtungen oder sehr wahrscheinliche Transaktionen. Im ersten Fall werden sie als Absicherung des beizulegenden Zeitwertes erfasst und im zweiten Fall werden sie als Absicherung des Cashflows erfasst.

## 18. LATENTE STEUERN

Im Zusammenhang mit den wichtigsten Steuern, denen die Aktivitäten der verschiedenen Gesellschaften der Unternehmensgruppe CAF unterliegen, steht zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen noch eine Prüfung der letzten vier Geschäftsjahre aus.

Die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften entrichten ihre Steuern seit dem Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der Steuerkonsolidierung (Régimen de Consolidación Fiscal) in der spanischen Provinz Gipuzkoa (Territorio Histórico de Gipuzkoa).

Die Abstimmung des Rechnungsergebnisses der Unternehmensgruppe mit den Aufwendungen der Körperschaftsteuer stellt sich wie folgt dar:

	Tausend Euro	
	2011	2010
<b>Rechnungsergebnis vor Steuern</b>	<b>143.867</b>	<b>158.592</b>
Steuersatz der Muttergesellschaft	28%	28%
<b>Zum Steuersatz der Muttergesellschaft berechnete Körperschaftsteuer</b>	<b>40.283</b>	<b>44.406</b>
Auswirkungen unterschiedlicher Steuersätze der Tochtergesellschaften	1.875	(342)
Auswirkungen von Steuerfreibeträgen der Erträge und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2.891	(55)
Steuereffekt aus Abzügen und sonstigen Steuerbeihilfen des Geschäftsjahrs	(29.596)	(27.658)
Steuereffekt aus Steuergutschriften und latenten Steuern, die in früheren Geschäftsjahren nicht angesetzt und im aktuellen Geschäftsjahr erfasst oder angewendet wurden	-	(319)
Steuereffekt aus nicht erfassten Steuergutschriften und latenten Steuern	(10)	(1.359)
Steuereffekt aus Wertminderungen von Steuergutschriften und latenten Steuern	220	-
Im Geschäftsjahr vorgenommene Anpassungen im Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer aus früheren Geschäftsjahren	(1.441)	159
Änderung des Steuersatzes	38	48
<b>Gesamtsumme der Aufwendungen (Erträge) aus Steuern, die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt wurden</b>	<b>14.260</b>	<b>14.880</b>
<b>Aufwendungen (Erträge) aus laufenden Steuern (*)</b>	<b>28.156</b>	<b>9.765</b>
<b>Aufwendungen (Erträge) aus latenten Steuern</b>	<b>(13.896)</b>	<b>5.115</b>

(\*) Enthält Anpassungen und Körperschaftsteuer aus früheren Geschäftsjahren.



Die Differenz zwischen der angerechneten Steuerlast und der in diesem Geschäftsjahr zu entrichtenden Steuerlast wird in der vorliegenden Konzernbilanz im Abschnitt „Latente aktive Steuern“ und „Latente passive Steuern“ der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten erfasst.

Diese Ergebnisse setzen sich folgendermaßen zusammen:

Tausend Euro						
	31.12.10	Zuführungen	Abgänge	Wechselkur- unterschiede	Änderung des Konsolidierung- skreises (Erläuterung 2.g)	31.12.11
<b>Latente aktive Steuern:</b>						
Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen (Erläuterungen 3.m und 9)	32.630	45.294	(15.707)	(1.586)	(21.304)	39.327
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	45.588	38.907	(12.680)	(1.239)	(4.317)	66.259
Beteiligungsplan (Erläuterung 9)	8.169	-	(3.584)	-	-	4.585
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	26.618	86	(1.130)	-	(25.392)	182
	<b>113.005</b>	<b>84.287</b>	<b>(33.101)</b>	<b>(2.825)</b>	<b>(51.013)</b>	<b>110.353</b>
<b>Latente passive Steuern:</b>						
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte Abschreibung (Erläuterung 7)	24.840	21.941	(3.432)	16	-	43.365
Portfoliorückstellungen	16.179	9.461	-	5	-	25.645
Absicherung des Cashflows (Erläuterung 17)	-	735	-	-	-	735
Neubewertung von Grundstücken (Erläuterung 14)	11.829	-	-	-	-	11.829
Abzug Ansiedlung ausländischer Unternehmen	-	-	-	-	-	-
Geschäfts- oder Firmenwert	210	74	-	-	-	284
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	2.876	4.010	(2.797)	9	-	4.098
	<b>55.934</b>	<b>36.221</b>	<b>(6.229)</b>	<b>30</b>	<b>-</b>	<b>85.956</b>

Tausend Euro				
	31.12.09	Zuführungen	Abgänge	31.12.10
<b>Latente aktive Steuern:</b>				
Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen (Erläuterungen 3.m und 9)	14.348	23.660	(5.378)	32.630
Vorübergehend nicht abzugsfähige Rückstellungen	41.353	21.821	(17.586)	45.588
Beteiligungsplan (Erläuterung 9)	9.184	-	(1.015)	8.169
Eliminierung von Erträgen aus Konsolidierung	23.962	3.695	(1.039)	26.618
	<b>88.847</b>	<b>49.176</b>	<b>(25.018)</b>	<b>113.005</b>
<b>Latente passive Steuern:</b>				
Uneingeschränkte Abschreibung und beschleunigte Abschreibung (Erläuterung 7)	13.600	14.553	(3.313)	24.840
Portfoliorückstellungen	681	15.498	-	16.179
Absicherung des Cashflows (Erläuterung 17)	27	-	(27)	-
Neubewertung von Grundstücken (Erläuterung 14)	11.829	-	-	11.829
Abzug Ansiedlung ausländischer Unternehmen	1.843	-	(1.843)	-
Geschäfts- oder Firmenwert	733	70	(593)	210
Eliminierung von Konsolidierungsergebnissen und Sonstiges	8.281	612	(6.017)	2.876
	<b>36.994</b>	<b>30.733</b>	<b>(11.793)</b>	<b>55.934</b>

Die Unternehmensgruppe hat im Geschäftsjahr 2011 voraussichtlich Abzüge in Höhe von 22.542.000 Euro (2010: 24.889.000). Dies entspricht hauptsächlich den Abzügen für Forschung und Entwicklung und Abzügen aufgrund von Doppelbesteuerung. Der Betrag der noch nicht angewendeten Abzüge beläuft sich nach der Steuerschätzung für 2011 auf 29.805.000 Euro (2010: 37.025.000 Euro). Hiervon werden 22.260.000 Euro im Abschnitt „Vermögenswerte aus latenten Steuern - Noch nicht angewendete Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen“ erfasst (2010: 17.579.000 Euro). Der Betrag der noch nicht angewendeten aktivierten negativen Bemessungsgrundlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2011 auf 17.067.000 Euro (2010: 15.051.000 Euro).

Im Allgemeinen bleiben die Vermögenswerte und Vermögensbestandteile, die Gegenstand der Abzüge sind, Bestandteil der Unternehmensgruppe und werden gegebenenfalls dem vorhergesehenen Zweck zugeteilt. Die hierfür geltende Frist liegt bei mindestens fünf Jahren bzw. bei drei Jahren im Falle von beweglichem Vermögen, es sei denn, die Lebensdauer ist kürzer als diese Frist. Diese Vermögenswerte dürfen nicht an Dritte übertragen oder vermietet oder Dritten überlassen und von diesen genutzt werden außer für den Fall, dass Verluste nachgewiesen werden.

Da es unsicher ist, ob diese Vermögenswerte aus latenten Steuern wiedererlangt werden, folgt die Unternehmensgruppe dem Aktivierungskriterium auf Grundlage einer Bewertung des Auftragsbestands. Unter Beachtung dieses Kriteriums hat die Unternehmensgruppe nicht aktivierte Abzüge und negative Bemessungsgrundlagen in Höhe von 19.579.000 Euro (2010: 24.646.000 Euro). Diese werden nach Möglichkeit gemäß den in der geltenden Gesetzgebung festgelegten Grenzwerten und Fristen in den folgenden Geschäftsjahren aktiviert. Zudem verfügt die Unternehmensgruppe über nicht erfasste Vermögenswerte aus latenten Steuern in Höhe von 11.536.000 Euro (2010: 9.143.000 Euro).

Es folgen die Beträge und Anwendungsfristen der Steuerabzüge und negativen Bemessungsgrundlagen der Unternehmensgruppe (nicht aktiviert):

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>31.12.11</b>	<b>31.12.10</b>
Fälligkeit 2016	1.160	-
Fälligkeit 2017	366	366
Fälligkeit 2018	796	635
Fälligkeit 2019	547	594
Fälligkeit 2020	644	644
Fälligkeit 2021	303	136
Fälligkeit 2022	1	1
Fälligkeit 2023	19	19
Fälligkeit 2024	160	165
Fälligkeit 2025	23	16.481
Fälligkeit 2026	5.926	-
Fälligkeit 2027 und darüber hinaus	5.890	3.742
Ohne Fälligkeit	3.744	1.863
	<b>19.579</b>	<b>24.646</b>

Bei der Berechnung der Verbindlichkeiten aus der Körperschaftsteuer 2011 wurden Abzüge in Höhe von 28.964.000 Euro (2010: 18.582.000 Euro) berücksichtigt. Hiervon waren in der vorliegenden Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 13.477.000 Euro im Abschnitt „Vermögenswerte aus latenten Steuern“ aktiviert. Im Zusammenhang mit diesen Abzügen wurden Aufwendungen aus ausländischen Steuern in Höhe von 3.105.000 Euro berücksichtigt. Zudem hat die Differenz aus der Schätzung der Körperschaftsteuer für das Geschäftsjahr 2010 und der letztlich präsentierten Steuererklärung zu einem Ertrag in Höhe von 1.441.000 geführt, im Wesentlichen zurückzuführen auf den Nachweis höherer Abzüge als ursprünglich vorgesehen (2010: Aufwendungen in Höhe von 159.000 Euro).

Die Muttergesellschaft entrichtet Körperschaftsteuern gemäß den Bestimmungen der Norma Foral 7/1996 vom 4. Juli 1996. Am 30. Dezember 2008 wurde die Norma Foral 8/2008 vom 23. Dezember 2008 veröffentlicht und trat in Kraft. Diese ändert die Norma Foral 7/1996 und hat Auswirkungen auf die Veranlagungszeiträume ab dem 1. Januar 2008 und legt neben anderen Maßnahmen einen allgemeinen Steuersatz von 28% fest. Gegen diese Norma Foral 8/2008 wurde vor dem obersten Gerichtshof (Tribunal Supremo) Beschwerde eingelegt. Die Unternehmensleitung geht jedoch davon aus, dass dieser Umstand keine bedeutenden Verbindlichkeiten zur Folge haben wird.

Den Bestimmungen der geltenden Gesetzgebung zufolge können die Steuern erst dann als endgültig beglichen betrachtet werden, wenn die Steuerbehörden die präsentierten Steuererklärungen geprüft haben oder wenn die Verjährungsfrist von vier Jahren abgelaufen ist. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 muss die Körperschaftsteuer der Unternehmensgruppe für die Geschäftsjahre ab dem Jahr 2007 noch geprüft werden. Bei den anderen Steuern, die die Gruppe für die in Spanien steuerpflichtigen Gesellschaften entrichten muss, muss das Geschäftsjahr 2008 noch geprüft werden. Für die Gesellschaften im Ausland gilt die entsprechende Gesetzgebung vor Ort. Die Leitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass die erwähnten Steuern angemessen beglichen wurden. Daher haben etwaige daraus herrührende Verbindlichkeiten selbst bei unterschiedlichen Ansichten hinsichtlich der Auslegung der geltenden Gesetze bei der steuerlichen Behandlung der Geschäftstätigkeiten keine bedeutenden Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die spanische Steuerbehörde (Agencia Tributaria) die Unternehmensgruppe einer Steuerprüfung unterzogen, die jedoch keine bedeutenden Verbindlichkeiten zur Folge hatte.

Am 14. Februar 2012 erhielt die Muttergesellschaft eine Mitteilung über die Einleitung eines Steuerprüfungsverfahrens zu den Abzügen für Forschung und Entwicklung, die die Muttergesellschaft und die abhängige Gesellschaft Trainelec, S.L. im Geschäftsjahr 2009 deklariert hatten.

## 19. ÖFFENTLICHE BEHÖRDEN

Das Ergebnis aus Transaktionen mit öffentlichen Behörden setzt sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 folgendermaßen zusammen:

Zweck	Tausend Euro							
	31.12.11				31.12.10			
	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sozialversicherung	-	-	-	7.180	-	60	-	7.428
Finanzverwaltung								
Mehrwertsteuer (Erläuterung 9)	38.114	22.119	-	20.142	11.503	42.642	-	12.923
Sonstiges	-	1.493	-	155	-	1.097	-	85
Steuerabzüge der Einkommensteuer	-	-	-	7.430	-	-	-	6.703
Körperschaftsteuer (Erläuterung 3.m)	-	3.684	-	5.322	-	4.324	-	4.013
Finanzverwaltung, Forderungen aus Zuschüssen (*)	-	7.199	-	-	-	1.636	-	-
	<b>38.114</b>	<b>34.495</b>	-	<b>40.229</b>	<b>11.503</b>	<b>49.759</b>	-	<b>31.152</b>

(\*) Enthält noch ausstehende rückzahlungspflichtige Vorschüsse.

Seit dem Geschäftsjahr 2011 gilt für die Muttergesellschaft und bestimmte abhängige Gesellschaften bei der Mehrwertsteuer die Sonderregelung für Unternehmensgruppen (Grupos de Entidades del Impuesto sobre el Valor Añadido).

## 20. KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### Langfristige Rückstellungen

Im Abschnitt „Langfristige Rückstellungen“ bildet die Unternehmensgruppe Rückstellungen infolge einer bestehenden Verbindlichkeit aus früheren Ereignissen. Die Unternehmensgruppe erwartet, dass sie bei Fälligkeit dieser Verbindlichkeit bestimmte Mittel abgeben muss, um die Verbindlichkeit zu begleichen. Die Leitung der Muttergesellschaft hat den Betrag auf die zum entsprechenden Datum bestmögliche Art geschätzt. Der Betrag wird zum Barwert erfasst, sofern er signifikante finanzielle Auswirkungen hat. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hat die Unternehmensgruppe Zahlungen in Höhe von

1.523.000 bzw. 1.419.000 Euro geleistet und in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung hauptsächlich im Abschnitt „Personalkosten – Löhne und Gehälter“ (Erläuterung 22) 3.039.000 bzw. 904.000 Euro belastet.

### Kurzfristige Rückstellungen

In diesem Abschnitt (Erläuterung 3.ñ) kam es in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 zu den folgenden Veränderungen (in Tausend Euro):

	<b>Garantie- und Unterstützungsleistungen, vertragliche Haftungen, usw. (Erläuterungen 3.f und 3.ñ)</b>	<b>Sonstige Rückstellungen (Erläuterungen 3.m, 3.ñ und 8)</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Saldo zum 31.12.09</b>	<b>214.791</b>	<b>3.076</b>	<b>217.867</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Erläuterung 3.k, 3.ñ und 18)	(12.277)	(50)	(12.327)
Übertragungen	5.564	-	5.564
<b>Saldo zum 31.12.10</b>	<b>208.078</b>	<b>3.026</b>	<b>211.104</b>
Gebildete Rückstellungen, netto (Erläuterung 3.k, 3.ñ und 18)	39.533	(236)	39.297
Verwendungen	(2.047)	-	(2.047)
Wechselkursunterschiede	(556)	-	(556)
<b>Saldo zum 31.12.11</b>	<b>245.008</b>	<b>2.790</b>	<b>247.798</b>

Da die Unternehmensgruppe an einem Schlichtungsverfahren mit einem Kunden beteiligt ist, hat sie in der vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung zum Geschäftsjahr 2011 im Abschnitt „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ eine Rückstellung von 19.195.000 Euro erfasst.

Die zusätzlichen kurzfristigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 und 2010 hängen im Wesentlichen mit Rückstellungen aus vertraglichen Haftungen zusammen (2011: 120 Millionen Euro, 2010: 112 Millionen Euro) sowie mit Kundengarantien (2011: 109 Millionen Euro, 2010: 99 Millionen Euro).

Die Gruppengesellschaften haben in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ einen Aufwand von 38.433.000 Euro erfasst (2010: Erträge von 12.277.000 Euro). Dies entspricht der Differenz aus den hierfür zum Ende des Geschäftsjahrs notwendigen Rückstellungen und den am Ende des vorherigen Geschäftsjahrs erfassten Rückstellungen. Die in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 angefallenen Aufwendungen für Leistungen aus vertraglichen Haftungen (etwa 41.293.000 bzw. 36.538.000 Euro) wurden in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 und 2010 in den Abschnitten „Materialaufwand“ und „Personalkosten“ erfasst.

## 21. ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

### a) Materialaufwand

	<b>Tausend Euro</b>	
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Verbrauch (*)	917.735	767.888
Von anderen Unternehmen ausgeführte Arbeiten	47.293	46.792
	<b>965.028</b>	<b>814.680</b>

(\*) 76 % in Währungen des Euroraums und der Rest hauptsächlich in US-Dollar und brasilianischem Real (2010: 83 % Euroraum).

## b) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Tausend Euro	
	2011	2010
Ausgelagerte Dienstleistungen	220.624	227.607
Abgaben	2.452	2.544
Änderung der Rückstellungen für Handelsgeschäfte und Sonstiges	38.885	(11.621)
Sonstige laufende betriebliche Aufwendungen	1.340	325
	<b>263.301</b>	<b>218.855</b>

Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A. und die abhängigen Gesellschaften mussten im Geschäftsjahr 2011 Honorare für Wirtschaftsprüfungstätigkeiten (einschließlich der Halbjahresprüfungen) in Höhe von 686.000 Euro zahlen (2010: 808.000 Euro). Hiervon entfielen 527.000 Euro (2010: 646.000 Euro) auf die Jahresprüfungen der Gesellschaften, die von dem weltweit tätigen Unternehmen Deloitte durchgeführt wurden. Zudem wurden Honorare für andere Beratungstätigkeiten in Höhe von 552.000 Euro (2010: 707.000 Euro) in Rechnung gestellt. Davon entfallen 518.000 Euro auf den Hauptwirtschaftsprüfer (2010: 645.000 Euro), 352.000 Euro auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Kontrolle der Wirtschaftsprüfung, 93.000 Euro auf Steuerberatungsleistungen und der Rest auf sonstige Dienstleistungen (2010: 427.000, 64.000 bzw. 154.000 Euro).

## c) Umweltinformationen

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Investitionen in Höhe von 1.216.000 Euro (2010: 65.000 Euro) in Systeme, Geräte und Anlagen getätigt, die dem Schutz und der Verbesserung der Umwelt dienen.

Die Unternehmensgruppe hat in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 keine Umweltschutzsubventionen erhalten.

Zum 31. Dezember 2011 gibt es keine laufenden Prozesse oder Streitfälle im Zusammenhang mit dem Schutz oder der Verbesserung der Umwelt, an denen die Unternehmensgruppe beteiligt ist. Die Leitungen der Gruppengesellschaften sind der Ansicht, dass aus ihrem Verhalten in Umweltschutzfragen keine signifikanten Verbindlichkeiten entstehen werden. Daher enthält die vorliegende Konzernbilanz keine Rückstellungen hierfür.

Die Unternehmensgruppe hatte im Geschäftsjahr 2011 Aufwendungen für Umweltschutz in Höhe von 42.000 Euro.

## d) Betriebszuschüsse

Der Großteil der Zuschüsse, die in die Gewinn- und Verlustrechnung für 2011 und 2010 übertragen wurden, entsprechen Zuschüssen aus Ausschreibungen verschiedener Programme von Ministerien, wobei entsprechende Kosten nachgewiesen wurden.

Diese Beihilfen müssen zu einem marktüblichen Zinssatz rückerstattet werden, wenn die für diese Projekte vorgesehene Höhe der Investitionen in Forschung und Entwicklung nicht erreicht wird.

Der Betrag der in der vorliegenden konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 im Abschnitt „Sonstige betriebliche Erträge“ erfassten Betriebszuschüsse beläuft sich auf 5.231.000 Euro bzw. 5.953.000 Euro.

## 22. DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL DER MITARBEITER UND PERSONALAUFWAND

Es folgt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, die 2011 und 2010 beschäftigt wurden:

Berufskategorie	Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	
	2011	2010
Angestellte	2.613	2.432
Arbeiter	4.313	4.506
<b>Gesamt (*)</b>	<b>6.926</b>	<b>6.938</b>

(\*) Die Belegschaft setzte sich zum 31. Dezember 2011 und 2010 aus 6.952 bzw. 7.094 Personen zusammen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter 2011 und 2010 lässt sich folgendermaßen auf Männer und Frauen aufteilen:

Berufskategorie	2011		2010	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Angestellte	1.990	623	1.867	565
Arbeiter	4.168	145	4.361	145
<b>Gesamt</b>	<b>6.158</b>	<b>768</b>	<b>6.228</b>	<b>710</b>

Alle Mitglieder der Unternehmensleitung sind Männer.

Es folgt die Aufstellung der Personalkosten (in Tausend Euro):

	2011	2010
Löhne und Gehälter (Erläuterungen 3.k, 3.1 und 3.ñ)	255.442	234.797
Sozialversicherung	70.320	66.790
Sonstige Aufwendungen (Erläuterung 3.k)	16.983	16.573
	<b>342.745</b>	<b>318.160</b>

## 23. INFORMATIONEN ZUM VERWALTUNGSRAT

### a) Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Leistungen

Die Muttergesellschaft hat 2011 und 2010 etwa 1.293.000 bzw. 1.178.000 Euro für die Vergütung und Spesen erfasst, die die Verwaltungsratsmitglieder bezogen haben. Die Verwaltungsratsmitglieder der abhängigen Gesellschaften haben keinerlei Bezüge erhalten. Zum 31. Dezember 2011 und 2010 hatten die Verwaltungsräte der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften ihren derzeitigen oder früheren Mitgliedern keine Vorauszahlungen, Bürgschaften oder Kredite gewährt. Außer den in Erläuterung 3.k erwähnten Verbindlichkeiten hatte die Unternehmensgruppe ihnen gegenüber auch keine Verbindlichkeiten aus Pensionsleistungen oder Lebensversicherungen.

## **b) Interessenkonflikte oder Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Aktivität nachgehen**

### **Interessenkonflikte**

Die Verwaltungsratsmitglieder sowie die ihnen nahestehenden Personen, die in Artikel 231 des Gesetzes über Kapitalgesellschaften erwähnt werden, hatten im Geschäftsjahr 2011 im Zusammenhang mit der Tätigkeit für die Gesellschaft keinerlei Interessenkonflikte.

### **Beteiligungen an Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Aktivität nachgehen**

Es folgen die Beteiligungen der Verwaltungsratsmitglieder am Kapital anderer Gesellschaften, die derselben, einer vergleichbaren oder einer ergänzenden Aktivität nachgehen wie die Aktivität des Gesellschaftszwecks von CAF:

- Caja de Ahorros y Monte de Piedad de Guipúzcoa y San Sebastián (Gipuzkoa Donostia Kutxa): Beteiligung von 95% am Kapital von „Alquiler de Trenes, AIE“ und von 75 % am Kapital von „Alquiler de Metros, AIE.“ Diese Gesellschaften wurden gemeinsam mit CAF gegründet (Erläuterung 9).

## **24. VERGÜTUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG**

Der Personalaufwand (Geldbezüge, Sachbezüge, Sozialversicherung, usw.) für die Unternehmensleitung der Muttergesellschaft gemäß den verbindlichen Bestimmungen des Corporate-Governance-Berichts ist in der vorherigen Erläuterung enthalten, da die Mitglieder der Unternehmensleitung gleichzeitig Verwaltungsratsmitglieder sind.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 kam es außerhalb der normalen Geschäftsabläufe zu keinerlei weiteren Vorgängen mit leitenden Führungskräften.

## **25. SONSTIGE INFORMATIONEN**

### **a) Bürgschaften, Garantien und sonstige Eventualvermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten**

Die Bürgschaften und Garantien, die Banken und Versicherungsunternehmen der Unternehmensgruppe gegenüber Dritten erteilt haben, belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf 1.715.798.000 Euro (2010: 2.096.850.000 Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsbürgschaften, um die erhaltenen Aufträge zu erfüllen. 73.765.000 Euro hiervon entsprechen Bürgschaften und Garantien für Zuschüsse und rückzahlungspflichtige Vorschüsse, die das Ministerium für Wissenschaft und Technologie (Ministerio de Ciencia y Tecnología) (Erläuterung 15) und andere öffentliche Einrichtungen bewilligt haben (2010: 81.965.000 Euro).

In den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wurden Schlichtungsverfahren mit zwei Lieferanten eingeleitet. Dabei geht es um Arbeiten an der U-Bahn in Mexiko-Stadt. Die Schlichtungsverfahren waren zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernjahresabschlusses noch nicht beigelegt.

Die Leitung der Muttergesellschaft geht davon aus, dass das Vermögen der Unternehmensgruppe hierdurch nicht signifikant in Mitleidenschaft gezogen wird. Davon ausgenommen sind die in der Bilanz bereits berücksichtigten finanziellen Auswirkungen von geforderten Beträgen und bereits erfassten Ausgaben.

Die Unternehmensgruppe CAF hat in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 neben den im vorherigen Abschnitt erwähnten Eventualvermögenswerten oder Eventualverbindlichkeiten keine signifikanten Eventualvermögenswerte oder Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

## b) Informationen zu Zahlungsaufschüben für Lieferanten. Dritte Zusatzbestimmung. "Informationspflicht" des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010.

Es folgt die Angabe der gemäß der dritten Zusatzbestimmung des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010 erforderlichen Informationen:

	<b>Zum Ende des Geschäftsjahres bereits erfolgte und noch ausstehende Zahlungen (in Tausend Euro)</b>	
	<b>2011</b>	
	<b>Betrag</b>	<b>%</b>
Innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist	213.741	48,72
Rest	224.979	51,28
<b>Gesamtsumme der Zahlungen im Geschäftsjahr</b>	<b>438.720</b>	<b>100</b>
Gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist (Tage)	23,61	
Gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist (Tage)	25,97	
Gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist	86,82	
Zahlungsaufschübe, die zum Ende des Geschäftsjahrs die gesetzlich zulässige Höchstfrist überschreiten	13.096	

Die Daten der obenstehenden Tabelle zu Zahlungen an Lieferanten beziehen sich auf Lieferanten, die Gläubiger aufgrund von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind. Sie enthalten die Daten zu den Bilanzposten „Lieferanten“ und „Sonstige Verbindlichkeiten – Verschiedene Verbindlichkeiten“ der kurzfristigen Verbindlichkeiten der Bilanz.

Die gewichtete durchschnittliche vorzeitige Zahlungsfrist und die gewichtete durchschnittliche überfällige Zahlungsfrist wurde berechnet aus dem Quotienten, der im Zähler gebildet wird aus der Summe der Produkte der einzelnen im Geschäftsjahr durchgeführten Zahlungen an Lieferanten mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Frist unterschreitet/überschreitet und der Anzahl der Tage der Vorauszahlung / des Zahlungsaufschubs, die diese Frist unterschreiten/überschreiten und im Nenner aus dem Gesamtbetrag der in des Geschäftsjahres durchgeführten Zahlungen mit einem Zahlungsaufschub, der die gesetzlich zulässige Zahlungsfrist unterschreitet/überschreitet. Die gewichtete durchschnittliche Zahlungsfrist wurde unter Berücksichtigung aller Zahlungen berechnet, unabhängig davon, ob sie vor oder nach Ablauf der gesetzlich zulässigen Zahlungsfrist erfolgt sind.

Gemäß dem Gesetz 3/2004 vom 29. Dezember 2004, in dem Maßnahmen zum Kampf gegen Zahlungsrückstände aus Handelsgeschäften festgelegt werden, und gemäß den Übergangsbestimmungen des Gesetzes 15/2010 vom 5. Juli 2010 gilt für die Gesellschaft vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bis zum 31. Dezember 2011 eine gesetzliche Zahlungsfrist von maximal 85 Tagen.

## 26. EREIGNISSE NACH ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS

Zum 31. Dezember 2011 enthielten die Auftragsbücher verbindliche Aufträge in Höhe von etwa 5.035.940.000 Euro (2010: 4.518.903.000 Euro), abzüglich der entsprechenden Beträge für bereits realisierte Umsätze (Erläuterung 11). Zum 31. Januar 2012 belief sich dieser Betrag auf 4.988.950.000 Euro (31. Januar 2011: 4.398.843.000 Euro).

## 27. ZUSÄTZLICHE ERKLÄRUNG FÜR DIE ÜBERSETZUNG INS DEUTSCHE

Diese Bilanzabschlüsse sind maßgeblich auf der Grundlage des regulatorischen Rahmens für die anzuwendende Finanzberichterstattung des Konzerns dargestellt (siehe Anmerkung 2-a). Bestimmte, durch den Konzern angewandte Bilanzierungspraktiken, welche diesem Rechtsrahmen entsprechen, können möglicherweise von anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften und Regeln abweichen.



## Genehmigung des Verwaltungsrates

D. JOSÉ M <sup>a</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Verwaltungsratsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	Gipuzkoa Donostia Kutxa Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Auf Initiative des Sekretärs wird Folgendes bekundet: Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben nach der Erstellung des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichts des am 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahres für CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A. und die abhängigen Gesellschaften, aus denen sich die (konsolidierte) Unternehmensgruppe CAF zusammensetzt, in ihrer Sitzung in San Sebastian am 28. Februar 2012 das vorliegende Dokument mit 82 fortlaufend nummerierten Seiten (3078 bis 3159, jeweils einschließlich) unterzeichnet. Der Sekretär und der Präsident haben sämtliche Seiten mit einem Sichtvermerk versehen und das Dokument unterzeichnet. Auch die anderen Verwaltungsratsmitglieder haben das Dokument am Ende des Textes unterzeichnet.

San Sebastian, 28. Februar 2012.

Genehmigt  
PRÄSIDENT  
JOSÉ M<sup>a</sup> BAZTARRICA GARIJO

Genehmigt  
SEKRETÄR DES VERWALTUNGSRATES  
ALFREDO BAYANO SARRATE

## Beschlüsse, die der Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Annahme vorlegt

**Die Jahreshauptversammlung findet zur ersten Einberufung am 2. Juni 2012 um 12.30 Uhr am Gesellschaftssitz in Beasain, Gipuzkoa, und zur zweiten Einberufung am folgenden Tag zur gleichen Uhrzeit und am gleichen Ort statt:**

**Erstens.** Prüfung und gegebenenfalls Genehmigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft Construcciones y Auxiliar de Ferrocarriles, S.A., des Jahresabschlusses des konsolidierten Gesellschaftskonzerns für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Tätigkeit des Verwaltungsrats.

**Zweitens.** Genehmigung des Vorschlags zur Verwendung der Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2011 mit einer Dividendenausschüttung von 10,50 Euro brutto pro Aktie.

**Drittens.** Ernennung der Gesellschaft Kutxabank, S.A., zum Verwaltungsratsmitglied. Diese ersetzt die Caja de Ahorros de Gipuzkoa y San Sebastián, „Kutxa“

**Viertens.** Wiederwahl der Abschlussprüfer.

**Fünftens.** Konsultative Abstimmung über den von dem Rat genehmigten Vergütungsbericht.

**Sechstens.** Ratifizierung der Gesellschaftswebseite.

**Siebtens.** Ausstattung des Verwaltungsrats mit allen erforderlichen Vollmachten, damit er die vorherigen Abkommen, die dies erfordern, zur öffentlichen Urkunde erheben, sie gemäß der wörtlichen oder schriftlichen Bewertung des Registerführers berichtigen, vervollständigen, Mängel beheben und sämtliche Handlungen ausführen kann, die zur Eintragung der Abkommen in das Handelsregister erforderlich sind.

**Achtens.** Genehmigung des Versammlungsprotokolls.

## Vorschlag zur Gewinnverteilung

Verteilung des Gewinns nach Steuern der Muttergesellschaft in Höhe von 91.663 TEUR unter Ausschüttung von 35.995 TEUR als Dividende und Zuweisung von 55.668 TEUR zu freiwilligen Rücklagen.

## Aufsichtsrat

D. JOSÉ M <sup>º</sup> BAZTARRICA GARIJO	Präsident
D. ANDRÉS ARIZCORRETA GARCÍA	Verwaltungsratsvorsitzender
D. ALEJANDRO LEGARDA ZARAGÜETA	Verwaltungsratsmitglied Geschäftsführer
D. JOSÉ ANTONIO MUTILOA IZAGIRRE	Gipuzkoa Donostia Kutxa Vertreten Durch
D. LUIS MIGUEL ARCONADA ECHARRI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ MIGUEL DE LA RICA BASAGOITI	Verwaltungsratsmitglied
D. FERMÍN ARRESE ARRATIBEL	Verwaltungsratsmitglied
D. XABIER GARAIALDE MAIZTEGUI	Verwaltungsratsmitglied
D. JOSÉ IGNACIO BERROETA ECHEVARRIA	Verwaltungsratsmitglied
D. JUAN JOSÉ ARRIETA SUDUPE	Verwaltungsratsmitglied
D. ALFREDO BAYANO SARRATE	Sekretär

Am 28. Februar 2012 besaßen die Mitglieder des Aufsichtsrats 19,064% des Grundkapitals.

1.093 +0.002

0.924 +0.005  
0.983 +0.008  
0.112 -0.001  
0.113 -0.001  
1.202 -0.006  
0.23 -0.001

.....

2.13  
1.061  
0.696 +0.001  
0.895 +0.01

# **ERGÄNZENDE INFORMATIONEN 2007-2011**

**Konzernbilanz**

**Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung**

**Börseninformation**

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2011, 2010, 2009, 2008, 2007 (TEUR)

<b>Vermögenswerte</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Geschäfts- oder Firmenwert	232	596	5.892	5.447	48
Sonstige immateriellen Vermögenswerte	30.567	211.865	163.908	167.725	197.508
	<b>30.799</b>	<b>212.461</b>	<b>169.800</b>	<b>173.172</b>	<b>197.556</b>
<b>Sachanlagen, netto</b>	<b>288.539</b>	<b>300.967</b>	<b>274.633</b>	<b>204.630</b>	<b>171.923</b>
<b>Nach der Equity-Methode verbuchte</b>					
Investitionen	11.558	16.979	12.191	13.468	2.064
<b>Langfristige Finanzaktiva</b>	<b>420.422</b>	<b>56.718</b>	<b>51.987</b>	<b>60.781</b>	<b>25.871</b>
<b>Vermögenswerte aus latenten Steuern</b>	<b>110.353</b>	<b>113.005</b>	<b>88.847</b>	<b>72.582</b>	<b>44.409</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Vermögenswerte</b>	<b>861.671</b>	<b>700.130</b>	<b>597.458</b>	<b>524.633</b>	<b>441.823</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte:</b>					
<b>Vorräte</b>	<b>365.464</b>	<b>354.906</b>	<b>336.624</b>	<b>78.875</b>	<b>18.929</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen-</b>					
Kundenforderungen aus Verkäufen und Dienstleistungen	776.715	669.400	814.186	642.556	334.372
Sonstige Forderungen	48.841	77.328	42.768	39.072	21.144
Vermögenswerte aus kurzfristigen Steuern	3.684	4.324	4.368	1.821	1.607
	<b>829.240</b>	<b>751.052</b>	<b>861.322</b>	<b>683.449</b>	<b>357.123</b>
<b>Sonstige kurzfristige Finanzaktiva</b>	<b>235.519</b>	<b>358.467</b>	<b>468.818</b>	<b>509.539</b>	<b>454.835</b>
<b>Sonstiges Umlaufvermögen</b>	<b>2.691</b>	<b>3.433</b>	<b>3.172</b>	<b>396</b>	<b>324</b>
<b>Bargeld und andere gleichwertige flüssige Mittel</b>	<b>86.214</b>	<b>55.705</b>	<b>81.727</b>	<b>116.714</b>	<b>24.212</b>
<b>Gesamtsumme des Umlaufvermögens</b>	<b>1.519.128</b>	<b>1.523.563</b>	<b>1.751.663</b>	<b>1.388.973</b>	<b>855.423</b>
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>	<b>1.913.606</b>	<b>1.297.246</b>

<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Eigenkapital</b>					
<b>Eigenmittel</b>					
Ausgewiesenes Stammkapital	10.319	10.319	10.319	10.319	10.319
Kapitalrücklage	11.863	11.863	11.863	11.863	11.863
Neubewertungsrücklage	58.452	58.452	58.452	58.452	58.452
Sonstige Rücklagen der Muttergesellschaft und der nach der Vollkonsolidierungsmethode und der Equity-Methode integrierten Gesellschaften	444.554	351.221	268.294	195.648	136.070
Ergebnis der Muttergesellschaft im Geschäftsjahr	146.182	129.624	124.343	105.741	87.626
	<b>671.370</b>	<b>561.479</b>	<b>473.271</b>	<b>382.023</b>	<b>304.330</b>
<b>Anpassungen aufgrund von Wertveränderungen</b>					
Wechselkursunterschiede	(5.106)	2.145	(13.702)	(19.697)	(3.914)
Sicherungsgeschäfte	(1.820)	-	(70)	(204)	496
	<b>(6.926)</b>	<b>2.145</b>	<b>(13.772)</b>	<b>(19.901)</b>	<b>(3.418)</b>
<b>Eigenkapital der Muttergesellschaft</b>	<b>664.444</b>	<b>563.624</b>	<b>459.499</b>	<b>362.122</b>	<b>300.912</b>
<b>Minderheitsbeteiligungen</b>	<b>2.820</b>	<b>9.660</b>	<b>12.946</b>	<b>15.208</b>	<b>3.574</b>
<b>Gesamtsumme des Eigenkapitals</b>	<b>667.264</b>	<b>573.284</b>	<b>472.445</b>	<b>377.330</b>	<b>304.486</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Langfristige Rückstellungen</b>	<b>3.662</b>	<b>2.146</b>	<b>2.661</b>	<b>3.812</b>	<b>872</b>
<b>Langfristige Finanzpassiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	242.171	240.565	187.577	160.349	161.232
Sonstige Finanzpassiva	84.159	66.624	62.763	65.937	92.411
	<b>326.330</b>	<b>307.189</b>	<b>250.340</b>	<b>226.286</b>	<b>253.643</b>
<b>Verbindlichkeiten aus latenten Steuern</b>	<b>85.956</b>	<b>55.934</b>	<b>36.994</b>	<b>21.356</b>	<b>20.593</b>
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.727</b>	<b>5.546</b>	<b>4.008</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamtsumme der langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>424.675</b>	<b>370.815</b>	<b>294.003</b>	<b>251.454</b>	<b>275.108</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten:</b>					
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>247.798</b>	<b>211.104</b>	<b>217.867</b>	<b>199.458</b>	<b>114.995</b>
<b>Kurzfristige Finanzpassiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.878	20.344	15.817	16.564	26.110
Sonstige Finanzpassiva	28.096	21.946	21.137	29.173	20.586
	<b>33.974</b>	<b>42.290</b>	<b>36.954</b>	<b>45.737</b>	<b>46.696</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>					
Lieferanten	417.312	440.363	521.510	445.668	235.016
Sonstige Verbindlichkeiten	584.089	580.235	793.201	569.792	298.458
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Steuern	5.322	4.013	12.823	23.722	21.852
	<b>1.006.723</b>	<b>1.024.611</b>	<b>1.327.534</b>	<b>1.039.182</b>	<b>555.326</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>365</b>	<b>1.589</b>	<b>318</b>	<b>445</b>	<b>635</b>
<b>Gesamtsumme der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.288.860</b>	<b>1.279.594</b>	<b>1.582.673</b>	<b>1.284.822</b>	<b>717.652</b>
<b>Gesamtsumme der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals</b>	<b>2.380.799</b>	<b>2.223.693</b>	<b>2.349.121</b>	<b>1.913.606</b>	<b>1.297.246</b>

# Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

über das zum 31. Dezember 2011, 2010, 2009, 2008, 2007 zu Ende gegangene Geschäftsjahr (TEUR)

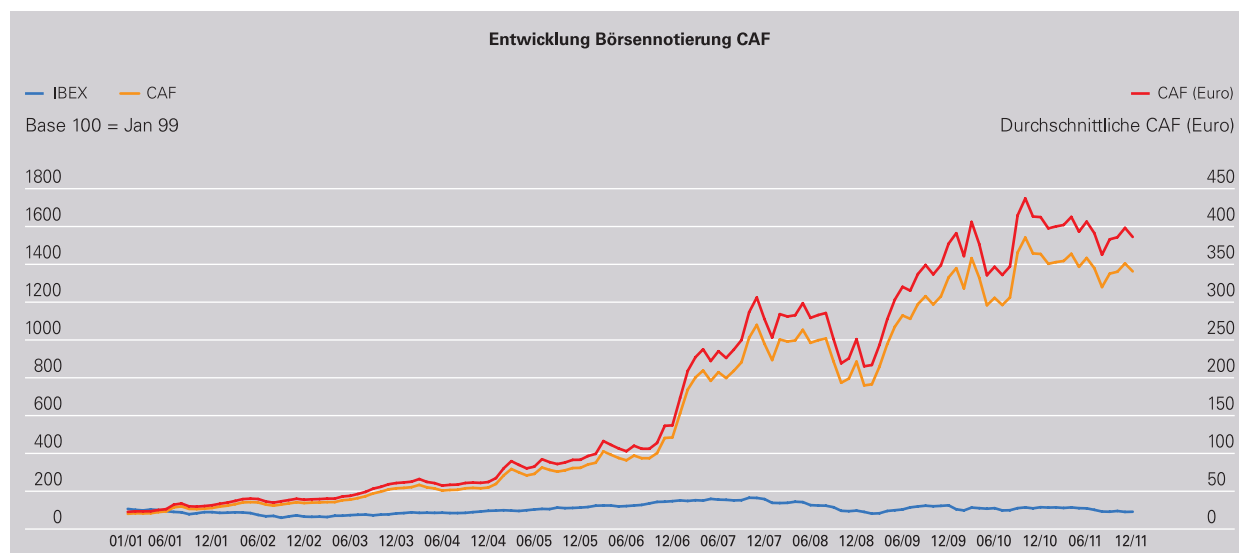
(Aufwendungen) Erträge	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche:</b>					
Nettoumsatz	1.725.099	1.563.206	1.261.734	1.108.794	1.186.375
Bestandsveränderung der Fertigerzeugnisse und halbfertigen Erzeugnisse (+/-)	66.356	(20.207)	186.063	10.177	(111.892)
Aktivierete Eigenleistungen	2.054	1.783	827	119	22
Materialaufwand	(965.028)	(829.824)	(778.584)	(584.427)	(626.083)
Sonstige betriebliche Erträge	6.402	9.172	11.698	14.280	1.990
Personalkosten	(342.745)	(318.160)	(280.119)	(229.466)	(200.130)
Sonstige Betriebsausgaben	(263.301)	(203.711)	(236.253)	(210.954)	(122.144)
Sonstige Ergebnisse	-	-	(1.051)	373	(26.849)
<b>Ebitda</b>	<b>228.837</b>	<b>202.259</b>	<b>164.315</b>	<b>108.896</b>	<b>101.289</b>
Abschreibung des Anlagevermögens	(36.788)	(31.278)	(21.450)	(17.211)	(15.120)
Wertminderung und Ergebnis der Veräußerung von Anlagevermögen	(27.266)	(14.337)	2.407	184	22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>164.783</b>	<b>156.644</b>	<b>145.272</b>	<b>91.869</b>	<b>86.191</b>
Finanzerträge	9.620	11.473	6.287	17.135	8.527
Finanzaufwand	(26.627)	(2.102)	(1.110)	(1.272)	(609)
Wechselkursunterschiede	39	(9.217)	2.416	2.781	3.709
Wertminderung und Ergebnis aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten	(639)	2.685	845	(2.642)	(107)
Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei Finanzinstrumenten	(8)	(45)	-	-	-
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(17.615)</b>	<b>2.794</b>	<b>8.438</b>	<b>16.002</b>	<b>11.520</b>
Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(3.301)	(846)	(524)	(294)	387
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>143.867</b>	<b>158.592</b>	<b>153.186</b>	<b>107.577</b>	<b>98.098</b>
Ertragssteuer	(14.260)	(14.880)	(7.213)	(3.135)	(8.419)
<b>Ergebnis im Berichtszeitraum aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>129.607</b>	<b>143.712</b>	<b>145.973</b>	<b>104.442</b>	<b>89.679</b>
Ergebnis im Berichtszeitraum aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11.842	(18.272)	(26.267)	2.266	(1.378)
<b>Konzernergebnis im Berichtszeitraum</b>	<b>141.449</b>	<b>125.440</b>	<b>119.706</b>	<b>106.708</b>	<b>88.301</b>
<b>Zurückzuführen auf:</b>					
die Muttergesellschaft	146.182	129.624	124.343	105.741	87.626
Minderheitsbeteiligungen	(4.733)	(4.184)	(4.637)	967	675
<b>Gewinn je Aktie (in Euro)</b>					
Unverwässerter Gewinn	42,64	37,81	36,27	30,85	25,56
Verwässerter Gewinn	42,64	37,81	36,27	30,85	25,56

Die Daten aus vorhergehenden Geschäftsjahren wurden zur angemessenen Wiedergabe der als unterbrochen eingestufteten Geschäftsvorgänge angepasst, wie aus Anmerkung 2.g des Anhangs zu entnehmen ist.



## Börseninformation

Zum 31. Dezember 2011 belief sich das Grundkapital der Muttergesellschaft auf 10.318.506 Euro in 3.428.075 Aktien zu je 3.01 Euro Nominalwert, die mithilfe von Kontoeinträgen dargestellt, vollständig gezeichnet und eingezahlt sind und alle an der Börse gehandelt werden.



	2011	2010	2009	2008	2007
<b>Börsenkapitalisierung</b>					
Angaben zum 31. Dezember	1.319.808.875	1.336.949.250	1.289.299.008	856.675.943	947.862.738
<b>Angaben je Aktie</b>					
Nettogewinn pro Aktie (BPA)	42,64	37,81	36,27	30,85	25,56
Dividende pro Aktie	10,50	10,50	10,50	9,50	8,50
Buchwert pro Aktie (VC)	193,82	164,41	134,04	105,63	87,78
<b>Börsenkennzahlen</b>					
PER (durchschnittliche Notierung/BPA)	9,02	10,07	8,27	8,39	9,56
Durchschnittliche Notierung/EBITDA (*)	5,76	6,46	6,26	8,14	8,27
PVC (durchschnittliche Notierung/VC)	1,98	2,32	2,24	2,45	2,78
Rentabilität pro Dividende	2,73%	2,76%	3,50%	3,67%	3,48%
Ausschüttung (Dividende/BPA)	24,62%	27,77%	28,95%	30,80%	33,25%

(\*) Die Daten aus vorhergehenden Geschäftsjahren wurden zur angemessenen Wiedergabe der als unterbrochen eingestuften Geschäftsvorgänge angepasst, wie aus Anmerkung 2.g des Anhangs zu entnehmen ist.



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.

---

**STAMMSITZ**

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Gipuzkoa)  
Tel.: +34 943 88 01 00  
Fax: +34 943 88 14 20  
E-Mail: [caf@caf.net](mailto:caf@caf.net)

---

**ZENTRALBÜROS**

Padilla, 17  
28006 MADRID  
Tel.: +34 91 436 60 00  
Fax: +34 91 436 03 96  
E-Mail: [caf@caf.net](mailto:caf@caf.net)

---

**ABTEILUNG AKTIONÄRE**

José Miguel Iturrioz, 26  
20200 BEASAIN (Gipuzkoa)  
Tel.: +34 943 189 262 (Rufnummer Aktionärsbetreuung)  
Fax: +34 943 189 263  
E-Mail: [accionistas@caf.net](mailto:accionistas@caf.net)

**CAF**



CONSTRUCCIONES Y AUXILIAR DE FERROCARRILES, S.A.  
UND DEN CAF-KONZERN BILDENDE VERBUNDENE UNTERNEHMEN